

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

12/2009

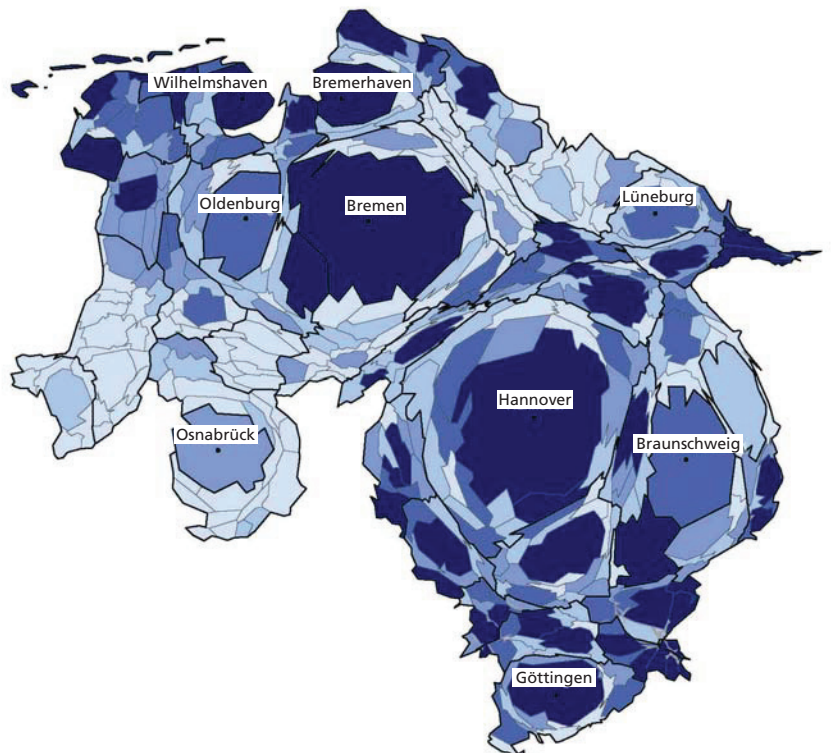
Aus dem Inhalt:

- Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit
- Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am 31.12.2008
- Entwicklung von Armut und Reichtum in Niedersachsen 2008

Tabellen:

- Arbeitslose Ende September 2009
- Versorgungsempfänger/-innen am 01.01.2009

Arbeitslosenanteil proportional zur erwerbsfähigen Bevölkerung



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2009.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2009

Inhalt

Textteil

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik	608
Auf einen Blick: Kartoffelanbau hält Schritt mit der Veränderung der Verbrauchergewohnheiten	609

Beiträge

Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten)	610
Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am 31.12.2008	619
Entwicklung von Armut und Reichtum in Niedersachsen 2008	625
Verbraucherpreise im Oktober 2009	630

Konjunktur aktuell	633
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im März und im 1. Vierteljahr 2009	637
--	-----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende September 2009 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	642
---	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	643
----------------------------	-----

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2009 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	644
--	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 1. Quartal 2009	645
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im September 2009	646
-------------------------------------	-----

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt – August 2009	647
Güterumschlag der Seeschifffahrt – August 2009	647
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Oktober 2009	648

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis August und Januar bis September 2009	649
Insolvenzverfahren – Januar bis September 2009	652

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2009 ..	654
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2009	656

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2009	657
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	661
Veröffentlichungen des LSKN im November 2009	665
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	666
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	668

Jahresinhaltsverzeichnis

Aus diesem Heft / Neues aus der Statistik

Jeder zehnte Niedersachse war 2007 auf existenzsichernde finanzielle Hilfen des Staates angewiesen

In Niedersachsen erhielten am Jahresende 2007 rund 797 000 Menschen Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme, 3,0 % weniger als im Vorjahr. Damit waren 10,0 % der in Niedersachsen lebenden Menschen auf existenzsichernde finanzielle Hilfen des Staates angewiesen. Am Ende des Jahres 2006 waren es noch rund 821 000 Menschen bzw. 10,3 %. Gemessen an ganz Deutschland entsprach der Anteil der niedersächsischen Leistungsempfänger der sozialen Mindestsicherung mit 9,9 % damit in etwa seinem Bevölkerungsanteil von 9,7 %.

Die Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts dienen. Dazu zählen folgende Leistungen:

- Arbeitslosengeld II/Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II "Grundsicherung für Arbeitsuchende")
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII "Sozialhilfe"
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII "Sozialhilfe"
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

Nach dem SGB II waren 479 579 Personen Arbeitslosengeld II-Empfänger (ALG II) und 203 727 Personen Empfänger von Sozialgeld (zusammen 683 306, auch "Hartz IV" genannt). Die Bezieher von Sozialgeld sind überwiegend im Haushalt von ALG II-Empfängern lebende Kinder. Der Anteil der Sozialgeldempfänger an allen "Hartz IV"-Empfängern lag in Niedersachsen mit 29,8 % leicht über dem Bundesdurchschnitt von 27,4 %. Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 65 Jahren war jeder zehnte Bürger (10,8 %) Empfänger der genannten Leistungen (2006 waren es 11,1 %). Niedersachsen lag damit etwa im Bundesdurchschnitt (10,7 %). Den höchsten Empfängeranteil gab es in Berlin (21,7 %), den geringsten in Bayern (5,0 %).

In allen Bundesländern ging die SGB II-Quote im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr zurück; nur in Berlin blieb sie gleich. Alle neuen Bundesländer sowie die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg wiesen mit mindestens 14 % die höchsten Bezugsquoten auf.

Kinder im Alter unter 15 Jahren waren besonders betroffen. Jedes sechste Kind (16,5 %) in Niedersachsen erhielt Sozialgeld ("Hartz IV"). Niedersachsen entsprach damit dem Bundesdurchschnitt (16,4 %). In Berlin lag der Anteil der "Hartz IV"-Kinder mit 37,1 % am höchsten und in Bayern mit 8,0 % am niedrigsten.

Als weiterer wesentlicher Baustein der sozialen Mindestsicherung ist die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu sehen. 78 276 Menschen erhielten in Niedersachsen diese Leistung, darunter 38 233 Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren wegen voller Erwerbsminderung. Gegenüber dem Vorjahr war dies insgesamt ein Anstieg um 5,7 %, bei voller Erwerbsminderung um 5,6 %. Bei den Leistungsempfängern im Alter von 65 Jahren und älter zeigte sich im Ländervergleich, wie auch schon im Vorjahr, ein deutliches Ost-West-Gefälle. Während die fünf neuen Bundesländer mit 0,9 bis 1,6 % die niedrigsten Quoten aufwiesen, hatten die Stadtstaaten Hamburg (5,0 %), Berlin (4,6 %) und Bremen (4,5 %) die höchsten Empfängeranteile. In Niedersachsen erhielten 2,5 % dieser Altersgruppe Grundsicherungsleistungen. Damit lag Niedersachsen auch hier im Bundesdurchschnitt (2,4 %).



Diese und weitere Ergebnisse enthält die Gemeinschaftsveröffentlichung "Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2007" der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, welche kostenlos als PDF-Datei (80 Seiten) im Statistik-Portal unter <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/publ.asp> zur Verfügung steht.

Auf einen Blick

Kartoffelanbau hält Schritt mit der Veränderung der Verbrauchergewohnheiten

Von 1950 bis heute ist der Anteil der in Niedersachsen geernteten Kartoffeln an allen in Deutschland geernteten Kartoffeln von ca. 23 % auf 46 % angestiegen. Durch rationelle Anbaumethoden sind die niedersächsischen Kartoffelbauern mit einem Anteil von 12 % an allen deutschen Kartoffelanbauern in der Lage, fast die Hälfte der deutschen Kartoffelernte einzubringen. Die Zeiten, in denen jeder Landwirt kleinere Kartoffelflächen anpflanzte („flächendeckender Anbau“) sind lange vorbei. Heute hat sich der Großteil des Kartoffelanbaus in vier „Kartoffelregionen“ konzentriert. Dazu gehören die niedersächsische Geest und die Heide, der Niederrhein, die Pfalz und Südhessen und der bayerische Donaoraum.

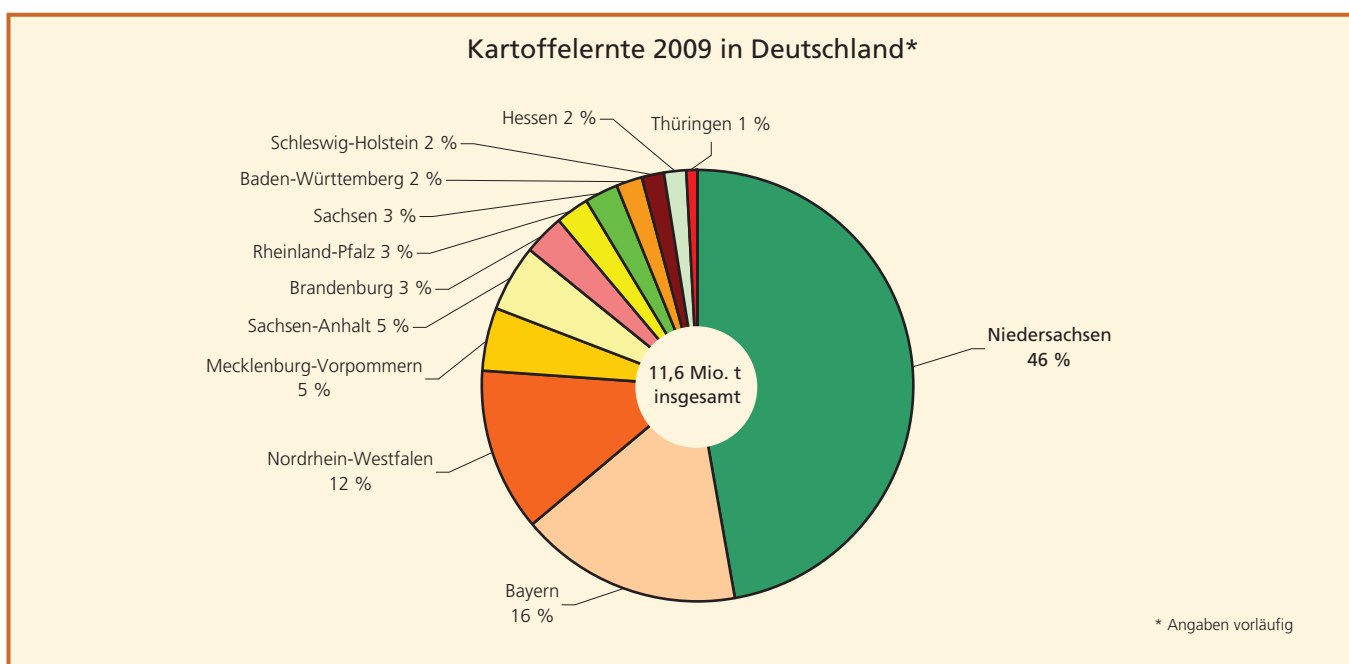
Der Erfolg des Kartoffelanbaus in Niedersachsen beruht auf frühzeitigen Anpassungen an das veränderte Konsumentenverhalten. Als abzusehen war, dass sich immer weniger Haushalte im Herbst mit Kartoffeln bevorraten wollen, haben die Speisekartoffelanbauer im „Großraum“ Lüneburger Heide in große, klimatisierte Lagerhallen investiert. Der Handel kann sich nun aus dem Gebiet ganzjährig mit Kartoffeln begehrter Sorten und in den inzwischen gängigen Gebinden zu den benötigten Mengen eindecken. Die Verbraucher werden von Mai bis September, von den ersten Frühkartoffeln bis zu den späten Sorten, frisch beliefert und danach – bis in den Mai des Folgejahres – aus den Lagern „just in time“ bedarfsgerecht versorgt. Die kontinuierliche Lieferfähigkeit macht das Gebiet für die inzwischen sehr großen Lebensmittelketten

und Händler interessant. Die Knollen aus der Heide machen sogar Weltreisen zu ihren Verbrauchern. So wurden 2008 niedersächsische Kartoffeln auf die Philippinen, nach Hongkong, Israel, Arabien und sogar in die Urheimat Südamerika exportiert.

Als abzusehen war, dass die Papierindustrie immer mehr Kartoffelstärke benötigt, wurden rechtzeitig Stärkefabriken gegründet und die dafür passenden Sorten angebaut. Als der Verzehr von „Frischware“ in den Haushalten immer mehr eingeschränkt wurde, dafür immer mehr Fertigprodukte oder Halbfertigprodukte aus und mit Kartoffeln verzehrt wurden, hat die Ernährungsindustrie, besonders im Raum Weser-Ems, in diesen Markt investiert, und die Landwirte bauen nun die speziell dafür passenden Sorten in den speziell dafür nötigen Anbauverfahren an.

Die großen Kartoffelabnehmer sind heute die Ernährungsindustrie und die Kartoffel-Stärkewerke (jeweils ca. 25 bis 30 % der Ernte). Weiterhin werden für den Frischverzehr (inzwischen nur noch knapp ein Viertel der Menge), den Export, den Pflanzgutbedarf, die Brennereien und für Futterzwecke (insbesondere in „Überschussjahren“) Kartoffeln angebaut. Hinzu kommt ein bei dem „lebenden Produkt“ Knolle leider nicht zu vermeidender Verderb im Lager und Sortierverlust. Die Einsatzmengen variieren jedes Jahr in einem gewissen Rahmen, je nach Erntemenge und jährlichem Bedarf bzw. Ernten in anderen Ländern.

Georg Keckl



Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit

Der folgende Beitrag befasst sich mit der Darstellung regionalstatistischer Daten in Kartenform. Karten sind für das Erkennen räumlicher Zusammenhänge und die anschauliche Darstellung von Analysen unentbehrlich. In den Statistischen Monatsheften Niedersachsens aber auch in anderen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik sind bei einer kartographischen Darstellung so genannte Flächenwertstufenkarten (Choroplethen) üblich; schon deutlich seltener sind Karten mit Boston-Grid-Flächenfärbung/Portfolio. Eine interessante Alternative stellen Karten dar, deren Gebiets-einheiten durch einen bestimmten Variablenwert in ihrer Fläche verzerrt werden. Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) verwendet diese so genannten Kartogramme und hat freundlicherweise eine Karte und umfangreiche methodische Erläuterungen für diesen gemeinsamen Beitrag geliefert.

Darstellungsgegenstand

Der statistische Gegenstand, der im Folgenden verschieden dargestellt wird, ist die Arbeitslosigkeit in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens, d. h. den Verwaltungseinheiten des Landes, am 31.12.2008. Da die Arbeitslosenquote von der Bundesagentur für Arbeit für diese Regionalebene nicht berechnet wird, wird der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung, also den Menschen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre, verwendet. Dadurch ergeben sich Differenzen zur Arbeitslosenquote, die sich auf die Summe der zivilen Erwerbstätigen und der Arbeitslosen bezieht. Die Arbeitslosenquote betrug für Niedersachsen am 31.12.2008 7,3 %; der hier berechnete Arbeitslosenanteil lag bei 5,6 %. Daten zur Bevölkerung nach einzelnen Altersjahren stehen nur mit Stichtag 31.12. eines jeden Jahres zur Verfügung. Daher wurde dieser für die Darstellung von Arbeitslosenzahlen ungewöhnliche Stichtag gewählt.

Problemstellung Flächenbezug

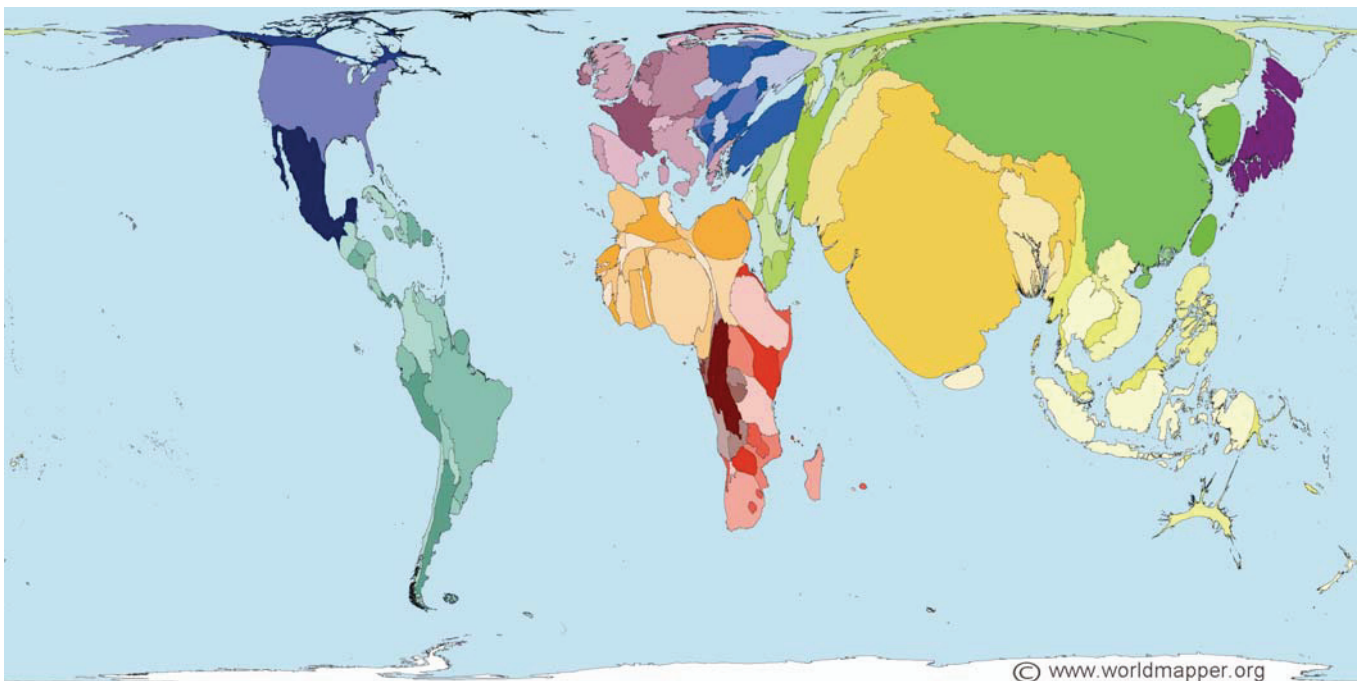
Die Darstellung regionalstatistischer Daten in der Karte stellt besondere Anforderungen an eine gewissenhafte Informationskodierung durch den Kartographen. In der Regel werden hier Daten dargestellt, die für meist administrative Bezugsflächen durch Zählung erfasst und z. T. mit statistischen Verfahren weiterverarbeitet sind. Aufgrund des Raumbezugs der Darstellungs- und Berech-

nungseinheiten bietet sich die kartographische Darstellung an. Allerdings ist dabei zu beachten, dass es sich hier stets um Aggregate handelt. Diese Aggregate sind durch die räumlichen Grenzen der Bezugsflächen definiert, es werden aber keineswegs Phänomene abgebildet, die im gesamten Gebiet der Bezugsfläche vorkommen oder gar gleichmäßig über deren Fläche verteilt sind. Die Größe dieser Aggregate variiert häufig extrem und entspricht in den seltensten Fällen der Bezugsflächen-größe. Aufgrund der Bevölkerungsverteilung sind den Städten hohe Fallzahlen auf relativ kleinen Flächen und auf dem Land niedrige Fallzahlen auf größeren Flächen vorzufinden. Hieraus ergibt sich ein Grundproblem in der kartographischen Darstellung statistikbasierter Werte: Die größeren Flächen erhalten ein stärkeres Gewicht, unabhängig davon wie groß die eigentliche Bezugsgröße der dargestellten Werte ist. Dieser Umstand hat auf die Wirkung der Karte auf den Leser einen erheblichen Einfluss.

Unsere visuelle Wahrnehmung funktioniert nach psychophysischen Gesetzmäßigkeiten. Wir sind in der Lage, aus einer Vielzahl von Elementarinformationen innerhalb Sekundenbruchteilen übergeordnete Muster zu erkennen. Große Objekte werden schneller erfasst als kleine, und es wird ihnen eine höhere Bedeutung zugewiesen. Aufgrund dieser Wahrnehmungseigenschaften können wir mittels einer Karte aus der Ansammlung von Werten für viele Einzelgebiete Verteilungsmuster oder räumliche Konzentrationen erkennen. Dies ist der Mehrwert einer Karte gegenüber einer Tabelle. Das Erscheinungsbild von Mustern in der Karte ist aber nicht nur von den Einzelwerten, sondern ganz erheblich auch von der Größe der Bezugsflächen abhängig.

Flächenwertstufenkarten (Choroplethenkarte) bedienen sich in der Regel einer flächentreuen Kartengrundlage. Sie vermitteln uns ein Bild der von Bevölkerungsrückgang, hohen Mietpreisen oder Arbeitslosigkeit betroffenen Flächen. Tatsächlich beziehen sich diese Inhalte in der Regel jedoch nicht auf die Fläche, sondern auf die dort lebende Bevölkerung oder Teilmengen davon. Das benötigte Wissen über die Einwohnerzahl der einzelnen Gebiete wird stillschweigend vorausgesetzt. Man verlangt damit vom Kartenleser eine nicht unerhebliche geistige Transferleistung. Da die visuelle Botschaft gleichzeitig aber flächenbezogene Signale übermittelt, werden selbst geübte Leser anfällig für Fehlinterpretationen. Als eine interessante Alternative bietet sich daher die Darstellung in einem *Kartogramm* an.

Staaten der Erde proportional zu ihrer Einwohnerzahl



Was sind Kartogramme?

Als *Kartogramme* werden im Folgenden absichtlich verzerrte Karten bezeichnet, deren räumliche Eigenschaften nicht direkt mit der Lage auf der Erdoberfläche, sondern mit dem Wert einer thematischen Variablen zusammenhängen. Das bedeutet, dass die einzelnen Bezugsflächen proportional zum Variablenwert skaliert werden. Soll bei der Verzerrung der Gebietszusammenhang („Konnektivität“) nicht unterbrochen werden, entstehen zwangsläufig die charakteristischen Verzerrungen. Diese Verzerrungen sind immer dort am größten, wo die höchsten Sprünge im Verhältnis zwischen Variablenwert und der ursprünglichen Gebietsgröße auftreten.

Der Begriff *Kartogramm* lehnt sich an das im Englischen gebräuchliche *cartogram* an. In der deutschsprachigen Literatur ist häufig noch der Begriff *kartographische Anamorphose* anzutreffen. Die direkte Übersetzung aus dem Englischen wurde lange vermieden, da der Begriff in der Kartographie traditionell eine andere bzw. umfassendere Bedeutung hatte. Man fasste dort häufig alle Formen der Bezugsflächenkarte unter dem Begriff *Kartogramm* zusammen¹⁾. Solche statistischen Karten sind mittlerweile aber solch eine Selbstverständlichkeit, dass in der Praxis dafür keine gesonderte Bezeichnung verwendet wird. Sowohl in der medialen Berichterstattung über die po-

1) Rase, Wolf-Dieter: Kartographische Anamorphosen und andere nichtlineare Darstellungen, in: Koch, Wolf Günther (Hrsg.): Theorie 2000 (Kartographische Bausteine, Band 19), Dresden 2001, S. 31-38.

puläre Internetseite *Worldmapper*²⁾ als auch in der jüngeren kartographischen Literatur findet sich daher immer häufiger der Begriff *Kartogramm* für wertproportionale Karten.

Die Verwendung von Kartogrammen für statistische Karten ist bis in die Mitte des 19. Jh. zurück dokumentiert. Recht populär sind sie insbesondere in den USA für die Darstellung von Wahlergebnissen. Mehrere moderne Atlaswerke (z. B. Atlas des räumlichen Wandels der Schweiz, People and Places – UK Census Atlas, Atlas of the Island of Ireland) verwenden serienmäßig Kartogramme. Eine hochwertige Atlas-Ausgabe des Worldmapper („Der schlaue Planet“) war wenige Wochen nach Erscheinen in Deutschland ausverkauft. Anlass genug also, um sich eingehender mit dieser Darstellungsform zu beschäftigen.

Der gedankliche Weg zum Kartogramm ist am leichtesten nachzuvollziehen, wenn man versucht sich zunächst einmal vorzustellen, wie man den durch die Zahlen in der Tabelle beschriebenen Sachverhalt ohne Karte ver-

2) Worldmapper (2007-2009): Auf der Internetseite von www.worldmapper.org haben Forscher der Universität Sheffield über 600 Kartogramme zu Themen wie CO₂-Ausstoß, HIV-Infektionen oder Rüstungsausgaben zusammengestellt und damit eine einzigartige Sichtweise auf weltweite soziale Ungleichheiten geschaffen. Vgl. auch:

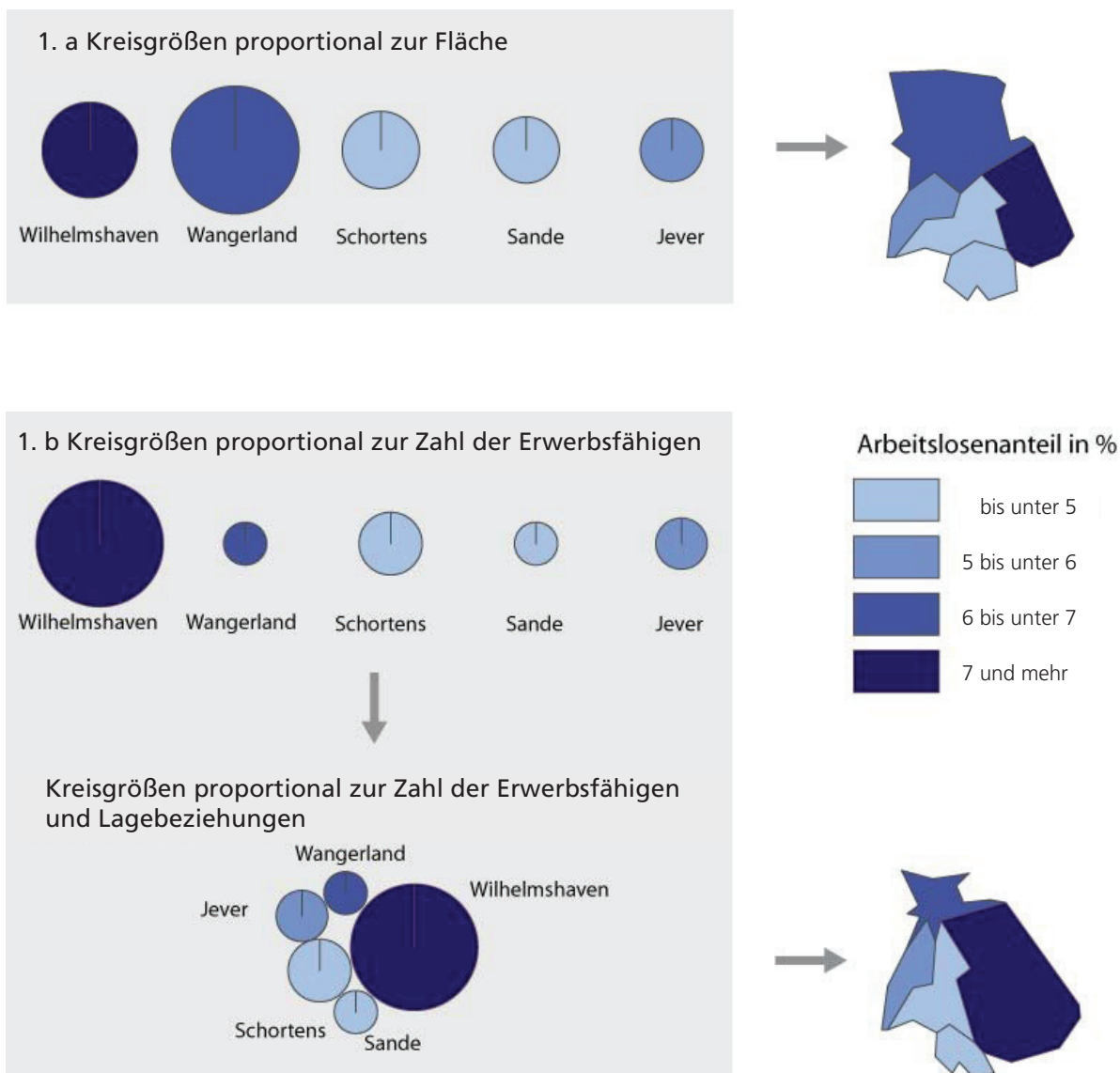
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,653185,00.html>,
<http://www.geo.de/GEO/mensch/52635.html>,
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,464569,00.html>,
<http://www.wissenschaft-online.de/artikel/863890>,
<http://www.zeit.de/online/2007/06/bildergalerie-worldmapper>.

anschaulichen würde: Naheliegend ist im Beispiel der Tab. 1 die Darstellung in einem Diagramm. Hier würde man den Arbeitslosenanteil in Beziehung zur erwerbsfähigen Bevölkerung darstellen, also z. B. durch farbliche Klassifizierung von Kreissymbolen nach Höhe der Arbeitslosigkeit. Die Größe der Kreise entspricht der jeweiligen Einwohnerzahl im erwerbsfähigen Alter (Abb. 1. b oben). Man käme nicht auf die Idee, die Kreisgröße entsprechend der Katasterfläche zu definieren (Abb. 1. a), denn die Fläche hat mit der

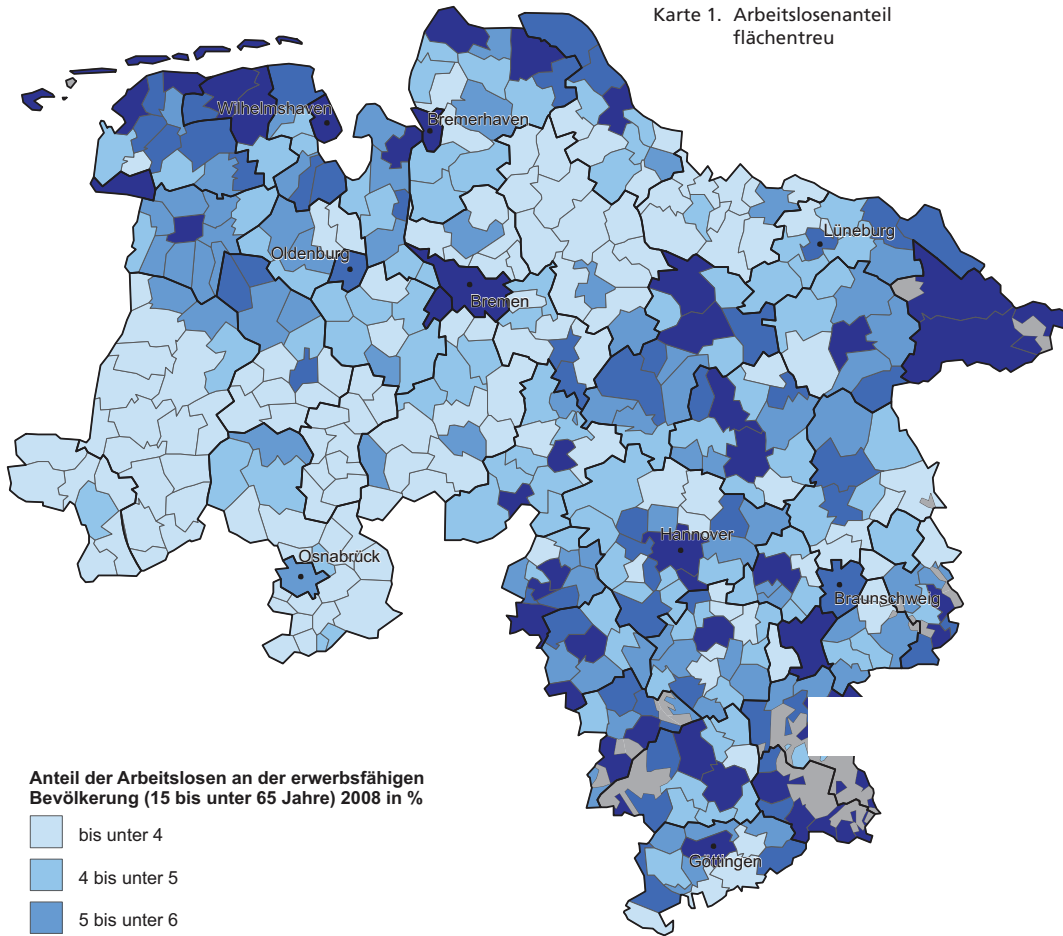
Arbeitslosigkeit inhaltlich nichts zu tun. Soll dieses Diagramm nun noch um geographische Lagebeziehungen angereichert werden, könnte man die einzelnen Kreissymbole entsprechend ihrer Nachbarschaft zueinander anordnen. Das Ergebnis entspricht einem auf geometrische Grundformen reduzierten Kartogramm. Das Kartogramm lässt sich also als Sonderfall eines um Nachbarschaftsbeziehungen angereicherten Diagramms verstehen (Abb. 1. b unten).

Tab. 1. Darstellung eines Sachverhaltes am Beispiel des Arbeitslosenanteils

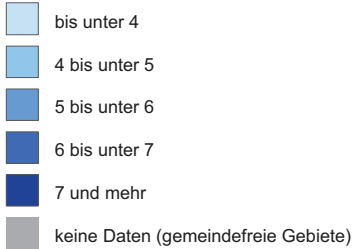
Gebiet	Km ²	EW15-65	Arbeitslose %
Wilhelmshaven	100	52 248	8,43
Wangerland	182	6 370	6,08
Schortens	67	13 082	4,53
Sande	47	5 812	4,49
Jever	43	8 786	5,75



Karte 1. Arbeitslosenanteil
flächentreu

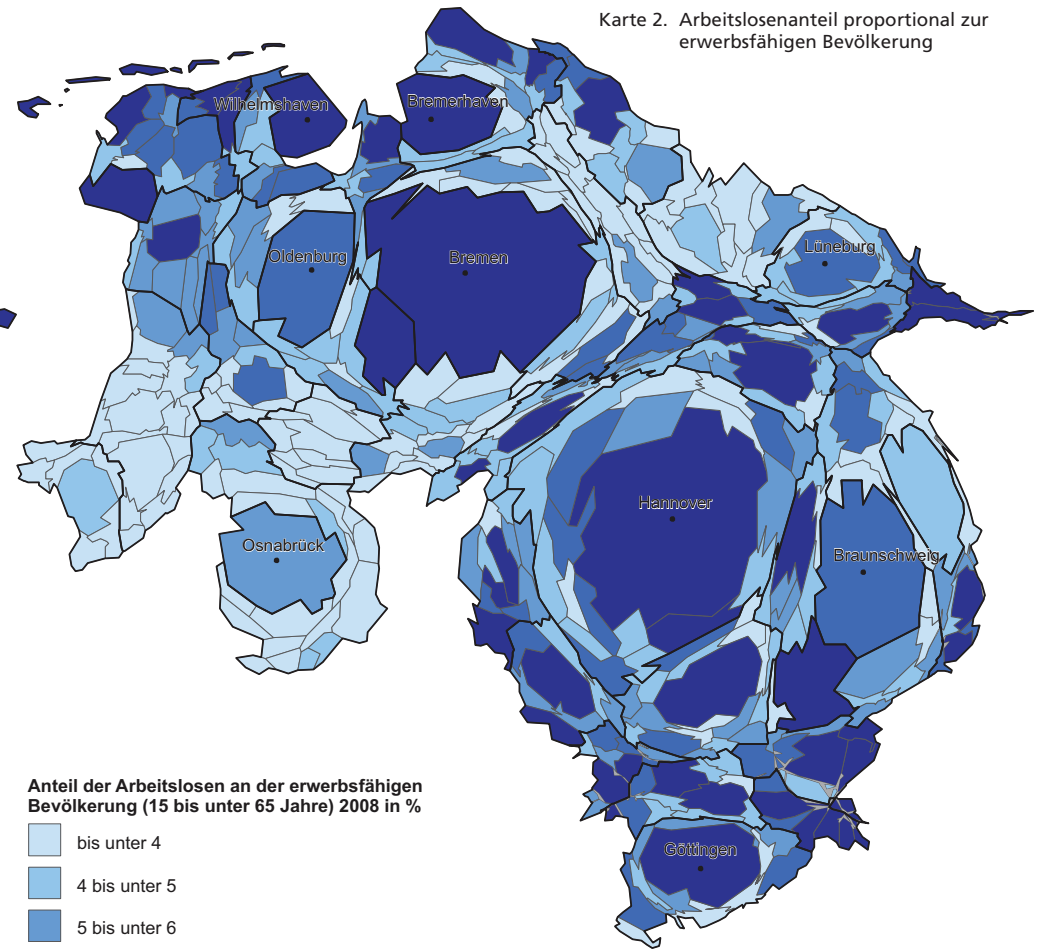


Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen
Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) 2008 in %

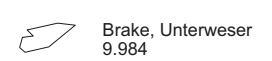
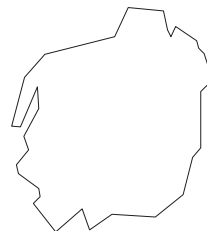
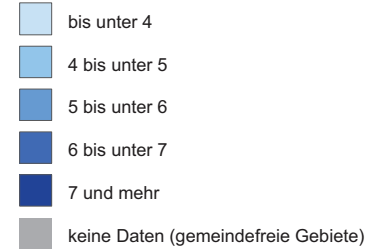


Datenbasis: BA für Arbeit, StaLA Bremen und LSKN
Geometrische Grundlage: Gemeindeverbände, BKG, 31.12.2008

Karte 2. Arbeitslosenanteil proportional zur
erwerbsfähigen Bevölkerung



Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen
Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre) 2008 in %



Die Größe der Gebiete ist proportional zur
Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)

Datenbasis: BA für Arbeit, StaLA Bremen und LSKN
Geometrische Grundlage: Gemeindeverbände, BKG, 31.12.2008

Tab. 2. Fehlerberechnung im Kartogramm

Gebiet	Km ² *	EW 15-65	EW 15-65/km ²	erforderliche Skalierung	Km ² (Kartogramm)	EW 15-65/km ² (Kartogramm)	Fehler in %**
Hannover, Stadt	200	351 675	1 758,36	Extrem starke Vergrößerung	3 006	116,98	0,70
Lüneburg, Hansestadt	73	49 788	682,03	Sehr starke Vergrößerung	422	117,99	1,57
Brake, Stadt	39	9 984	256,00	Starke Vergrößerung	81	122,74	5,66
Osterheide, gemfr. Bez. (LK Soltau-Fallingb. Ostel)	173	553	3,20	Extrem starke Verkleinerung	7	75,08	-35,37
Walkenried (LK Osterode)	24	2 780	115,83	Minimale Verkleinerung	19	146,00	25,68
Niedersachsen und Bremen insgesamt	48 108	5 588 598	116,17	keine	48 088	116,22	0,04

* Die Werte sind gerundet und beziehen sich auf die generalisierte Kartengrundlage. Sie entsprechen daher nicht exakt der Katasterfläche.

** Positive Werte = die Fläche ist kleiner als angestrebt, Extremwert Walkenried: Das Gebiet liegt an der Außengrenze und grenzt überwiegend an ein unbewohntes gemeindefreies Gebiet, dessen starke Verkleinerung sich auch auf diese Gemeinde auswirkt.

Negative Werte: Die Fläche ist größer als angestrebt, Extremwert Osterheide: Die Einwohnerzahl ist extrem niedrig. Die erforderliche Verkleinerung wird aufgrund der deutlich höheren Zahlen in den unmittelbar angrenzenden Nachbarstädten Soltau, Bad Fallingb., Bergen und Walsrode teilweise aufgehoben.

Die manuelle Konstruktion von Kartogrammen ist hochkomplex und sehr zeitaufwändig, daher waren sie bis zum Beginn des Computerzeitalters nur sehr wenig verbreitet. Seit den 1960er Jahren wurden mehrere Computeralgorithmen für die Herstellung von Kartogrammen entwickelt, von denen einige mittlerweile für gängige Geo-Informationssysteme als Werkzeuge zur Verfügung stehen³⁾. Bei der Herstellung von Kartogrammen muss immer ein Kompromiss zwischen den sich widersprechenden Eigenschaften Mengentreue (Wert-Propportionalität), Formerhaltung – sowohl des Gesamtgebiets als auch der Einzelflächen – und nicht zuletzt einem vertretbaren Aufwand gefunden werden. Entsprechend hat sich eine Vielzahl von teils manuellen, teils automatischen Lösungen für die Kartogrammerstellung entwickelt. Die unterschiedlichen Ansätze führen zu teilweise völlig anderen visuellen Ergebnissen bei gleichen Eingangsdaten. Ähnlich wie bei den Kartennetzentwürfen gibt es auch hier keine einzelne richtige Form der Abbildung, sondern lediglich für den jeweiligen Zweck geeignete und stets kompromiss-behaftete Verfahren⁴⁾.

Die Kartogramme für diesen Beitrag wurden nach dem Verfahren von Gastner und Newman hergestellt⁵⁾. Diesem

Algorithmus liegen in der Elementarphysik beschriebene Diffusionsprozesse zugrunde. Mit der Verwendung im Projekt Worldmapper dürften die mit dieser Methode erzeugten Kartogramme den höchsten Bekanntheitsgrad erlangt haben. Bildlich gesprochen „fließen“ dabei Wertanteile aus Bereichen mit hohen in solche mit niedrigen Variablenwerten und dehnen dabei die Grenzen ihrer Bezugsflächen aus, bis ihre Größe annähernd proportional zur Themavariablen ist. Im konkreten Beispiel heißt dies, dass für ganz Niedersachsen inkl. Bremen zunächst eine durchschnittliche Erwerbsfähigendichte berechnet wird, also Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter pro km² (=116,17, vgl. Tab. 2). Im nächsten Schritt wird dieser Dichtewert für jede einzelne Gemeinde berechnet. Bei Gemeinden mit einem überdurchschnittlichen Wert wird anschließend die Fläche (= der Nenner) solange vergrößert, bis der Durchschnittswert erreicht ist. Bei Gemeinden mit einem unterdurchschnittlichen Wert wird umgekehrt verfahren. Für einzelne Gebiete kann der Algorithmus aufgrund topographischer Besonderheiten allerdings nicht bis zum angestrebten Soll-Wert arbeiten. Hier spielen lokale Gegebenheiten wie Randlage, die Lage in einem extremen Wertegefälle (z. B. Nachbarschaft zu unbesiedelten Gebieten), eine besonders unregelmäßige Gebietsform usw. eine Rolle. Fehlerquoten von über 10 % beschränken sich ausschließlich auf solche Gebiete und erklären sich zudem durch sehr niedrige Ausgangs- bzw. Zielwerte als Bezugsgröße. Für die meisten Gebiete werden Fehlerquoten von unter 5 % erreicht. Der Restfehler über das Gesamtgebiet liegt bei 0,04 %.

3) Tobler, Waldo: Thirty-Five Years of Computer Cartograms. *Annals of the Association of American Geographers* 94, Washington 2004, S. 58-73. – 4) Burgdorf, Markus: Verzerrungen von Raum und Wirklichkeit in der Bevölkerungskartographie, in: *Kartographische Nachrichten*, 58(5), Bonn 2008, S. 234-242. – 5) Gastner, Michael T. / Newman, M.E.J.: Diffusion-based method for producing density equalizing maps, in: *Proceedings of the NAS*, 101(20), Washington 2004, S. 7499-7504.

Warum Kartogramme?

Die gewohnte, flächentreue Karte gibt den Erwerbsfähigen in den einzelnen Regionen nicht das gleiche optische Gewicht. Dagegen wird im bevölkerungsproportionalen Kartogramm jedem Erwerbsfähigen das gleiche Maß an Fläche im Kartenbild eingeräumt. Dies deshalb, da in solch einem Kartogramm durch die entsprechende Skalierung der Bezugsflächen eine einheitliche Erwerbsfähigendichte in allen Regionen zur Darstellung kommt (im Falle der Gesamtbevölkerung spricht man auch von der *isodemographischen Karte*).

Das Kartogramm verdeutlicht auf einen Blick die tatsächlichen Relationen bei der erwerbsfähigen Bevölkerung und damit auch das Ausmaß der Arbeitslosigkeit. Dabei zeigt sich auch die Schwäche einer nach administrativen Gesichtspunkten geformten Gebietsgliederung als Bezugsflächen in der Regionalstatistik. In den großen Städten finden sich die höchsten Zahlen auf meist vergleichsweise kleiner Fläche. Tatsächlich sind diese Aggregate so groß, dass hier eine nähere Betrachtung unterhalb der Gemeindeebene sinnvoll erscheint, um Aggregate von vergleichbarer Größe darzustellen⁶⁾.

Kartogramme können immer dann vorteilhaft eingesetzt werden, wenn sich die thematischen Inhalte nicht direkt auf die Fläche beziehen. Dies ist bei soziodemographischen Sachverhalten überwiegend der Fall. Es ist wenig hilfreich zu zeigen, wie viele Quadratkilometer von einer hohen Arbeitslosigkeit betroffen sind. Hier macht es eindeutig mehr Sinn, auch die Betroffenheit der jeweiligen Menschen in den Gebieten zu visualisieren⁷⁾.

Die größte Wirkung erzielen Kartogramme sicherlich über den Überraschungseffekt. Selbstverständlich gibt es für jeden Sachverhalt immer eine andere, den Sehgewohnheiten eher entsprechende Darstellungsweise. Mit Kartogrammen eröffnet sich aber die Möglichkeit, den Leser emotional stärker anzusprechen. Neben den besonderen Wahrnehmungseigenschaften bieten Kartogramme heute auch ganz pragmatische Vorteile: Der Herstellungsaufwand ist mit den verfügbaren GIS-Werkzeugen mitunter deutlich geringer als für die Alternative einer Karte mit Proportionalsymbolen. Dies zeigt sich vor allem bei Darstellungen mit einer hohen räumlichen Auflösung, also z. B. auf Gemeindeebene. Proportionalsymbolkarten sind bei einer hohen Zahl von Bezugsflächen und einer häufig damit verbundenen breiten Wertestreuung nur noch schwer lesbar und verlangen unter Umständen ein hohes Maß an Nacharbeit. Kartogramme vereinen also die Vorteile von Proportionalsymbolen und der bewährten Choroplethenkarte miteinander.

6) Burgdorf, Markus: Kartogramme – Aus der Form geraten oder auf den Punkt gebracht? in: Informationen zur Raumentwicklung, Heft 11/12 2009 (erscheint im Dezember), Bonn 2009. – 7) Dorling, Daniel: Area Cartograms. Their Use and Creations, Bristol 1996.

Aber können solche Darstellungen dem Leser zugemutet werden? Sind auch ungeübte Kartennutzer in der Lage, einen Erkenntnisgewinn daraus zu ziehen?

Bei vielen Lesern rufen Kartogramme zunächst spontan ablehnende Reaktionen hervor. Das Abweichen vom gewohnten Kartenbild wird häufig als unästhetisch und auch unrealistisch empfunden. Hinzu kommt, dass über die verschiedenen Algorithmen jeweils sehr unterschiedlich aussehende Kartogramme aus den gleichen Ausgangsdaten erzeugt werden können.

Die Lesbarkeit von Kartogrammen lässt sich durch einige graphische Hilfsmittel erleichtern. So sollte immer die flächentreue Karte neben dem Kartogramm abgebildet sein. Zusätzlich sollten in beiden Darstellungen viele topographische Anhaltspunkte wie z. B. Grenzverläufe und Städte enthalten sein. Dadurch erhält der Leser eine Orientierungshilfe, nachteilig ist aber der doppelte Platzbedarf. Sinnvoll kann auch ein Größenmaßstab für die transformierten Gebiete in der Legende sein. Auch die Wahl der Herstellungsmethode (also des Algorithmus) hat Auswirkungen auf die Lesbarkeit. Sie sollte gewährleisten, dass die Gesamtform des betrachteten Gebiets erkennbar bleibt. Ein erhöhter Restfehler kann in Kauf genommen werden, wenn dadurch eine geringere Verzerrung der Formen von Einzelflächen erreicht werden kann⁸⁾.

In jedem Fall sollten die Darstellungsform und die dahinterstehende Absicht kurz erläutert werden. Solange der Leser die Darstellung nur im Absolutraum der Erdoberfläche festmacht, wird er nur verzerrte und falsch begrenzte Flächen erkennen. Der Begriff von der „verzerrten Karte“ ist für das Verständnis daher nicht unbedingt hilfreich. Der wichtige Aspekt der mengentreuen Wertdarstellung kommt mit dieser Sichtweise nicht genügend zur Geltung. Der Sinn von Kartogrammen lässt sich besser über die Definition als ein um Lagebeziehungen angereichertes Diagramm erschließen. Ziel ist die Kombination der Vorteile zweier unterschiedlicher Darstellungsformen für einen ganz speziellen Zweck, im vorgestellten Beispiel also die Darstellung der regionalen Verteilung der von Arbeitslosigkeit betroffenen erwerbsfähigen Bevölkerung. Es geht bei Kartogrammen also keineswegs darum, die traditionelle Form der Karte abzuschaffen oder Darstellungsformen gegeneinander auszuspielen. Vielmehr geht es darum alle Wege zu nutzen, die zu einem tieferen Verständnis räumlicher Zusammenhänge führen können.

Beispiel: Regionale Struktur der Arbeitslosigkeit am 31.12.2008

Der Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung ist einmal in bekannter Weise flächentreu in

8) Tobler, Waldo: Thirty-Five Years of Computer Cartograms. Annals of the Association of American Geographers 94, Washington 2004, S. 58-73.

Karte 1 und zusätzlich mit einer Größe der Flächen proportional zur erwerbsfähigen Bevölkerung in Karte 2 dargestellt. In beiden Karten ist der Arbeitslosenanteil in fünf Größenklassen dargestellt. Diese reichen von „unter 4 Prozent“ bis „7 und mehr Prozent“. Je dunkler der Blauton, desto höher ist der Arbeitslosenanteil. Gemeindefreie Gebiete sind grau gefärbt.

Betrachtet man beide Karten, fallen zunächst die dunkelblau gefärbten Verwaltungseinheiten auf. In Karte 1 sind dies zum einen die Großstädte Hannover, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven, Delmenhorst, Hildesheim, Salzgitter und Göttingen, zum anderen vor allem einwohnerschwächere Gemeinden in Südniedersachsen, einige wenige in der Heide, der komplette Landkreis Lüchow-Dannenberg und Gemeinden an der ostfriesischen Küste sowie an der Elbmündung. Gebiete mit Werten von „6 bis unter 7 Prozent“ und „5 bis unter 6 Prozent“ schließen meist unmittelbar an die dunkelblau gefärbten Gebietseinheiten an, so dass insgesamt also vergleichsweise hohe Anteile an der Küste, in Ostfriesland und – mit kleineren Unterbrechungen – vom Landkreis Soltau-Fallingb. in der Heide bis hinunter zur südlichen Landesgrenze festzustellen sind.

Demgegenüber heben sich die hellblauen Gebiete deutlich ab. Sie ziehen sich in einem breiten Band von den Gemeinden der Grafschaft Bentheim über das Umland von Bremen bis vor die Tore Hamburgs in die Landkreise Stade, Harburg und Lüneburg hinein. Im Rest des Landes fallen vor allem die hellen, zusammenhängenden Einsprengsel im Umland von Wolfsburg und Braunschweig (Wendeburg, SG Papenteich, SG Isenbüttel, SG Boldecker Land, SG Brome, SG Velpke, Lehre, SG Sickte), im Norden und Süden der Stadt Hildesheim (Harsum, Schellerten, Diekholzen, SG Sibbesse), südöstlich von Göttingen (Friedland, Gleichen) und schließlich der Norden der Region Hannover (Wedemark, Isernhagen, Stadt Burgwedel) auf. Aber auch ein gewisses Stadt-Umland-Gefälle ist erkennbar.

In der Wahrnehmung dominieren die zusammenhängenden großen Flächen von dunkelblau gefärbten Gebieten (Stadt Goslar, Stadt Vienenburg und Stadt Bad Harzburg; Stadt Einbeck und Stadt Northeim; Stadt Celle und Stadt Bergen; Stadt Soltau und Stadt Schneverdingen; SG Lüchow, SG Elbtalaue und SG Gartow; Wittmund, SG Esens und Dornum) und vergleichsweise große Gebietseinheiten wie die Städte Uelzen und Cuxhaven und die SG Am Dobrock im Landkreis Cuxhaven. Das Problem Arbeitslosigkeit scheint aufgrund der Karte also an der Küste, im Raum Bremen-Delmenhorst, in einigen Heidegemeinden, im kompletten Landkreis Lüchow-Dannenberg und am Harzrand am größten zu sein.

In Karte 2 sind die dunkel gefärbten Flächen zwar auch ein Blickfang, allerdings treten aufgrund der veränderten

Größenverhältnisse andere Gebiete in den Vordergrund. So sind hier mit Städten wie Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg Gebietseinheiten durch ihre Größe auffällig, die in Karte 1 nur durch ihre Beschriftung oder spezielles Interesse wahrgenommen werden. Die Größe eines Gebietes hängt hier davon ab, wie viele Einwohner im erwerbsfähigen Alter dort leben. So wird deutlicher, was auch ein vermeintlich niedriger Arbeitslosenanteil für ein Gebiet mit vielen Menschen im erwerbsfähigen Alter bedeutet: eine durchaus hohe Zahl betroffener Menschen.

Das Ausmaß der Betroffenheit der Städte durch das Problem Arbeitslosigkeit wird bei dieser Art der Darstellung viel deutlicher. Das gilt natürlich besonders für die Großstädte Bremen, Delmenhorst, Oldenburg, Hannover und Braunschweig; aber auch Emden, Wilhelmshaven und Bremerhaven an der Küste sowie Lüneburg, Hildesheim und Göttingen bekommen ein deutlich höheres Gewicht. Unter den so stärker in den Fokus rückenden Mittelstädten sind Cloppenburg, Nienburg, Celle und Hameln zu nennen. Insgesamt erhalten auch am Zentrum Hannover oder an den Zentren Hannover und Bremen gemessen eher peripher gelegene Gebietseinheiten größere Aufmerksamkeit. Und dies gilt auch für vergleichsweise positive Werte wie man an den eher in Randlagen befindlichen Städten Wolfsburg und Osnabrück und sehen kann. Deren für Großstädte geringe bis sehr geringe Arbeitslosenanteile fallen so erst auf. Im kleineren Maßstab gilt dies auch für die Stadt Buxtehude im Landkreis Stade und die Stadt Nordhorn im Landkreis Emsland.

Auch die Ballung von eher negativen Werten in einer Region wird in Karte 2 betont: Die in Karte 1 auffälligen Einsprengsel mit niedrigen Werten in Südniedersachsen sind hier deutlich geschrumpft, so dass das Bild für Südniedersachsen in dieser Darstellung eher düsterer ausfällt, weil die großen Flächen mit hohen Arbeitslosenanteilen vergleichsweise viele Menschen repräsentieren. Die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter – und damit die Verzerrungen – sind so groß, dass Niedersachsen zwischen Mittellandkanal und Harz gemessen an den Landesgrenzen einen richtigen „Bauch“ bekommen hat, der diese Grenzen überragt. Südniedersachsen im engeren Sinne bleibt in seinen Grenzen fast stabil. Im Harz sind die gemeindefreien Gebiete derartig zusammengedrückt, dass sie kaum noch auszumachen sind. Dadurch rücken die in Karte 1 schon als dunkelblaue Ränder dieses Gebiets erkennbaren Gemeinden enger zusammen und treten so stärker hervor.

Andersherum relativiert sich die vermeintliche Dimension der Probleme: Der vollständig dunkelblau gefärbte Landkreis Lüchow-Dannenberg ist zu einem schmalen Stachel zusammengeschrunpft; die SG Gartow ist kaum noch erkennbar. An der Elbmündung ist die in Karte 1 mit ihrer

Dreiecksform noch so auffällige SG Am Dobrock auf ein Drittel geschrumpft; auch die Ausmaße der Arbeitslosigkeit in der Stadt Wittmund, der SG Esens und der Gemeinde Dornum an der Küste und den Heidestädten Schneverdingen und Soltau stellen sich in Karte 2 ganz anders dar.

Das Bild der Arbeitslosigkeit im Land wird insgesamt schärfer: Verortet Karte 1 die verschieden hohen Arbeitslosenanteile an der erwerbsfähigen Bevölkerung lediglich im Raum, liefert Karte 2 zusätzlich Informationen zur quantitativen Dimension des Problems. Indem jedem Erwerbsfähigen das gleiche Maß an Fläche im Kartenbild eingeräumt wird rücken dichter besiedelte Gebiete in den Fokus. Der Blick wird somit vor allem auf die Werte – ob negative oder positive – in den Städten

gelenkt. Damit ergibt sich ein deutlich differenzierteres Bild.

Der Nutzer ist gefragt!

Der LSKN verfügt derzeit nicht über die Möglichkeit, solche Kartogramme selbst zu erstellen. Gleichwohl ist diese ergänzende Art der Darstellung aus Sicht der Autoren gewinnbringend, so dass über den Erwerb entsprechender Kartierungssoftware nachgedacht werden muss. Maßgeblichen Einfluss auf diese Entscheidung haben natürlich die Wünsche unserer Kunden und Leser. Daher bitten wir um die Übermittlung von Kritik und Meinungen zur weiteren Verwendung von Kartogrammen in Publikationen des LSKN an die Adresse der niedersächsischen Co-Autorin dieses Beitrags.

Markus Burgdorf, M.A. Dipl.-Ing (FH) ist Projektleiter im Referat I 6 „Raum- und Stadtbeobachtung“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Tel. 0228 99401-2228, E-Mail: markus.burgdorf@bbr.bund.de).

Jessica Huter, M.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet 331 "Übergreifende Analysen, Steuern" des Landesbetriebs für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (Tel. 0511 9898-2261, E-Mail: jessica.huter@lskn.niedersachsen.de).

Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am 31.12.2008

Dieser Aufsatz ist Alexander Stief gewidmet. Herr Stief war lange Jahre Teamleiter im Fachgebiet Bevölkerung, Gesundheit des LSKN und dort unter anderem für die Bevölkerungsfortschreibung und Bevölkerungsvorausrechnungen zuständig. Alexander Stief verstarb völlig unerwartet am 26. Juni 2009 im Alter von nur 39 Jahren. Er hinterließ eine Frau und eine Tochter.

Seine Freizeit widmete er zu großen Teilen der Freiwilligen Feuerwehr in seinem Heimatort Wennigsen. Schon mit 17 Jahren trat er in die Feuerwehr Wennigsen ein und engagierte sich dort seitdem in vielfältigen Funktionen. Die Freiwillige Feuerwehr Wennigsen schreibt in ihrem Nachruf auf Alexander Stief: „Er war der Ansprechpartner und Ratgeber für alles und jeden. Durch sein ruhiges und kompetentes Auftreten als Führungskraft an der Einsatzstelle gab er anderen Kameraden stets ein Gefühl von Sicherheit. (...) Alexander Stief hat sich für die Freiwillige Feuerwehr Wennigsen bleibende Verdienste erworben. Der Mensch Alexander Stief wird uns allen sehr fehlen. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Diesen Worten können wir, seine Kolleginnen und Kollegen, uns nur anschließen. So haben auch wir ihn erlebt. Auch die Nutzer unserer Daten, die sehr häufig nach den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung fragen, haben Alexander Stief so kennengelernt: ruhig, selbstbewusst, kompetent und zuverlässig. So wird er uns Statistikern und auch unseren Kunden im Gedächtnis bleiben.

Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr ist ein unentbehrliches Element der staatlichen Daseinsvorsorge und zugleich ein Element der bürgerschaftlichen Selbsthilfe im Brand- und Katastrophenfall. Ihre oft gefährvolle Tätigkeit wird ganz überwiegend ehrenamtlich durchgeführt. In Niedersachsen müssen nur Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern eine Berufsfeuerwehr unterhalten. Neben der Berufsfeuerwehr sind dort allerdings auch noch Freiwillige Feuerwehren vorhanden. Gemeinden ohne Berufsfeuerwehr müssen eine Freiwillige Feuerwehr unterhalten; diese kann nach Ortsteilen in Ortsfeuerwehren gegliedert sein. In Niedersachsen gibt es derzeit in 429 Gemeinden 3 362 Ortsfeuerwehren¹⁾.

Nach § 11 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes versehen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ihren oft gefährvollen Dienst ehrenamtlich. Aktive Mitglieder können nur Einwohner der betreffenden Gemeinde sein, die das 16. Lebensjahr überschritten haben, das 62. Lebensjahr aber noch nicht vollendet haben. Aktive Mitglieder sind verpflichtet, an Brandbekämpfungs- und Hilfeleistungseinsätzen sowie am Ausbildungsdienst teilzunehmen. Neben den aktiven Mitgliedern gibt es nach § 11 (3) Nds. Brandschutzgesetz auch Jugend-, Alters-, Ehren- und andere Abteilungen, zu denen vor allem Musikzüge gehören. Den Altersabteilungen können die über

62-Jährigen oder nicht mehr dienstfähige Kameradinnen und Kameraden angehören, den Jugendabteilungen Kinder ab 10 Jahre.

Schon daraus wird ersichtlich, dass sich die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr nicht mit Brandschutz und verschiedenen technischen Hilfeleistungen erschöpfen. Besonders in den ländlichen Gemeinden Niedersachsens, den Kleinstädten und Dörfern, spielt die freiwillige Feuerwehr eine äußerst wichtige Rolle in vielfältigen Belangen des Alltags der Bevölkerung und auch des sozialen Zusammenhalts innerhalb der Gemeinden. Um nur ein Beispiel zu nennen: Eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe ist unstreitig die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Wichtige gesellschaftliche Institutionen, die bei dieser Aufgabe mithelfen können, sind lt. der Integrationsbeauftragten des Landes Niedersachsen neben den Sportvereinen die Freiwilligen Feuerwehren²⁾.

Eckdaten der Freiwilligen Feuerwehr in Niedersachsen

Am Ende des Jahres 2008 gab es nach Unterlagen des Nds. Innenministeriums im Lande 126 565 aktive Feuerwehrleute. Neun Zehntel von diesen waren Männer (114 899 Personen bzw. 90,8 %) und ein Zehntel waren Frauen (11 666 Personen bzw. 9,2 %). Von den insgesamt 126 565 Feuerwehrleuten sind 14 917 (11,8 %)

1) Hanko Thies: Strukturen des Brandschutzes in Niedersachsen, Vortrag vom 10.9.2009 in der Landesfeuerwehrschule Celle.

2) Vgl. Honey Dehimi: Die Integrationspolitik in den Kommunen, in: NSTN 9/2009, S. 165. Für die Stadt Hannover liegen leider keine Daten vor; das Ergebnis der Stadt ist in dem der Region Hannover (8,1 aktive Mitglieder je 1 000 Einwohner) enthalten.

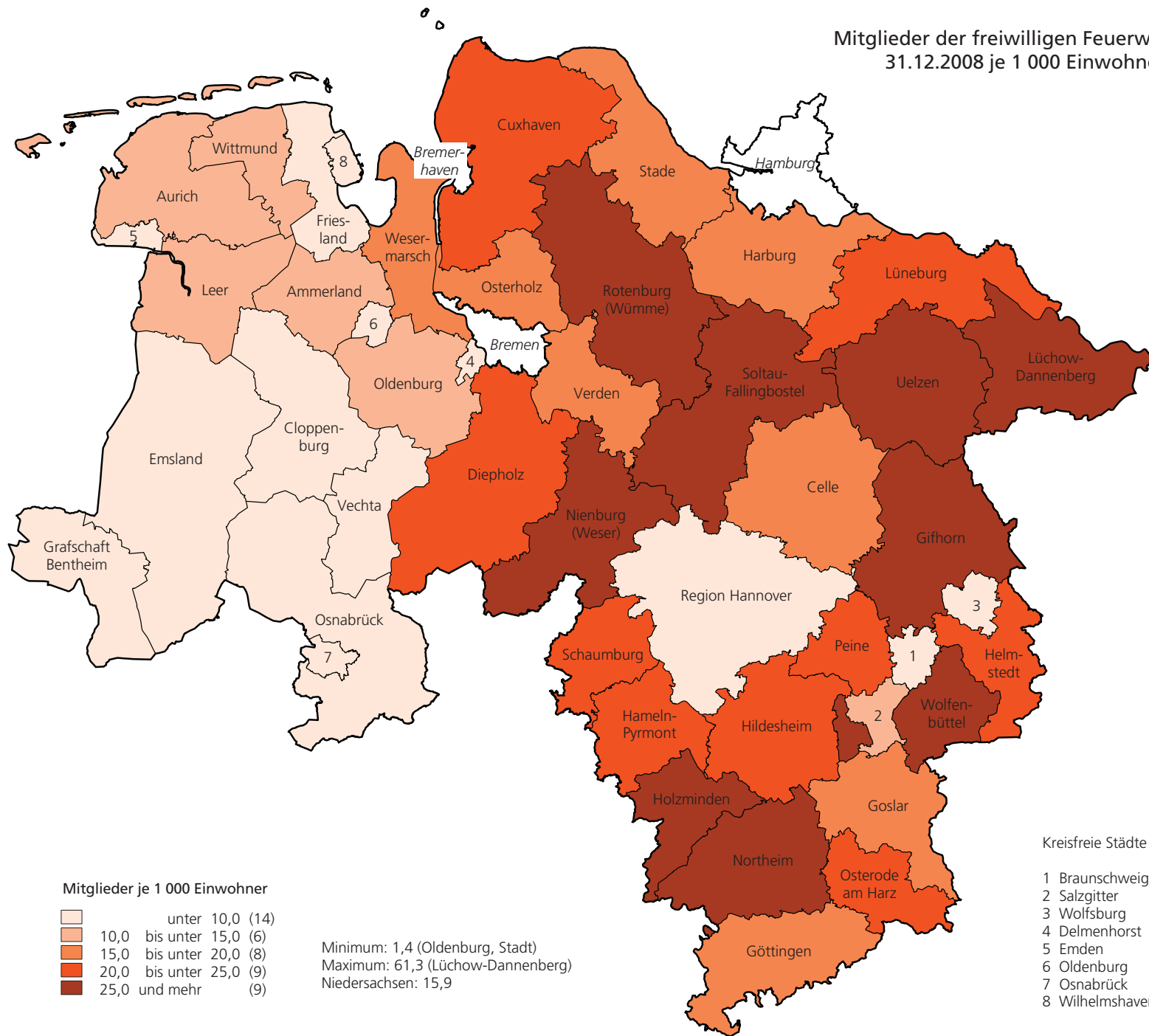
1. Aktive Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am 31.12.2008 nach Altersgruppen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis (Großstadt, Umland) Statistische Region Land	bis 20	21 bis 27	28 bis 40	41 bis 50	über 50	insgesamt	davon		Aktive Mitglieder je 1 000 Einwohner
							Männer	Frauen	
Braunschweig, Stadt	172	249	280	210	157	1 068	934	134	4,3
Salzgitter, Stadt	118	191	302	264	239	1 114	969	145	10,7
Wolfsburg, Stadt	100	154	225	146	95	720	622	98	6,0
Gifhorn	504	837	1 181	1 192	847	4 561	4 047	514	26,2
Göttingen	629	889	1 398	1 207	714	4 837	4 124	713	18,6
dav. Göttingen, Stadt	36	119	189	101	66	511	447	64	4,2
dav. Göttingen, Umland	593	770	1 209	1 106	648	4 326	3 677	649	31,2
Goslar	335	423	554	530	397	2 239	2 069	170	15,3
Helmstedt	297	402	653	579	402	2 333	2 003	330	24,6
Northeim	452	897	1 652	1 564	1 188	5 753	5 168	585	40,4
Osterode am Harz	123	233	488	661	214	1 719	1 530	189	21,7
Peine	145	460	843	797	731	2 976	2 703	273	22,4
Wolfenbüttel	370	507	788	859	650	3 174	2 785	389	25,7
Braunschweig	3 100	4 782	7 521	7 212	4 903	27 518	24 251	3 267	16,9
Region Hannover	1 329	1 588	2 655	2 187	1 354	9 113	8 385	728	8,1
Diepholz	500	937	1 400	1 217	966	5 020	4 448	572	23,4
Hamel-Pyrmont	453	608	901	931	646	3 539	3 142	397	22,6
Hildesheim	767	896	1 782	1 440	965	5 850	5 150	700	20,4
dav. Hildesheim, Stadt	40	95	166	80	47	428	369	59	4,1
dav. Hildesheim, Umland	727	801	1 616	1 360	918	5 422	4 781	641	29,6
Holzminen	223	421	698	639	544	2 525	2 263	262	33,6
Nienburg (Weser)	404	766	1 183	1 258	819	4 430	3 946	484	35,8
Schaumburg	427	654	981	791	403	3 256	2 821	435	20,0
Hannover	4 103	5 870	9 600	8 463	5 697	33 733	30 155	3 578	15,7
Celle	388	566	957	783	498	3 192	2 937	255	17,7
Cuxhaven	445	873	1 324	1 278	833	4 753	4 355	398	23,5
Harburg	632	837	1 193	1 153	786	4 601	4 186	415	18,8
Lüchow-Dannenberg	300	442	841	903	579	3 065	2 730	335	61,3
Lüneburg	472	657	996	886	745	3 756	3 330	426	21,3
Osterholz	183	277	466	421	348	1 695	1 602	93	15,1
Rotenburg (Wümme)	612	969	1 802	1 737	1 368	6 488	6 093	395	39,4
Soltau-Fallingb.ostel	428	649	933	902	629	3 541	3 264	277	25,2
Stade	460	641	1 071	918	672	3 762	3 541	221	19,1
Uelzen	329	615	1 154	1 202	935	4 235	3 823	412	44,6
Verden	278	440	649	623	431	2 421	2 214	207	18,1
Lüneburg	4 527	6 966	11 386	10 806	7 824	41 509	38 075	3 434	24,5
Delmenhorst, Stadt	37	41	52	27	20	177	162	15	2,4
Emden, Stadt	55	51	96	54	14	270	251	19	5,2
Oldenburg (Oldb), Stadt	25	58	86	35	18	222	209	13	1,4
Osnabrück, Stadt ¹⁾	263	235	28	1,6
Wilhelmshaven, Stadt	32	81	69	49	24	255	241	14	3,1
Ammerland	248	275	380	338	242	1 483	1 402	81	12,7
Aurich	397	427	770	589	379	2 562	2 339	223	13,5
Cloppenburg	97	168	297	204	125	891	877	14	5,7
Emsland	331	532	760	571	369	2 563	2 516	47	8,2
Friesland	111	158	242	184	130	825	790	35	8,2
Grafschaft Bentheim	135	191	263	198	138	925	904	21	6,8
Leer	372	434	616	503	344	2 269	2 113	156	13,8
Oldenburg	243	349	424	394	287	1 697	1 570	127	13,5
Osnabrück	466	677	1 168	714	529	3 554	3 440	114	9,9
Vechta	126	183	293	203	141	946	882	64	7,0
Wesermarsch	245	300	415	363	195	1 518	1 387	131	16,5
Wittmund	122	121	195	146	88	672	632	40	11,7
Weser-Ems¹⁾	3 042	4 046	6 126	4 572	3 043	21 092	19 950	1 142	8,5
Niedersachsen²⁾	14 917	22 124	35 476	31 850	22 198	126 565	114 899	11 666	15,9

1) Für die Stadt Osnabrück liegen keine nach Alter und Geschlecht differenzierten Daten vor, sondern nur die Gesamtsummen. Die Addition der Altersgruppen sowie der beiden Geschlechter ergibt daher in der Stadt Osnabrück sowie in der Statistischen Region Weser-Ems nicht das Gesamtergebnis. 2) Das Ergebnis für das Land Niedersachsen enthält regional nicht aufteilbare Korrekturen.

Quelle: Nds. Innenministerium

Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am
31.12.2008 je 1 000 Einwohner



unter 21 Jahre alt, 22 124 (17,5 %) sind im Alter von 21 bis unter 28 Jahren, 35 476 (28,0 %) sind 28 bis unter 40 Jahre, 31 850 (25,2 %) sind 40 bis unter 50 Jahre und 22 198 (17,5 %) sind 50 und älter. Alles in allem kommen auf 1 000 Einwohner des Landes 16 aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (1,6 %).

Dazu kommen noch 32 353 Mitglieder der Jugendfeuerwehr (Stand 31.12.2008); in dieser sind Kinder und Jugendliche von 10 bis unter 18 Jahren organisiert. Bei der Jugendfeuerwehr ist das Geschlechterverhältnis übrigens deutlich zu Gunsten der Frauen verschoben: In ihr waren 8 918 Mädchen (27,6 %) und 23 435 Jungen (72,4 %) vertreten.

Insgesamt gibt es 47 270 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 10 bis unter 21 Jahren, die aktive Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr oder der Jugendfeuerwehr sind. Das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 5,2 %.

Regionale Verteilung der Freiwilligen Feuerwehr

Für einen Regionalvergleich (Tab. 1) kommt es nicht so sehr auf die absolute Zahl der aktiven Mitglieder an, als vielmehr auf den Anteil, den diese an der Bevölkerung haben. Landesweit kommen auf je 1 000 Einwohner 16 aktive Mitglieder. Dieser Wert liegt in den kreisfreien Städten und den Großstädten, für die Daten vorliegen, unter 5 je 1 000 Einwohner. So liegt er in Oldenburg bei 1,4 in Osnabrück bei 1,6 in Delmenhorst bei 2,4 und in Braunschweig, Göttingen und Hildesheim knapp über 4. Das liegt daran, dass in den Großstädten Werksfeuerwehren und vor allem Berufsfeuerwehren die Aufgaben des Brandschutzes wahrnehmen.

In den Landkreisen (einschließlich des ländlichen Umlandes der Städte Göttingen und Hildesheim) liegen die entsprechenden Verhältniszahlen deutlich höher. Sie erreichen Werte von bis zu 61,3 je 1 000 Einwohner in LK Lüchow-Dannenberg; auch in den Landkreisen Uelzen (44,6) Northeim (40,4) und Rotenburg (Wümme) (39,4) treten außerordentlich hohe Quoten auf.

Überregional hat die Statistische Region Lüneburg die landesweit höchsten Quote (24,5); die Statistischen Regionen Braunschweig (16,9) und Hannover (15,7) bewegen sich nahe dem Landesdurchschnitt von 15,9, und nur die Statistische Region Weser-Ems liegt mit nur 8,5 deutlich unter diesem Durchschnitt. In den westlichen Landkreisen Cloppenburg (5,7) und Grafschaft Bentheim (6,8) treten die niedrigsten Werte aller Landkreise auf.

Die „Freiwillige-Feuerwehr-Dichte“ wird von vier Faktoren positiv beeinflusst:

- keine Existenz oder nur geringe Bedeutung von Berufs- und Werksfeuerwehren;

- Besiedlungsdichte: Tendenziell kann man sagen, dass die Freiwillige Feuerwehr relativ um so stärker vertreten ist, je geringer die Besiedlungsdichte ist;
- Größe der Gemeinde: Eine Feuerwehr muss eine bestimmte Mindeststärke haben, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Nach §2 Abs. 1 der MindeststärkeVO sollen Ortsfeuerwehren mit Grundausstattung mindestens 22 aktive Mitglieder haben, zumindest aber dauerhaft nicht weniger als 18. In kleinen, ländlichen Gemeinden mit mehreren Ortsteilen und Ortsfeuerwehren repräsentieren diese mindestens 18 Personen natürlich einen höheren Bevölkerungsanteil als in größeren Orten.
- Waldanteil: Je höher der Waldanteil ist, desto größer ist auch die Waldbrandgefahr. Darum ist die Freiwillige Feuerwehr auch in der waldarmen Region Weser-Ems relativ schwach, dafür aber in den waldreichen Gebieten der Lüneburger Heide und der Mittelgebirge sehr stark vertreten.

Das Wirken dieser Faktoren kann man exemplarisch am deutlichsten an den Kreisen mit der höchsten „Freiwillige Feuerwehr-Dichte“ – Lüchow-Dannenberg, Uelzen und Northeim – erkennen: Alle drei Kreise haben eine deutlich unterdurchschnittliche Besiedlungsdichte, es gibt in ihnen keine größeren Städte mit einer Berufsfeuerwehr und sie sind relativ dicht bewaldet. Umgekehrt sind die LK Cloppenburg und Grafschaft Bentheim, wo die Freiwillige Feuerwehr zumindest im Vergleich der Landkreise relativ geringe Rolle spielt, intensiv landwirtschaftlich genutzt und nur sehr gering bewaldet.

Neben den genannten objektiven Faktoren spielen natürlich auch statistisch kaum messbare Faktoren wie örtliche Traditionen und vor allem Engagement von einzelnen, besonders aktiven Feuerwehrleuten eine Rolle.

Bei den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und den jungen aktiven Feuerwehrleuten unter 21 Jahre (Tab. 2) ergibt sich ein anderes Bild: Mit 147 Mitgliedern je 1 000 Einwohner liegt zwar auch hier Lüchow-Dannenberg ganz weit vorne. Danach folgen aber mit Werten von 112,4 bzw. 102,3 das ländliche Umland der Großstädte Göttingen und Hildesheim und sodann die Landkreise Nienburg (Weser), Schaumburg und Northeim.

Bedeutung der freiwilligen Feuerwehr für die ländliche Sozialstruktur

Welche über den Brandschutz weit hinausgehenden Funktionen die Freiwillige Feuerwehr für den Alltag und die Zusammengehörigkeit vor allem in kleineren ländlichen Gemeinden hat, kann man gut am Beispiel der Gemeinde Wennigsen (Deister) in der Region Hannover – der Heimatgemeinde von Alexander Stief – sehen. Wennigsen, südwestlich von Hannover gelegen, hat 14 156

2. Mitglieder der Jugendfeuerwehr und Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr unter 21 Jahre am 31.12. 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis (Großstadt, Umland) Statistische Region Land	Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr unter 21 Jahre	Mitglieder der Jugendfeuerwehr					Jugendfeuerwehr und Mitglieder unter 18 zusammen	Je 1 000 Einwohner im Alter von 10 bis unter 21
		10 bis unter 16	16 bis unter 18	Insgesamt	davon			
					männlich	weiblich		
Braunschweig, Stadt	172	361	64	425	315	110	597	27,3
Salzgitter, Stadt	118	243	60	303	207	96	421	36,8
Wolfsburg, Stadt	100	237	25	262	200	62	362	30,8
Gifhorn	504	1 015	271	1 286	924	362	1 790	80,0
Göttingen	629	1 041	329	1 370	919	451	1 999	75,8
dav. Göttingen, Stadt	36	119	61	180	132	48	216	20,6
dav. Göttingen, Umland	593	922	268	1 190	787	403	1 783	112,4
Goslar	335	474	34	508	378	130	843	59,0
Helmstedt	297	565	149	714	482	232	1 011	94,7
Northeim	452	946	166	1 112	850	262	1 564	98,5
Osterode am Harz	123	523	0	523	384	139	646	78,6
Peine	145	194	464	658	386	272	803	51,9
Wolfenbüttel	370	641	149	790	570	220	1 160	82,1
Braunschweig	3 100	7 281	2 040	9 321	6 534	2 787	12 421	72,0
Region Hannover	1 329	2 741	365	3 106	2 239	867	4 435	40,0
Diepholz	500	1 095	516	1 611	1 039	572	2 111	83,6
Hamelnd-Byrmont	453	884	139	1 023	680	343	1 476	84,6
Hildesheim	767	1 256	454	1 710	1 234	476	2 477	77,7
dav. Hildesheim, Stadt	40	161	79	240	159	81	280	26,9
dav. Hildesheim, Umland	727	1 095	375	1 470	1 075	395	2 197	102,3
Holzminden	223	386	87	473	348	125	696	83,4
Nienburg (Weser)	404	808	319	1 127	811	316	1 531	100,4
Schaumburg	427	1 088	325	1 413	905	508	1 840	99,6
Hannover	4 103	9 514	2 659	12 173	8 490	3 683	17 043	74,9
Celle	388	638	96	734	561	173	1 122	53,1
Cuxhaven	445	1 012	212	1 224	881	343	1 669	72,1
Harburg	632	1 229	272	1 501	1 142	359	2 133	76,8
Lüchow-Dannenberg	300	385	133	518	336	182	818	147,1
Lüneburg	472	891	201	1 092	788	304	1 564	80,1
Osterholz	183	287	45	332	264	68	515	38,6
Rotenburg (Wümme)	612	628	152	780	629	151	1 392	67,1
Soltau-Fallingbostel	428	631	156	787	551	236	1 215	72,2
Stade	460	550	19	569	458	111	1 029	43,3
Uelzen	329	372	83	455	341	114	784	73,6
Verden	278	507	195	702	488	214	980	61,3
Lüneburg	4 527	7 130	1 564	8 694	6 439	2 255	13 221	66,6
Delmenhorst, Stadt	37	48	25	73	60	13	110	13,2
Emden, Stadt	55	77	11	88	66	22	143	24,9
Oldenburg (Oldb), Stadt	25	40	8	48	40	8	73	4,6
Osnabrück, Stadt ¹⁾	.	.	.	126	.	.	126	8,7
Wilhelmshaven, Stadt	32	48	0	48	34	14	80	10,1
Ammerland	248	152	77	229	170	59	477	33,3
Aurich	397	561	200	761	632	129	1 158	48,1
Cloppenburg	97	184	65	249	189	60	346	15,4
Emsland	331	328	52	380	332	48	711	17,3
Friesland	111	187	45	232	198	34	343	27,8
Grafschaft Bentheim	135	174	56	230	205	25	365	20,5
Leer	372	449	72	521	409	112	893	42,7
Oldenburg	243	250	86	336	259	77	579	37,3
Osnabrück	466	395	98	493	425	68	959	20,9
Vechta	126	237	75	312	260	52	438	24,2
Wesermarsch	245	343	62	405	315	90	650	56,2
Wittmund	122	238	22	260	206	54	382	54,4
Weser-Ems¹⁾	3 042	3 711	954	4 791	3 800	865	7 833	25,8
Niedersachsen²⁾	14 917	25 719	6 634	32 353	23 435	8 918	47 270	52,4

1) Für die Stadt Osnabrück liegen keine nach Alter und Geschlecht differenzierten Daten vor, sondern nur die Gesamtsummen. Die Addition der Altersgruppen sowie der beiden Geschlechter ergibt daher in der Stadt Osnabrück sowie in der Statistischen Region Weser-Ems nicht das Gesamtergebnis. 2) Das Ergebnis für das Land Niedersachsen enthält regional nicht aufteilbare Korrekturen.

Quelle: Nds. Innenministerium

Einwohner (Stand 31.12.2008). In allen 8 Ortsteilen der Gemeinde gibt es Ortsfeuerwehren und Jugendfeuerwehren, in drei Ortsteilen zusätzlich Musikzüge. Die Gemeindefeuerwehr Wennigsen schreibt: „Die Feuerwehren stärken und aktivieren das bürgerschaftliche Engagement. Sie fühlen sich als Mitglied der dörflichen Gemeinschaften. In vielen Ortschaften gäbe es ohne die Feuerwehr weniger kulturelle Veranstaltungen. Die drei Musikzüge Bredenbeck, Degersen und Wennigsen haben Tradition und sind bei kulturellen Veranstaltungen kaum wegzudenken. Gerade in kleinen Orten ist die Feuerwehr häufig gesellschaftlicher Mittelpunkt. Der Prozentsatz, den die Feuerwehrkameraden an der Ortsbevölkerung stellt, ist in diesen Orten wesentlich höher als in „städtischen Gebieten“. Oft waren schon die Väter oder Großväter der Kameradinnen und Kameraden bei der Feuerwehr. (...) Da Feuerwehrleute sich während ihrer Arbeit aufeinander verlassen müssen und

unter Umständen einander ihr Leben gegenseitig anvertrauen, ist ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl bzw. eine ausgeprägte Kameradschaft wichtig: Einer für alle, alle für einen – Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr unterstreichen diesen „Schwur“ in der Bevölkerung³⁾.

Dieses örtliche Zusammengehörigkeitsgefühl, das aus gemeinsamer Pflichterfüllung auf Basis eines ehrenamtlichen Engagements entsteht, und das sich natürlich auch in örtlichen Festen und Traditionen festigt, ist ein ganz wesentliches Element, das die Gesellschaft zusammenhält. Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein Teil des „sozialen Kitts“, hier stellt sich Gemeinschaft, Gesellschaft und Integration, z. B. von Jugendlichen, über die gemeinsame Aufgabe konkret her.

3) <http://www.infoportal-gemeindefeuerwehr.wennigsen.de/>

Entwicklung von Armut und Reichtum in Niedersachsen 2008

Armutsgefährdungsquoten auf „www.amtliche-sozialberichterstattung.de“ – eine deutliche Verbesserung der Datenlage

In diesem Beitrag werden Ergebnisse der Berichterstattung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder über die Entwicklung der Armutsgefährdungsquoten im Jahr 2008 vorgestellt. Unter der Internet-Adresse „www.amtliche-sozialberichterstattung.de“ veröffentlichen die Statistischen Ämter Ergebnisse ihrer gemeinsamen Berechnungen. Dass es diese gemeinsame Berechnung von Armutsgefährdungsquoten überhaupt seit diesem Jahr gibt, ist aus drei Gründen ein großer Fortschritt:

1. Die 14 Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt berechnen die Quoten gemeinsam nach einer einheitlichen Methodik. Damit gibt es flächendeckend „amtliche“ Armutsgefährdungsquoten; dies wird dazu beitragen, dass die oft verwirrende Vielzahl von Armutsquoten, die die öffentliche Diskussion über Armut und soziale Ausgrenzung eher chaotisiert als fördert, eingedämmt wird.
2. Es gibt jetzt methodisch völlig vergleichbare Daten für alle 16 Bundesländer; die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Amtliche Sozialberichterstattung“ (BLAG SBE) arbeitet derzeit auch an einer bundesweiten noch tieferen Regionalgliederung; für Niedersachsens Regionen gibt es diese schon lange.
3. Die gemeinsame Berechnung spart viel Arbeit. Nach dem Prinzip „Einer für alle“ hat ein Statistisches Landesamt – in diesem Fall IT.NRW, das nordrhein-westfälische Statistik-Amt – die Berechnungen für alle anderen 15 Länder und Deutschland erstellt. Die seit 1998 übliche alljährliche Reichtums- und Armutsberechnung für Niedersachsen durch den LSKN ist diesmal ausnahmsweise erst für das erste Halbjahr 2010 geplant – trotzdem können wir durch die Vorteile der föderalen Arbeitsteilung einige wichtige Eckergebnisse vorlegen¹⁾.

Methodische Grundentscheidungen der amtlichen Berichterstattung über Armut und Reichtum

An dieser Stelle können die methodischen Grundannahmen und -entscheidungen in aller Kürze abgehandelt wer-

den, da diese ausführlich im „Niedersächsischen Armuts- und Reichtumsbericht 2008“²⁾ dargestellt wurden:

- Dargestellt wird die „relative Armut“, die Armut bzw. Armutsgefährdung bezüglich des Einkommens an einem in Zeit und Raum variablen gesellschaftlichen Durchschnittseinkommen misst. Wer einen bestimmten Prozentwert des Durchschnittseinkommens unterschreitet, gilt als arm. Diesem Konzept relativer Armut – die wichtigsten Gegenbegriffe sind „absolute Armut“ und auch „bekämpfte Armut“ – liegt die Vorstellung und Wertentscheidung zugrunde, dass soziale Ausgrenzung oder „Exklusion“ von bestimmten Bevölkerungsgruppen aufgrund materieller Not nicht zugelassen werden darf, und dass ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf jeden Fall garantiert werden muss. Analog wird mit „relativem Reichtum“ verfahren. Als reich gilt demnach, wer über 200 % oder mehr des Durchschnittseinkommens verfügt.
- Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines monatlichen Netto-Haushaltseinkommens, das mittels einer Äquivalenzskala auf ein „bedarfsgewichtetes Netto-äquivalenzeinkommen“ pro Person transformiert wird. Die international übliche Skala ist die „neue OECD-Skala“, die ein Äquivalenzgewicht von 1,0 für die erste Person im Haushalt, von 0,5 für alle weiteren Personen über 14 und von 0,3 für alle Kinder unter 14 vorsieht. Maßgeblich für die Bestimmung des Durchschnittseinkommens ist nicht das arithmetische Mittel, sondern der Median. Dadurch wird eine Verzerrung durch „Ausreißerwerte“ verhindert.
- Datenquelle ist der Mikrozensus, weil nur dieser die für regionale Berechnungen erforderliche Stichprobengröße hat, da er zudem eine Vielzahl von Auswertungen und weiteren Erkenntnissen ermöglicht und außerdem deutlich aktueller als alternative Datenquellen (EVS, SOEP, EU-SILC) zur Verfügung steht. So beziehen sich die jüngst vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Armutsgefährdungsquoten auf Basis von EU-SILC auf das Jahr 2007.
- Als Durchschnittseinkommen wird der jeweilige regionale Durchschnitt (= Regionalkonzept) herangezogen, weil nur dieser Durchschnitt dem der Berechnung wissenschaftlich zugrunde liegenden Teilhabe-konzept entspricht. Alternativ kann man auch den je-

1) Diese ausführlichere Darstellung auf Basis eigener Berechnungen wird fachlich tiefer gehen als die hier vorgelegten Zahlen.

2) Vgl. Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2008 – Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen 2005 bis 2007, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2008, S. 660ff.

weiligen nationalen Durchschnitt (Nationalkonzept) zugrunde legen, was allerdings dazu führt, dass man in wirtschaftlich schwachen Regionen die Armut überschätzt und sie in prosperierenden Räumen systematisch unterschätzt³⁾. Die BLAG SBE berechnet beide Werte. In aller Deutlichkeit sei aber gesagt, dass die nach dem Regionalkonzept berechnete Armutsgefährdungsquote die deutlich wertvollere und realitätshaltigere Information enthält. Die nach dem „Nationalkonzept“ berechneten Daten werden hier nur in Tabellenform nachrichtlich dargestellt. Alle Texte beziehen sich auf das Regionalkonzept.

Es gibt trotz identischer Grundannahmen noch minimale Unterschiede im Bereich der zweiten Nachkommastelle zwischen den Ergebnissen der BLAG SBE und denen, die der LSKN selbst berechnet. Diese resultieren aus geringfügig anderen Rechenwegen, sind aber letztendlich zu vernachlässigen.

Die soziale Kluft ist nicht mehr gewachsen: weiterhin jeder 7. Niedersachse armutsgefährdet

Maßgeblich für die Bestimmung der Menschen, die als armutsgefährdet eingestuft werden, ist das bedarfsgewichtete Nettoäquivalenzeinkommen pro Person, im folgenden als das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen bezeichnet. Dieses betrug in Niedersachsen im Jahr 2008 für Einpersonenhaushalte 1 280 €. Die Armutsgefährdungsschwelle von 60 % lag demnach bei 768 €. Diese Schwelle hat sich in den Jahren 2005 bis 2008 wie folgt entwickelt: von 730 € über 731 € und 752 € bis zu den aktuellen 768 €. Die Entwicklung im Bundesgebiet verlief im Großen und Ganzen parallel, obwohl das Durchschnittseinkommen im Bund mit + 6,9 % etwas stärker gestiegen ist als in Niedersachsen (+ 5,2 %).

Von diesen Werten ausgehend hatten im Jahr 2008 14,7 % aller Niedersachsen weniger als 60 % des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens zur Verfügung. Das bedeutet, dass gut jeder 7. Einwohner des Landes armutsgefährdet war. Im Vergleich zum Bund (14,4 %) ist dieser Wert leicht überdurchschnittlich. Im Ländervergleich gibt es die mit 13,3 % niedrigsten Werte in Thüringen und Baden-Württemberg. Die höchsten Werte treten in den Stadtstaaten Bremen (18,2 %) und Hamburg (16,1 %) auf. Unter den Flächenländern hat Rheinland-Pfalz mit 15,4 % die höchste Armutsgefährdungsquote (siehe Tab. 1).

Bemerkenswert ist aber vor allem der Vergleich mit den Vorjahren. Hierbei ist für Niedersachsen gegenüber dem Jahr 2005 ein Rückgang von 0,4 Prozentpunkten zu konstatieren. Im Vergleich zum Jahr 2007 sind die Werte

3) Vgl. dazu: L. Eichhorn, Wie kann man die regionale Dimension von Armut messen?, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 6/2009, S. 276ff.

1. Armutsrisikoquoten 2005 bis 2008 nach Regional- und Nationalkonzept

Länder Bund	2005	2006	2007	2008	Veränderung 2005/2008
	%				%-Punkte
Regionalkonzept					
Niedersachsen	15,1	14,3	14,7	14,7	-0,4
Deutschland West	14,8	14,2	14,3	14,5	-0,3
Deutschland Ost	14,3	13,3	13,5	13,8	-0,5
Deutschland	14,7	14,0	14,3	14,4	-0,3
Nationalkonzept					
Niedersachsen	15,5	15,3	15,5	15,8	+0,3
Deutschland West	13,2	12,7	12,9	13,1	-0,1
Deutschland Ost	20,4	19,2	19,5	19,5	-0,9
Deutschland	14,7	14,0	14,3	14,4	-0,3

konstant. Da auch die Reichtumsquote im selben Zeitraum leicht von 7,4 % auf 7,1 % zurückging, hat sich die soziale Schere sogar minimal geschlossen, nachdem sie sich jahrzehntelang stetig weiter geöffnet hatte. Allerdings wirken sich bei den Ergebnissen des Jahres 2008 die Folgen der Wirtschaftskrise noch nicht voll aus. Diese werden erst in den Werten für das Jahr 2009 ihren Niederschlag finden.

Bundesweit lag die Reichtumsquote bei 7,7 %. Niedersachsen war mit 7,1 % diesbezüglich also unterdurchschnittlich (siehe Tab. 2). Die höchsten Reichtumsquoten traten im Ländervergleich – nicht überraschend – in den Stadtstaaten Hamburg (9,8 %) und Berlin (9,2 %) auf. Die niedrigsten Werte gab es in Ostdeutschland, und zwar in Sachsen (4,4 %) und Sachsen-Anhalt (4,5 %).

2. Reichtumsquoten 2005 bis 2008 nach Regional- und Nationalkonzept

Länder Bund	2005	2006	2007	2008	Veränderung 2005/2008
	%				%-Punkte
Regionalkonzept					
Niedersachsen	7,4	7,4	7,0	7,1	-0,3
Deutschland West	7,8	7,9	7,9	7,8	-0,0
Deutschland Ost	6,1	6,1	5,9	5,9	-0,1
Deutschland	7,7	7,8	7,7	7,7	-0,1
Nationalkonzept					
Niedersachsen	7,2	6,8	6,7	6,4	-0,8
Deutschland West	8,8	8,8	8,8	8,7	-0,1
Deutschland Ost	3,9	4,0	3,8	3,8	-0,0
Deutschland	7,7	7,8	7,7	7,7	-0,1

Junge Erwachsene, Alleinerziehende, Migranten und Erwerbslose sind am stärksten armutsgefährdet

In Tabelle 3.1 sind Armutsquoten nach verschiedenen soziodemographischen Merkmalen dargestellt. Im Folgenden werden diese der Reihe nach betrachtet.

3.1 Armutsrisikoquoten*) für Niedersachsen nach soziodemografischen Merkmalen – Regionalkonzept**)

Merkmal	2005	2006	2007	2008	Veränderung 2005/2008
	%				%-Punkte
Insgesamt	15,1	14,3	14,7	14,7	-0,4
Alter					
unter 18	20,2	20,1	20,1	20,1	-0,0
18 bis unter 25	25,9	22,6	23,3	23,5	-2,4
25 bis unter 50	14,1	13,4	13,7	13,8	-0,3
50 bis unter 65	10,7	10,0	10,5	10,6	-0,1
65 und älter	12,2	11,3	12,1	12,0	-0,1
Geschlecht					
männlich	14,6	13,9	14,1	14,1	-0,5
weiblich	15,7	14,7	15,3	15,3	-0,4
Alter und Geschlecht					
<i>Personen im Alter von 18 Jahren und älter</i>					
männlich					
18 bis unter 25	24,0	21,3	22,0	21,9	-2,1
25 bis unter 50	13,8	13,0	13,2	13,0	-0,8
50 bis unter 65	10,6	9,9	10,4	10,7	+0,1
65 und älter	10,1	9,7	9,8	9,6	-0,4
weiblich					
18 bis unter 25	27,8	23,9	24,6	25,2	-2,7
25 bis unter 50	14,4	13,7	14,2	14,5	+0,2
50 bis unter 65	10,8	10,1	10,5	10,5	-0,3
65 und älter	13,8	12,6	13,9	13,9	+0,1
Haushaltstyp¹⁾					
Einpersonenhaushalte	22,9	21,0	23,5	23,5	+0,5
Zwei Erwachsene, keine Kinder	8,7	7,6	7,8	7,4	-1,2
Sonstige Haushalte ohne Kinder	9,7	8,5	7,9	8,1	-1,5
Ein(e) Erwachsene(r) und ein oder mehrere Kinder	37,5	38,5	40,6	42,3	+4,9
Zwei Erwachsene und ein Kind	9,9	10,2	9,7	10,3	+0,4
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	11,8	11,4	11,2	9,7	-2,1
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,1	29,4	29,2	28,4	-0,7
Sonstige Haushalte mit Kindern	20,3	17,2	17,6	18,9	-1,5
Erwerbsstatus					
Erwerbstätige	7,0	6,6	6,9	7,2	+0,2
davon Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	9,0	7,8	7,4	8,5	-0,5
davon abhängig Erwerbstätige	6,7	6,5	6,9	7,0	+0,3
Erwerbslose	49,3	47,0	55,8	56,2	+6,9
Nichterwerbspersonen	18,5	17,8	18,4	18,6	+0,1
davon Rentner/innen und Pensionär/-innen ²⁾	11,2	10,5	11,4	11,5	+0,3
davon Personen im Alter von unter 18 Jahren	20,3	20,3	20,2	20,2	-0,1
davon sonstige Nichterwerbspersonen	29,3	28,2	30,0	31,1	+1,7
Qualifikationsgruppe³⁾ der Person mit dem dem höchsten Einkommen im Haushalt					
Geringqualifizierte	34,4	32,4	34,9	35,9	+1,4
Qualifizierte	12,7	12,3	12,9	12,9	+0,1
Hochqualifizierte	4,7	4,8	4,2	4,4	-0,3
Qualifikationsgruppe³⁾ Personen im Alter von 25 Jahren und älter					
Geringqualifizierte	24,9	23,2	24,6	25,4	+0,4
Qualifizierte	9,8	9,5	10,1	10,1	+0,3
Hochqualifizierte	5,2	5,1	5,0	5,2	-0,0
Staatsangehörigkeit					
ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,0	41,9	40,3	40,0	-3,0
mit deutscher Staatsangehörigkeit	13,1	12,3	12,8	12,9	-0,2
Migrationshintergrund					
mit Migrationshintergrund	33,2	32,1	32,2	31,3	-2,0
ohne Migrationshintergrund	11,7	10,9	11,3	11,4	-0,2

*) Zahl der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung je 100 Personen. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet. - **) Ergebnisse des Mikrozensus, IT.NRW. - 1) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt. - 2) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension. - 3) Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

3.2 Armutsrisikoquoten*) für Niedersachsen nach soziodemografischen Merkmalen – Nationalkonzept**)

Merkmal	2005	2006	2007	2008	Veränderung 2005/2008
	%				%-Punkte
Insgesamt	15,5	15,3	15,5	15,8	+0,3
Alter					
unter 18	20,7	21,6	21,3	21,5	+0,9
18 bis unter 25	26,2	23,7	24,1	24,6	-1,7
25 bis unter 50	14,4	14,2	14,3	14,7	+0,2
50 bis unter 65	10,9	10,6	11,0	11,4	+0,4
65 und älter	12,6	12,4	13,0	13,3	+0,7
Geschlecht					
männlich	14,9	14,8	14,8	15,0	+0,1
weiblich	16,1	15,8	16,1	16,5	+0,4
Alter und Geschlecht					
<i>Personen im Alter von 18 Jahren und älter</i>					
männlich					
18 bis unter 25	24,3	22,2	22,7	22,8	-1,5
25 bis unter 50	14,1	13,8	13,8	13,8	-0,3
50 bis unter 65	10,8	10,4	10,9	11,4	+0,6
65 und älter	10,4	10,6	10,6	10,7	+0,3
weiblich					
18 bis unter 25	28,2	25,2	25,5	26,5	-1,7
25 bis unter 50	14,7	14,7	14,9	15,5	+0,8
50 bis unter 65	11,1	10,8	11,1	11,3	+0,2
65 und älter	14,2	13,8	14,9	15,3	+1,1
Haushaltstyp¹⁾					
Einpersonenhaushalte	23,3	22,1	24,3	24,6	+1,3
Zwei Erwachsene, keine Kinder	8,9	8,3	8,4	8,3	-0,7
Sonstige Haushalte ohne Kinder	9,9	9,1	8,4	8,7	-1,2
Ein(e) Erwachsene(r) und ein oder mehrere Kinder	38,4	41,0	42,6	44,8	+6,3
Zwei Erwachsene und ein Kind	10,2	11,0	10,4	11,2	+1,1
Zwei Erwachsene und zwei Kinder	12,2	12,5	12,0	10,5	-1,6
Zwei Erwachsene und drei oder mehr Kinder	29,8	31,5	31,0	30,4	+0,6
Sonstige Haushalte mit Kindern	20,7	18,1	18,4	20,1	-0,6
Erwerbsstatus					
Erwerbstätige	7,2	7,2	7,4	7,8	+0,6
davon Selbstständige (inkl. mithelfende Familienangehörige)	9,2	8,3	7,8	9,2	+0,0
davon abhängig Erwerbstätige	6,9	7,1	7,3	7,6	+0,7
Erwerbslose	50,0	48,9	57,2	58,1	+8,1
Nichterwerbspersonen	18,9	19,1	19,4	19,9	+1,0
davon Rentner/innen und Pensionär/-innen ²⁾	11,6	11,6	11,4	12,7	+1,1
davon Personen im Alter von unter 18 Jahren	20,9	21,7	20,2	21,7	+0,8
davon sonstige Nichterwerbspersonen	29,8	29,7	30,0	32,6	+2,8
Qualifikationsgruppe³⁾ der Person mit dem dem höchsten Einkommen im Haushalt					
Geringqualifizierte	35,1	34,1	34,9	37,8	+2,7
Qualifizierte	13,1	13,3	12,9	13,9	+0,8
Hochqualifizierte	4,8	5,1	4,2	4,8	-0,0
Qualifikationsgruppe³⁾					
<i>Personen im Alter von 25 Jahren und älter</i>					
Geringqualifizierte	25,5	24,8	24,6	27,0	+1,6
Qualifizierte	10,1	10,2	10,1	10,9	+0,8
Hochqualifizierte	5,3	5,5	5,0	5,5	+0,2
Staatsangehörigkeit					
ohne deutsche Staatsangehörigkeit	43,5	43,8	40,3	41,7	-1,7
mit deutscher Staatsangehörigkeit	13,4	13,2	12,8	13,9	+0,4
Migrationshintergrund					
mit Migrationshintergrund	33,8	34,0	32,2	33,2	-0,6
ohne Migrationshintergrund	12,0	11,7	11,3	12,3	+0,3

*) Zahl der Personen mit einem Äquivalenzeinkommen von weniger als 60 % des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung je 100 Personen. Das Äquivalenzeinkommen wird auf Basis der neuen OECD-Skala berechnet. - **) Ergebnisse des Mikrozensus, IT.NRW. - 1) Zu den Kindern zählen Personen im Alter von unter 18 Jahren ohne Lebenspartner/-in und eigene Kinder im Haushalt. - 2) Personen mit Bezug einer eigenen (Versicherten-) Rente, Pension und Personen im Alter von 65 Jahren und älter mit Bezug einer Hinterbliebenenrente, -pension. - 3) Geringqualifizierte: maximal ISCED Stufe 2, Qualifizierte: ISCED Stufen 3 oder 4, Hochqualifizierte: ISCED Stufe 5 oder höher.

Alter: Von Armut waren 2008 die Gruppen der 18- bis unter 25-Jährigen (Ausbildungs- und Familiengründungsphase) und die der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre am stärksten gefährdet. Betragen die Quoten für unter 18-Jährige und 18- bis unter 25-Jährige 20,1 % bzw. 23,5 %, lagen sie für die folgenden Altersgruppen der 25- bis unter 50-Jährigen, der 50- bis unter 65-Jährigen und der über 65-Jährigen sehr deutlich darunter. Tendenziell war also die Armutsgefährdung in der Ausbildungs- und ersten Familiengründungsphase am höchsten und nahm bis zum normalen Renteneintrittsalter von 65 Jahren kontinuierlich ab: von 23,5 % bei den 18- bis unter 25-Jährigen über 13,8 % auf 10,6 %. Ab dem Alter von 65 Jahren stieg die Armutsgefährdung jedoch wieder leicht an, war insgesamt aber immer noch deutlich unterdurchschnittlich. Kurz: Das Problem der Altersarmut ist erheblich geringer als das der Kinderarmut. Nur jeder achte ältere Mensch, aber jedes fünfte Kind muss als armutsgefährdet angesehen werden.

Geschlecht: Männer waren etwas weniger von Armut betroffen als Frauen. Die niedrige Armutsquote der Männer (14,1 % im Vergleich zu 15,3 %) erklärt sich dadurch, dass Männer etwas weniger von *Altersarmut* betroffen sind als Frauen und dass Probleme im Zusammenhang mit alleiniger Kindererziehung immer noch überwiegend Probleme der Frauen sind.

Haushaltstypen: Die höchsten Quoten treten bei Alleinerziehenden mit einem oder mehr Kindern auf (42,3 %). Auch kinderreiche Haushalte mit zwei Erwachsenen und 3 oder mehr Kindern haben mit 28,4 % ein deutlich erhöhtes Armutsrisiko. Demgegenüber haben Haushalte mit zwei Erwachsenen ohne Kinder mit nur 7,4 % eine äußerst geringe Quote. Eine bedenkliche Erscheinung ist die Tatsache, dass die Armutsgefährdungsquote bei den Alleinerziehenden im Vergleich zum Jahr 2005 gegen den Trend um 4,9 Prozentpunkte gestiegen ist. Die Lage der kinderreichen Haushalte hat sich demgegenüber trotz nach wie vor hoher Quoten leicht verbessert.

Erwerbsstatus: Das absolut höchste Armutsrisiko haben Erwerbslose mit 56,2 %. Auch hier ist die Quote im Vergleich zum Jahr 2005 gestiegen, und zwar um 6,9 Prozentpunkte. Erwerbstätige wiesen im Gegensatz dazu eine Armutsgefährdungsquote von nur 7,2 % auf.

Staatsangehörigkeit und Migrationsstatus: Deutliche Unterschiede in der Armutsgefährdung ergeben sich zwischen Deutschen und Ausländern sowie Menschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund. Die Armutsgefährdungs-

quote Nicht-Deutscher ist mit 40,0 % etwa dreimal so hoch wie die der Deutschen (12,9 %). Die Armutsgefährdungsquoten von Menschen mit und solchen ohne Migrationshintergrund stehen in einem ähnlichen Verhältnis. Menschen mit Migrationshintergrund haben eine Armutsgefährdungsquote von 31,3 %, Menschen ohne einen solchen eine entsprechende Quote von nur 11,4 %. Die Armutsgefährdungsquote von Menschen mit Migrationshintergrund ist also etwas mehr als doppelt so hoch wie im Land insgesamt. Hinsichtlich der Ausländer beträgt der Faktor gar 2,7.

Qualifikation: Je nach dem Qualifikationsniveau der Betroffenen (Personen über 25 Jahre) ergibt sich eine deutliche Abstufung der Quoten: Je höher das Qualifikationsniveau, desto niedriger die Quoten. So lagen zwischen Geringqualifizierten (25,4 %) und Hochqualifizierten (5,2 %) im Jahr 2008 gut 20 Prozentpunkte. Selbst eine mittlere Qualifikation führte mit 10,1 % zu einem klar unterdurchschnittlichen Armutsrisiko. Im zeitlichen Vergleich zum Jahr 2005 zeigt sich, dass die geringfügigen Zunahmen der Quoten der vorhandenen Abstufung folgen: Die Armutsrisikoquote von Geringqualifizierten, die ohnehin die höchste der drei Gruppen ist, hat auch noch am stärksten zugenommen.

Fazit

Die soziale Schere hat sich im Jahr 2008 minimal geschlossen, und die Armutsgefährdungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant geblieben. Die Armutsgefährdung der Kinder und Jugendlichen bleibt im Niveau von ca. 20 %. Die Entwicklungen im Bereich der Alleinerziehenden und der Erwerbslosen – Zunahme der Armutsgefährdung gegen den Trend – seit dem Jahr 2005 sind kritisch zu sehen, eher positive Trends gibt es bei relativ kinderreichen Haushalten.

Eine schlechte Ausbildung und/oder ein Migrationshintergrund erhöhen das Armutsrisiko erheblich. Armutsprävention, gerade auch bei Kindern und Jugendlichen, kann vor allem hier ansetzen: Es geht um Integration und Qualifikation.

Die Folgen der Wirtschaftskrise werden erst in den Werten des Jahres 2009 zum Tragen kommen. Das ist u.a. darum sehr relevant, weil mehr als die Hälfte der Erwerbslosen als armutsgefährdet gelten muss. Daher wird eine frühere Veröffentlichung der niedersächsischen Landesergebnisse des Jahres 2009 angestrebt.

Jessica Huter, M.A. ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet 331 „Übergreifende Analysen, Steuern“ (Tel. 0511 9898-2261, E-Mail: jessica.huter@lskn.niedersachsen.de).

Prof. Lothar Eichhorn ist Leiter des Fachbereichs 31 „Bevölkerung, Umwelt“ und des Fachgebiets „Übergreifende Analysen, Steuern“ (Tel. 0511 9898-2215, E-Mail lothar.eichhorn@lskn.niedersachsen.de).

Dipl.-Ökonom Sascha Ebigt ist Leiter des Fachgebiets 311 „Mikrozensus, Haushaltsbefragungen“ (Tel. 0511 9898-1432, E-Mail: sascha.ebigt@lskn.niedersachsen.de).

Verbraucherpreise in Niedersachsen

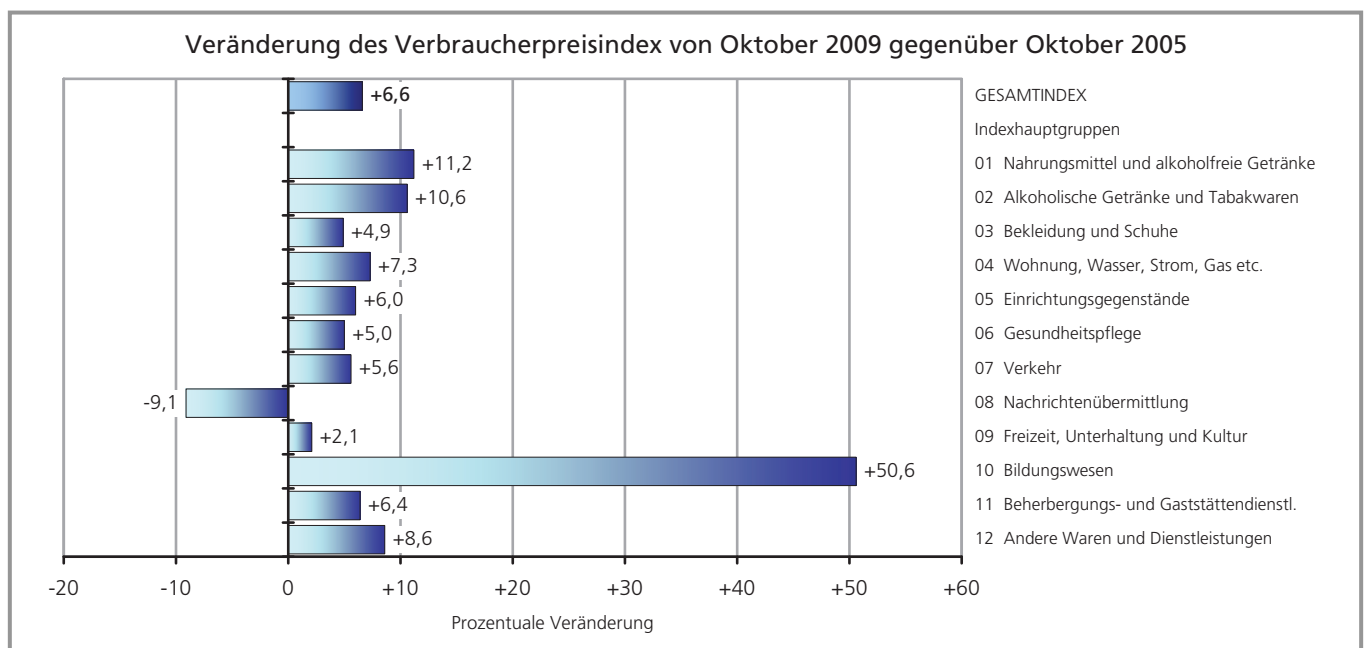
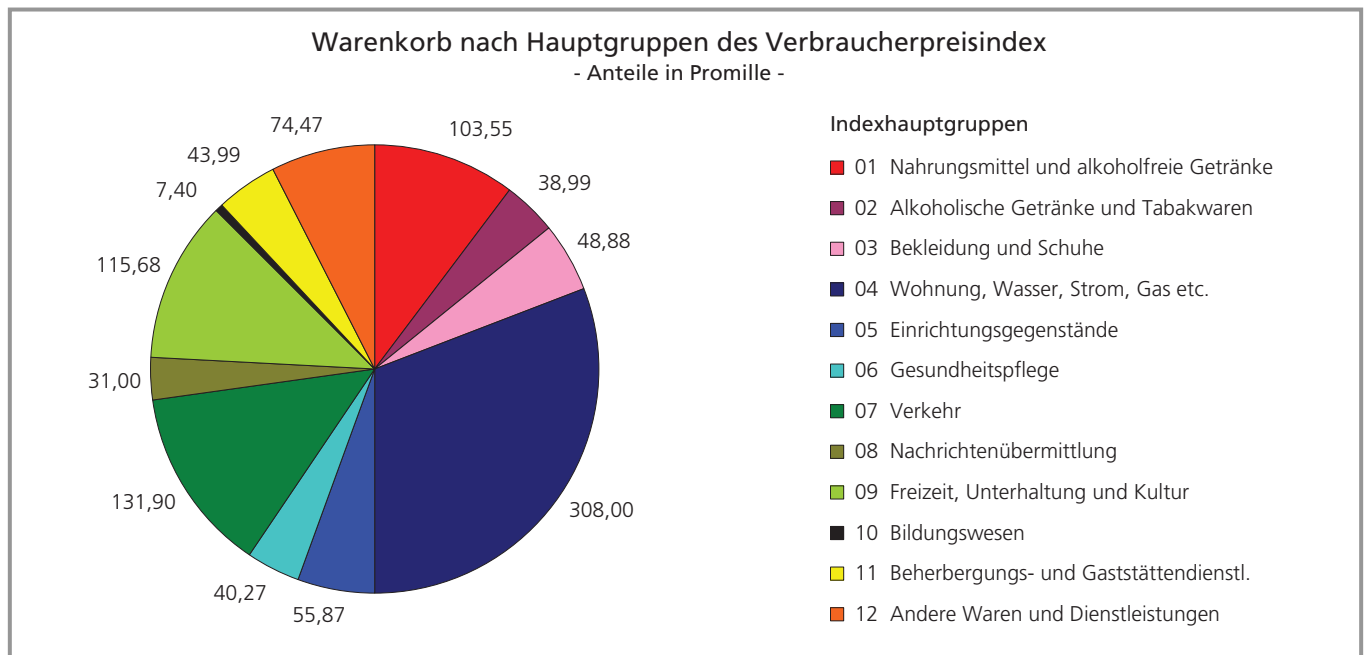
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güterarten. In Niedersachsen werden monatlich rund 23 500 Einzelpreise in 16 Gemeinden ermittelt. In den niedersächsischen Verbraucherpreis gehen ca. 32 000 Preise ein.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von Oktober 2008 bis Oktober 2009 um 0,1 % gesunken. Im

Vergleich zum Vormonat September 2009 verringerte sich der Index um 0,1 % (Deutschlandindex 0,0 % bzw. + 0,1 %).

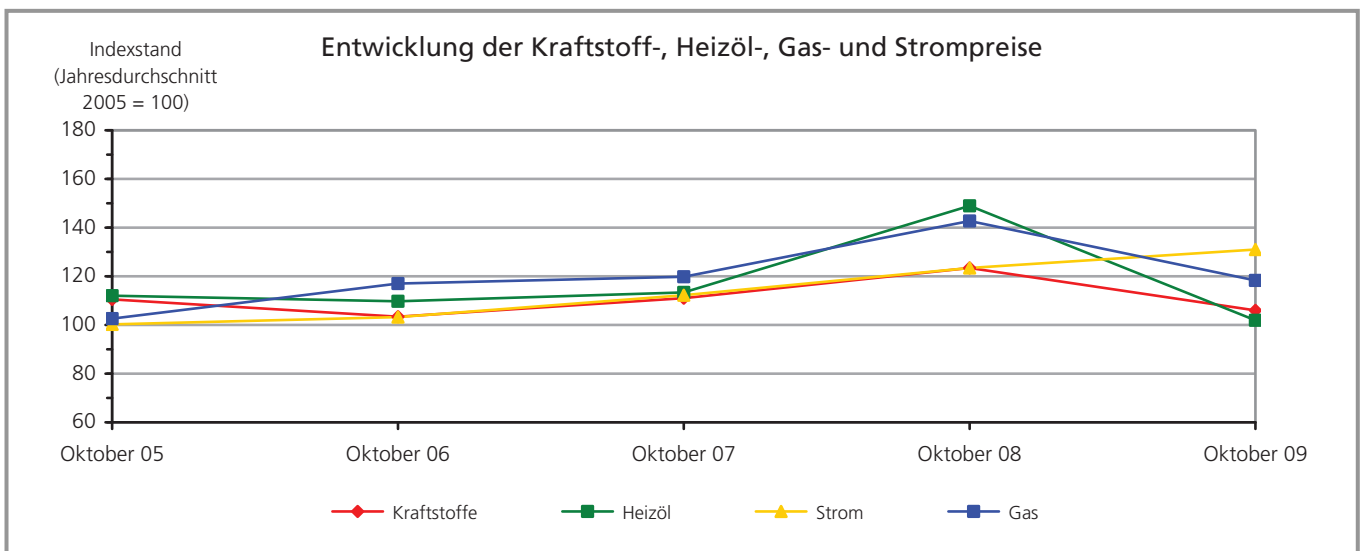
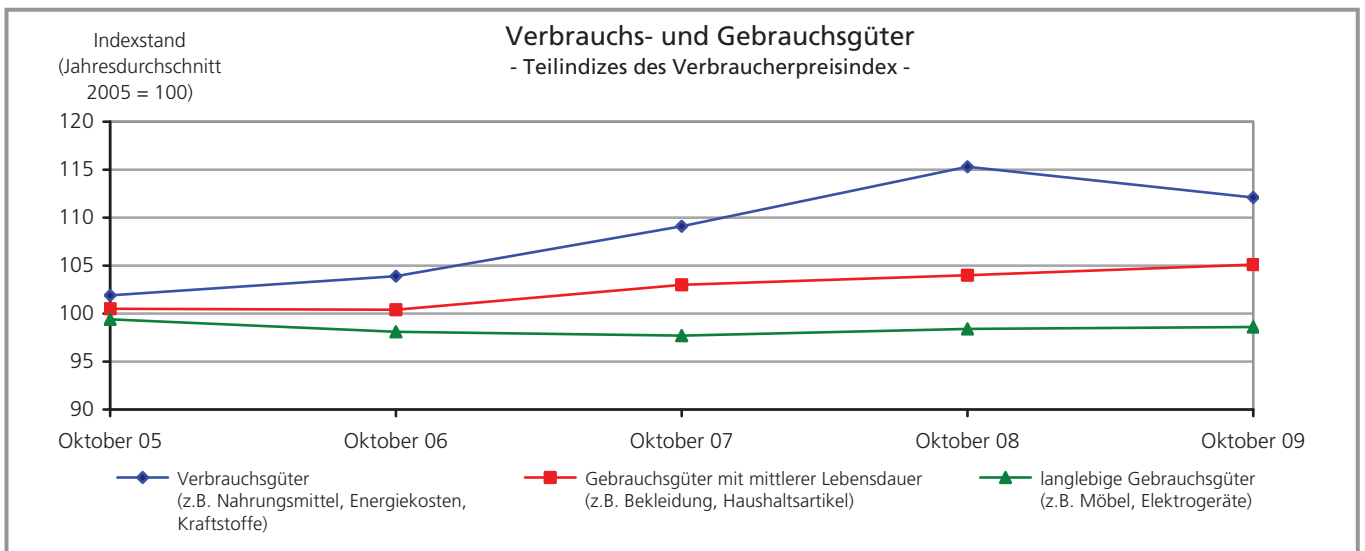
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland ist im Oktober 2009 gegenüber Oktober 2008 um 0,1 % gesunken. Im Vergleich zum Vormonat September 2009 stieg der Index um 0,1 %.

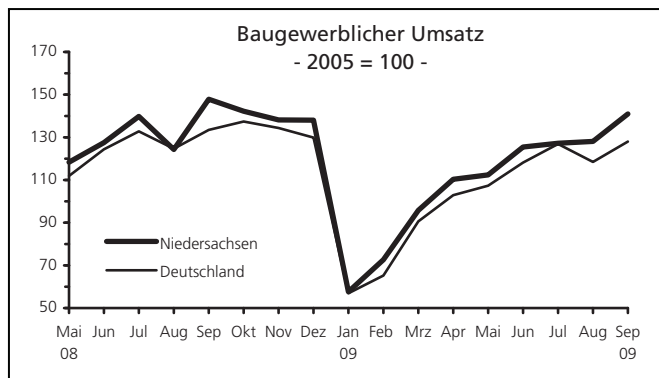
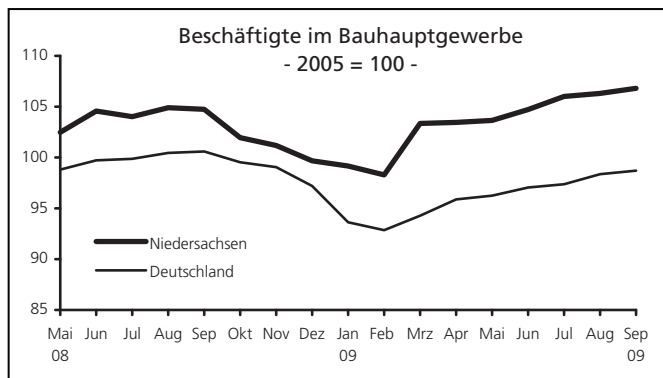
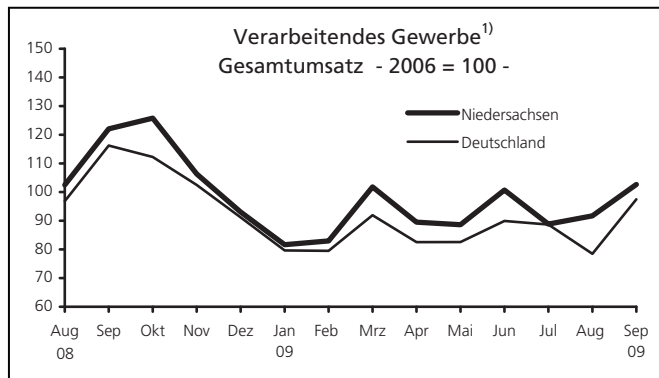
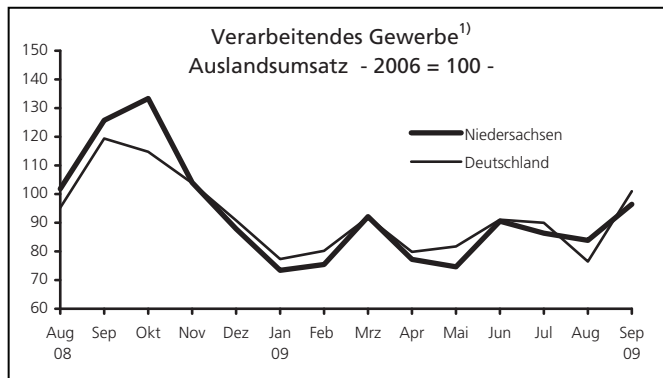
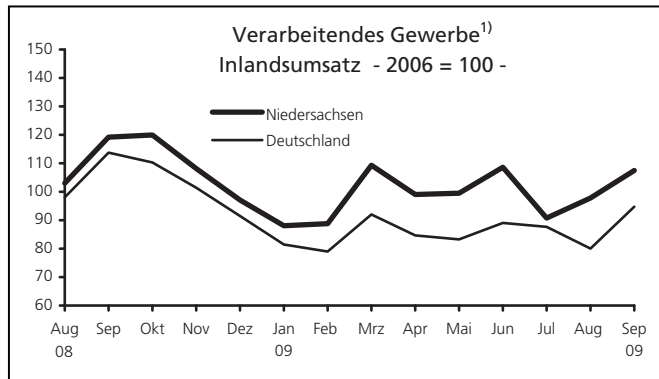
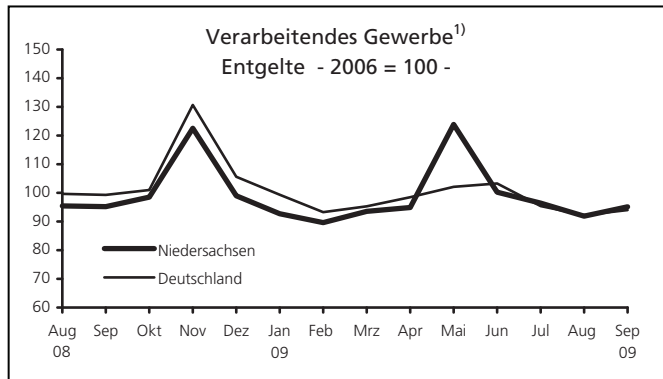
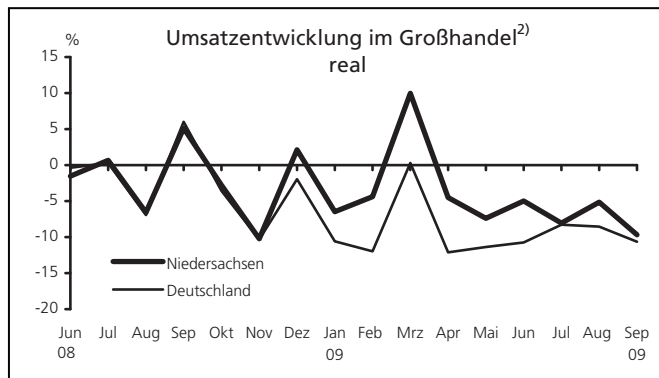
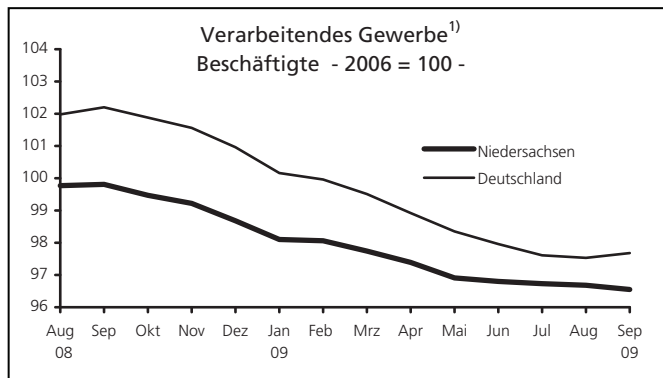
Renate Peter (Tel. 0511 9898-2370)



Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Indexhauptgruppen im Oktober 2009

Index, Indexhauptgruppen	Indexstand (2005 = 100)		Veränderung zum Vorjahresmonat	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
Gesamtindex	107,2	107,0	-0,1	±0,0
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	109,8	109,0	-2,9	-3,1
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	112,8	112,8	+4,3	+3,5
03 Bekleidung und Schuhe	106,4	105,5	+1,2	+1,4
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas etc.	108,6	108,7	-0,9	-0,8
05 Einrichtungsgegenstände	105,6	104,6	+2,0	+1,6
06 Gesundheitspflege	105,2	104,2	+0,1	+0,9
07 Verkehr	108,7	109,1	-1,4	-0,7
08 Nachrichtenübermittlung	89,5	89,5	-1,4	-1,4
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	101,8	100,9	+2,0	+1,7
10 Bildungswesen	150,6	131,0	+0,1	-1,4
11 Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	104,9	107,8	+1,7	+1,6
12 Andere Waren und Dienstleistungen	108,3	108,4	+2,5	+2,2





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	09/09	96,8	-16,0	-16,4	-25,3	09/09	96,5	-16,8	-21,5	-30,2
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	09/09	93,8	-13,8	-12,5	-23,7	09/09	94,4	-14,8	-20,3	-30,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	09/09	111,5	+5,0	+2,7	-12,2	09/09	99,6	-4,2	-9,3	-23,9
Inland	2005 = 100	09/09	106,5	-15,9	-11,9	-18,1	09/09	94,5	-19,4	-20,2	-27,5
Ausland	2005 = 100	09/09	87,5	-16,1	-21,5	-33,0	09/09	98,3	-14,4	-22,6	-32,6
Bauhauptgewerbe*)	2005 = 100	09/09	109,6	-11,9	-18,3	-9,6	09/09	124,6	-6,1	-3,9	-7,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	09/09	13 378,6	-15,9	-16,6	-20,7	09/09	120 185,8	-16,1	-18,2	-21,1
dav.: Inland	Mio. Euro	09/09	7 881,7	-9,8	-12,1	-13,4	09/09	65 615,9	-16,7	-18,2	-18,7
Ausland	Mio. Euro	09/09	5 496,9	-23,3	-22,4	-29,7	09/09	54 569,9	-15,4	-18,3	-23,9
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/09	893,7	-4,7	-3,8	-4,3	09/09	7 925,8	-4,1	-4,5	-6,8

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	09/09	440 521	-3,3	-2,9	-1,5	09/09	5 099 899	-4,4	-4,2	-2,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/09	75 990	+2,0	+1,7	+0,9	09/09	707 827	-1,9	-2,1	-2,3

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	09/09	1 446,3	±0,0	-1,6	-1,9	09/09	16 517,2	-5,3	-6,9	-5,5
je Beschäftigten	Euro	09/09	3 283	+3,3	+1,3	-0,4	09/09	3 239	-1,0	-2,8	-3,2
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	09/09	180,6	+0,5	+0,8	-1,0	09/09	1 609,5	-1,2	-0,4	-2,2
je Beschäftigten	Euro	09/09	2 376	-1,5	-0,9	-2,0	09/09	2 274	+0,7	+1,7	+0,1

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	09/09	111,2	+0,5	+1,4	+1,3	09/09	94,9	+0,7	+2,0	+1,7
Großhandel	2005 = 100	09/09	103,6	-9,7	-7,7	-4,6	09/09	104,1	-10,6	-9,2	-9,4
Gastgewerbe	2005 = 100	09/09	131,9	-12,4	-8,0	-5,6	09/09	97,3	-6,3	-5,4	-6,3

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	09/09	110,3	-1,3	-1,2	-0,3	09/09	97,4	-1,7	-1,5	-1,1
Großhandel	2005 = 100	09/09	100,4	-3,6	-2,2	-1,4	09/09	99,3	-3,0	-2,8	-1,8
Gastgewerbe	2005 = 100	09/09	149,3	-0,2	-0,4	-0,1	09/09	102,2	+0,1	+0,3	+0,2

Übernachtungen

	1 000	09/09	3 854	-1,0	+2,0	+1,9	09/09	37 419	+0,1	+1,2	-0,5
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/09	4 681,3	-31,1	-29,2	-29,5	09/09	69 895,6	-19,9	-19,9	-22,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/09	5 239,7	-17,5	-19,2	-18,2	09/09	59 548,1	-17,9	-20,5	-19,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	10/09	107,2	-0,1	±0,0	+0,3	10/09	107,0	±0,0	-0,1	+0,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt. *) Aufgrund der Umstellung der Wirtschaftssystematik auf die WZ 2008 sind die aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
		%			%						

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	09/09	2 465,5	-0,1	+0,1	+0,5	09/09	27 593,2	-1,4	-0,8	-0,1
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	11/09	289 714	+4,1	+4,2	+1,2	11/09	3 215 393	+7,6	+8,0	+4,7
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	11/09	7,3	+0,3	+0,3	+0,1	11/09	7,6	+0,5	+0,5	+0,4
Frauen	%	11/09	7,2	-0,3	-0,4	-0,5	11/09	7,5	±0,0	-0,1	-0,3
Jüngere ⁴⁾	%	11/09	6,5	+0,5	+0,6	+0,3	11/09	6,7	+0,6	+0,7	+0,8
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	11/09	74 788	-10,4	-11,4	-15,3	11/09	907 892	-5,9	-8,1	-14,5

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/09	5 867	+18,8	+12,2	+3,9	08/09	57 619	+5,4	+4,4	+1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/09	1 273	+12,9	+6,6	+1,6	08/09	11 986	-2,9	+0,2	+0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/09	3 975	+1,5	+0,7	-1,8	08/09	41 011	+0,6	-0,9	+0,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/09	966	+12,9	+9,4	+5,4	08/09	9 221	+7,6	+0,6	+2,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/09	249	+27,7	+9,8	+11,7	08/09	2 619	+12,3	+12,7	+10,5
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/09	193	+16,9	+12,0	+49,6	08/09	3 332	+158,7	+146,2	+112,3

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/09	96	+3,2	-12,7	-10,5	08/09	1 033	-7,1	-8,1	-5,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/09	49	+25,6	+4,5	+0,5	08/09	428	-15,2	-14,8	-6,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/09	69	+11,3	-0,5	-5,9	08/09	699	+1,7	+3,6	+5,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/09	28	+16,7	-5,1	-11,4	08/09	313	+15,1	+11,9	+9,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/09	9	+28,6	+35,3	+37,0	08/09	105	+40,0	+17,9	+21,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/09	2,0	+116,7	+117,2	+280,5	08/09	327,3	+126,8	+99,4	+182,0

*Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen**)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/09	497	+7,1	+1,2	-5,0	08/09	5 642	+4,1	+0,7	+0,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/09	120	+25,0	+7,7	-5,4	08/09	1 222	+15,2	+6,6	+4,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/09	293	-3,0	-0,4	+0,7	08/09	3 644	+1,6	+2,8	+4,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/09	63	+26,0	+22,7	+19,4	08/09	601	+1,0	-2,3	+2,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/09	23	-25,8	-16,7	+23,6	08/09	249	-1,2	+20,2	+9,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/09	20,7	-80,4	-68,5	-21,6	08/09	505,3	+148,7	+166,9	+109,6

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen)*

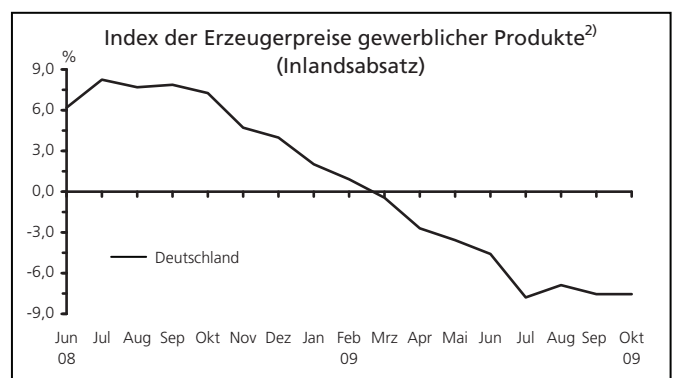
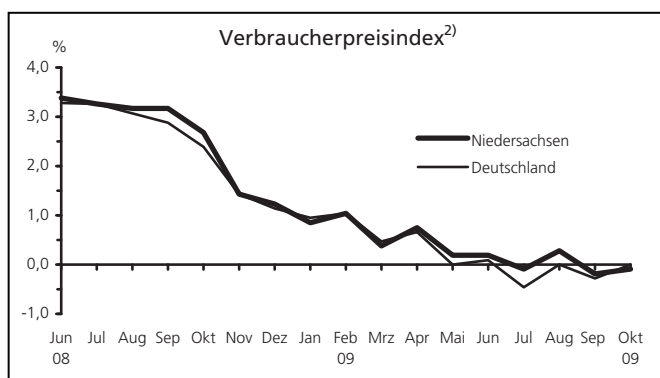
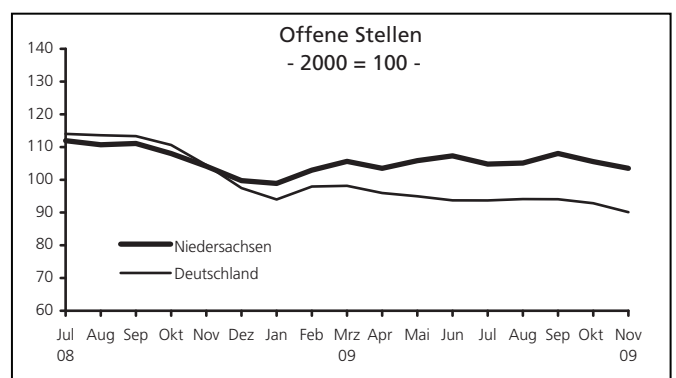
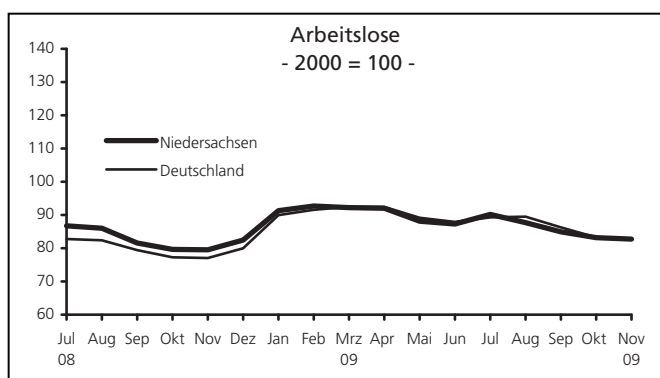
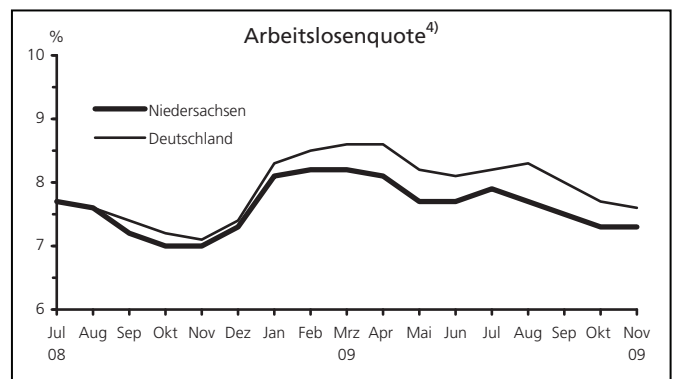
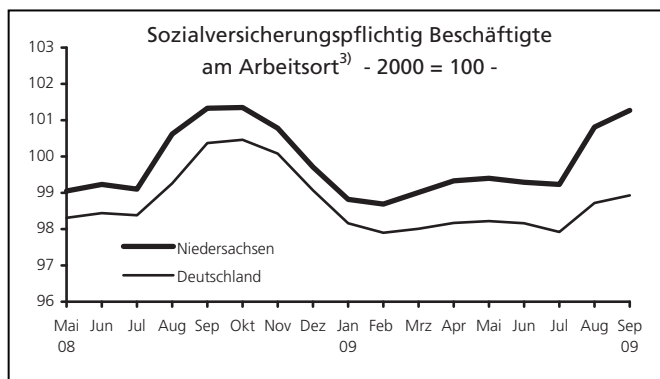
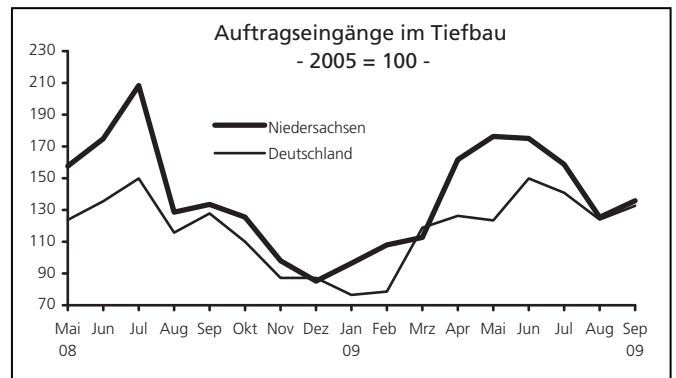
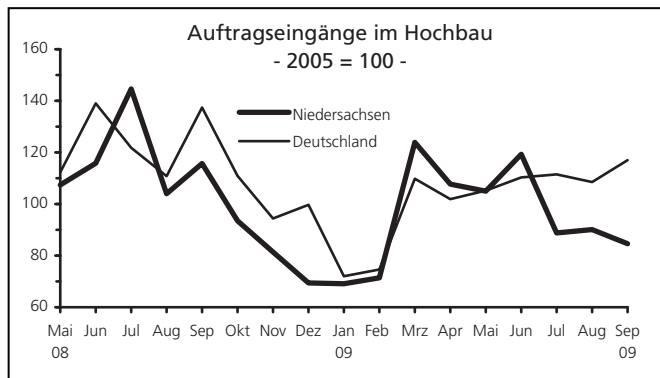
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/09	580	+6,6	-0,3	+2,4	08/09	7 370	+9,6	+7,4	+4,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/09	98	±0,0	-8,5	-1,5	08/09	929	-2,7	-3,0	-5,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/09	480	+17,9	+9,7	+2,4	08/09	4 883	+2,8	+1,2	+5,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/09	81	+58,8	+19,2	+14,8	08/09	702	+8,2	+7,1	+12,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/09	18	+157,1	+19,6	+15,4	08/09	225	+25,0	+19,0	+13,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/09	2,3	+561,8	+50,1	-3,6	08/09	239,9	+556,5	+221,0	+48,9

3) Alle zivilen Erwerbspersonen. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - **) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 01.01.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im März 2009¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.03.2009	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.03.2009
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	245 991	156	5	219	- 63	1 135	1 003	+ 132	+ 69	246 058
102	Salzgitter, Stadt	104 268	74	1	122	- 48	252	313	- 61	- 109	104 159
103	Wolfsburg, Stadt	120 591	69	3	113	- 44	460	419	+ 41	- 3	120 588
151	Gifhorn ³⁾	173 651	125	2	139	- 14	772	792	- 20	- 34	173 619
152	Göttingen	259 278	143	9	233	- 90	1 690	1 686	+ 4	- 86	259 192
153	Goslar ³⁾	145 881	74	4	180	- 106	605	617	- 12	- 118	145 762
154	Helmstedt	94 681	54	-	96	- 42	401	388	+ 13	- 29	94 652
155	Northeim	141 854	76	4	140	- 64	436	528	- 92	- 156	141 698
156	Osterode am Harz	79 205	33	-	97	- 64	249	268	- 19	- 83	79 122
157	Peine ³⁾	132 441	83	4	125	- 42	554	511	+ 43	+ 1	132 440
158	Wolfenbüttel	123 448	68	1	127	- 59	529	564	- 35	- 94	123 354
1	Braunschweig³⁾	1 621 289	955	33	1 591	- 636	7 083	7 089	- 6	- 642	1 620 644
241	Region Hannover ³⁾	1 129 035	758	28	1 055	- 297	5 060	5 060	-	- 297	1 128 751
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	519 168	426	20	461	- 35	2 527	2 514	+ 13	- 22	519 153
251	Diepholz ³⁾	214 141	125	7	214	- 89	996	927	+ 69	- 20	214 120
252	Hameln-Pyrmont ³⁾	156 035	93	3	193	- 100	690	670	+ 20	- 80	155 957
254	Hildesheim ³⁾	286 154	169	8	313	- 144	1 138	1 237	- 99	- 243	285 909
255	Holzminen	74 926	42	-	100	- 58	261	327	- 66	- 124	74 802
256	Nienburg (Weser)	123 556	84	-	123	- 39	628	567	+ 61	+ 22	123 578
257	Schaumburg	162 736	83	1	189	- 106	846	790	+ 56	- 50	162 686
2	Hannover³⁾	2 146 583	1 354	47	2 187	- 833	9 619	9 578	+ 41	- 792	2 145 803
351	Celle ³⁾	179 880	118	1	160	- 42	861	786	+ 75	+ 33	179 912
352	Cuxhaven ³⁾	201 925	109	5	239	- 130	955	945	+ 10	- 120	201 806
353	Harburg ³⁾	244 911	175	6	243	- 68	1 312	1 213	+ 99	+ 31	244 941
354	Lüchow-Dannenberg ³⁾	49 926	26	1	82	- 56	347	316	+ 31	- 25	49 899
355	Lüneburg	176 518	120	4	169	- 49	1 004	1 039	- 35	- 84	176 434
356	Osterholz	112 331	61	4	138	- 77	470	443	+ 27	- 50	112 281
357	Rotenburg (Wümme)	164 428	114	-	142	- 28	744	722	+ 22	- 6	164 422
358	Soltau-Fallingb. Bostel	140 657	95	3	138	- 43	640	700	- 60	- 103	140 554
359	Stade, Hansestadt ³⁾	196 851	155	6	171	- 16	1 263	1 201	+ 62	+ 46	196 899
360	Uelzen ³⁾	94 852	60	2	119	- 59	474	483	- 9	- 68	94 783
361	Verden ³⁾	133 480	82	2	116	- 34	614	625	- 11	- 45	133 436
3	Lüneburg³⁾	1 695 759	1 115	34	1 717	- 602	8 684	8 473	211	- 391	1 695 367
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	74 656	45	3	80	- 35	256	256	-	- 35	74 622
402	Emden, Stadt ³⁾	51 454	27	1	58	- 31	194	194	-	- 31	51 422
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ³⁾	160 317	107	8	156	- 49	772	895	- 123	- 172	160 149
404	Osnabrück, Stadt ³⁾	163 203	90	5	139	- 49	853	872	- 19	- 68	163 134
405	Wilhelmshaven, Stadt ³⁾	81 237	36	2	98	- 62	413	324	+ 89	+ 27	81 263
451	Ammerland	117 120	59	2	114	- 55	549	502	+ 47	- 8	117 112
452	Aurich	189 205	112	2	203	- 91	842	782	+ 60	- 31	189 174
453	Cloppenburg	157 143	141	1	117	+ 24	1 065	1 005	+ 60	+ 84	157 227
454	Emsland ³⁾	313 507	234	7	240	- 6	1 488	1 504	- 16	- 22	313 484
455	Friesland	100 194	57	2	96	- 39	411	425	- 14	- 53	100 141
456	Grafschaft Bentheim ³⁾	135 414	85	4	124	- 39	486	493	- 7	- 46	135 369
457	Leer	164 860	115	4	145	- 30	767	787	- 20	- 50	164 810
458	Oldenburg	125 885	79	1	107	- 28	617	558	+ 59	+ 31	125 916
459	Osnabrück ³⁾	357 991	240	9	306	- 66	1 402	1 473	- 71	- 137	357 857
460	Vechta	134 503	134	4	107	+ 27	641	586	+ 55	+ 82	134 585
461	Wesermarsch	91 850	76	2	97	- 21	412	429	- 17	- 38	91 812
462	Wittmund	57 378	47	3	49	- 2	313	300	+ 13	+ 11	57 389
4	Weser-Ems³⁾	2 475 917	1 684	60	2 236	- 552	11 481	11 385	+ 96	- 456	2 475 466
	Niedersachsen	7 939 548	5 108	174	7 731	- 2 623	36 867	36 525	+ 342	- 2 281	7 937 280
	dav.: männlich	3 897 968	2 647	95	3 651	- 1 004	19 420	19 116	+ 304	- 700	3 897 278
	weiblich	4 041 580	2 461	79	4 080	- 1 619	17 447	17 409	+ 38	- 1 581	4 040 002
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt ³⁾	121 143	68	5	88	- 20	724	798	- 74	- 94	121 050
153005	Goslar, Stadt ³⁾	41 636	24	1	48	- 24	163	132	+ 31	+ 7	41 642
157006	Peine, Stadt ³⁾	49 129	41	3	58	- 17	177	163	+ 14	- 3	49 124
158037	Wolfenbüttel, Stadt	53 749	31	1	56	- 25	240	238	+ 2	- 23	53 726
241005	Garbsen, Stadt	62 006	40	1	61	- 21	297	258	+ 39	+ 18	62 024
241010	Langenhagen, Stadt ³⁾	51 729	30	-	48	- 18	245	284	- 39	- 57	51 676
252006	Hameln, Stadt ³⁾	58 214	45	1	82	- 37	268	268	-	- 37	58 178
254021	Hildesheim, Stadt ³⁾	103 109	61	4	123	- 62	510	487	+ 23	- 39	103 071
351006	Celle, Stadt ³⁾	70 633	46	-	70	- 24	355	283	+ 72	+ 48	70 680
352011	Cuxhaven, Stadt ³⁾	51 122	30	2	63	- 33	192	167	+ 25	- 8	51 115
355022	Lüneburg, Hansestadt ³⁾	72 480	47	3	66	- 19	429	466	- 37	- 56	72 425
359038	Stade, Hansestadt ³⁾	45 972	45	1	37	+ 8	285	200	+ 85	+ 93	46 066
454032	Lingen (Ems), Stadt ³⁾	51 556	33	2	46	- 13	211	223	- 12	- 25	51 530
456015	Nordhorn, Stadt	53 368	34	3	41	- 7	182	179	+ 3	- 4	53 364
459024	Melle, Stadt	46 515	29	2	51	- 22	106	131	- 25	- 47	46 468

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungsstand am 01.01.2009			Bevölkerungszu(+) oder -abnahme(-)				Bevölkerungsstand am 31.03.2009		
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		auf 1 000 der Bevölkerung am 01.01.2009	insgesamt	davon	
			männlich	weiblich		männlich	weiblich			männlich	weiblich
101	Braunschweig, Stadt ²⁾	246 012	120 906	125 106	+ 47	+ 18	+ 29	+ 0,2	246 058	120 920	125 138
102	Salzgitter, Stadt ²⁾	104 423	51 074	53 349	- 266	- 61	- 205	- 2,5	104 159	51 013	53 146
103	Wolfsburg, Stadt ²⁾	120 538	59 126	61 412	+ 49	+ 58	- 9	+ 0,4	120 588	59 184	61 404
151	Gifhorn ²⁾	173 765	86 627	87 138	- 148	- 15	- 133	- 0,9	173 619	86 610	87 009
152	Göttingen ²⁾	259 902	126 706	133 196	- 704	- 337	- 367	- 2,7	259 192	126 365	132 827
153	Goslar ²⁾	146 187	71 575	74 612	- 424	- 113	- 311	- 2,9	145 762	71 458	74 304
154	Helmstedt ²⁾	94 870	46 650	48 220	- 218	- 102	- 116	- 2,3	94 652	46 548	48 104
155	Northeim	142 321	69 527	72 794	- 620	- 281	- 339	- 4,4	141 698	69 246	72 452
156	Osterode am Harz ²⁾	79 355	38 541	40 814	- 233	- 109	- 124	- 2,9	79 122	38 433	40 689
157	Peine	132 613	65 154	67 459	- 172	- 107	- 65	- 1,3	132 440	65 049	67 391
158	Wolfenbüttel ²⁾	123 663	60 539	63 124	- 310	- 149	- 161	- 2,5	123 354	60 390	62 964
1	Braunschweig²⁾	1 623 649	796 425	827 224	- 2 999	- 1 198	- 1 801	- 1,8	1 620 644	795 216	825 428
241	Region Hannover ²⁾	1 129 797	547 302	582 495	- 1 056	- 332	- 724	- 0,9	1 128 751	546 975	581 776
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	519 619	250 069	269 550	- 462	- 94	- 368	- 0,9	519 153	249 974	269 179
251	Diepholz ²⁾	214 379	106 394	107 985	- 270	- 133	- 137	- 1,3	214 120	106 266	107 854
252	Hameln - Pyrmont ²⁾	156 398	75 399	80 999	- 445	- 176	- 269	- 2,8	155 957	75 226	80 731
254	Hildesheim ²⁾	286 663	138 409	148 254	- 757	- 353	- 404	- 2,6	285 909	138 059	147 850
255	Holzminde ²⁾	75 092	36 718	38 374	- 296	- 113	- 183	- 3,9	74 802	36 609	38 193
256	Nienburg (Weser)	123 881	61 377	62 504	- 303	- 100	- 203	- 2,4	123 578	61 279	62 299
257	Schaumburg ²⁾	162 971	79 114	83 857	- 287	- 136	- 151	- 1,8	162 686	78 981	83 705
2	Hannover²⁾	2 149 181	1 044 713	1 104 468	- 3 414	- 1 343	- 2 071	- 1,6	2 145 803	1 043 395	1 102 408
351	Celle ²⁾	180 130	87 978	92 152	- 218	- 69	- 149	- 1,2	179 912	87 910	92 002
352	Cuxhaven ²⁾	202 124	99 216	102 908	- 320	- 208	- 112	- 1,6	201 806	99 011	102 795
353	Harburg ²⁾	244 640	119 826	124 814	+ 297	+ 217	+ 80	+ 1,2	244 941	120 043	124 898
354	Lüchow - Dannenberg ²⁾	49 965	24 545	25 420	- 64	- 6	- 58	- 1,3	49 899	24 539	25 360
355	Lüneburg ²⁾	176 512	86 203	90 309	- 81	- 12	- 69	- 0,5	176 434	86 191	90 243
356	Osterholz ²⁾	112 486	55 384	57 102	- 203	- 97	- 106	- 1,8	112 281	55 284	56 997
357	Rotenburg (Wümme) ²⁾	164 603	82 320	82 283	- 181	- 39	- 142	- 1,1	164 422	82 279	82 143
358	Soltau - Fallingb. ²⁾	140 792	70 103	70 689	- 238	- 78	- 160	- 1,7	140 554	70 024	70 530
359	Stade ²⁾	196 891	97 848	99 043	+ 7	- 4	+ 11	+ 0,0	196 899	97 846	99 053
360	Verden ²⁾	94 940	46 029	48 911	- 158	- 66	- 92	- 1,7	94 783	45 964	48 819
361	Verden ²⁾	133 560	65 594	67 966	- 126	- 96	- 30	- 0,9	133 436	65 500	67 936
3	Lüneburg²⁾	1 696 643	835 046	861 597	- 1 285	- 458	- 827	- 0,8	1 695 367	834 591	860 776
401	Delmenhorst, Stadt ²⁾	74 751	36 764	37 987	- 130	- 57	- 73	- 1,7	74 622	36 707	37 915
402	Emden, Stadt ²⁾	51 562	25 531	26 031	- 139	- 53	- 86	- 2,7	51 422	25 478	25 944
403	Oldenburg (Oldb), Stadt ²⁾	160 279	77 226	83 053	- 144	- 18	- 126	- 0,9	160 149	77 216	82 933
404	Osnabrück, Stadt ²⁾	163 286	78 021	85 265	- 151	- 7	- 144	- 0,9	163 134	78 013	85 121
405	Wilhelmshaven, Stadt ²⁾	81 411	40 807	40 604	- 149	- 95	- 54	- 1,8	81 263	40 714	40 549
451	Ammerland ²⁾	117 102	57 431	59 671	+ 11	- 3	+ 14	+ 0,1	117 112	57 425	59 687
452	Aurich ²⁾	189 381	92 368	97 013	- 209	- 125	- 84	- 1,1	189 174	92 242	96 932
453	Cloppenburg ²⁾	157 268	79 336	77 932	- 40	+ 41	- 81	- 0,3	157 227	79 377	77 850
454	Emsland ²⁾	313 824	158 048	155 776	- 340	- 218	- 122	- 1,1	313 484	157 829	155 655
455	Friesland ²⁾	100 307	48 963	51 344	- 168	- 123	- 45	- 1,7	100 141	48 841	51 300
456	Grafschaft Bentheim	135 508	67 233	68 275	- 139	- 74	- 65	- 1,0	135 369	67 599	68 210
457	Leer ²⁾	164 947	81 228	83 719	- 138	+ 31	- 169	- 0,8	164 810	81 261	83 549
458	Oldenburg ²⁾	125 943	62 345	63 598	- 24	- 22	- 2	- 0,2	125 916	62 321	63 595
459	Osnabrück ²⁾	358 236	178 633	179 603	- 384	- 100	- 284	- 1,1	357 857	178 539	179 318
460	Vechta ²⁾	134 506	67 170	67 336	+ 83	+ 104	- 21	+ 0,6	134 585	67 273	67 312
461	Wesermarsch ²⁾	91 968	45 702	46 266	- 159	- 43	- 116	- 1,7	91 812	45 662	46 150
462	Wittmund	57 492	28 062	29 430	- 102	- 43	- 59	- 1,8	57 389	28 019	29 370
4	Weser - Ems²⁾	2 477 771	1 224 868	1 252 903	- 2 322	- 805	- 1 517	- 0,9	2 475 466	1 224 076	1 251 390
	Niedersachsen²⁾	7 947 244	3 901 052	4 046 192	- 10 020	- 3 804	- 6 216	- 1,3	7 937 280	3 897 278	4 040 002
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern											
152 012	Göttingen, Stadt ²⁾	121 455	58 767	62 688	- 405	- 205	- 200	- 3,3	121 050	58 562	62 488
153 005	Goslar, Stadt	41 785	20 103	21 682	- 142	- 53	- 89	- 3,4	41 642	20 046	21 596
157 006	Peine, Stadt	49 188	23 966	25 222	- 63	- 50	- 13	- 1,3	49 124	23 916	25 208
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 797	26 112	27 685	- 71	- 27	- 44	- 1,3	53 726	26 085	27 641
241 005	Garbsen, Stadt ²⁾	62 000	30 173	31 827	+ 23	- 3	+ 26	+ 0,4	62 024	30 171	31 853
241 010	Langenhagen, Stadt ²⁾	51 691	25 080	26 611	- 24	+ 20	- 44	- 0,5	51 676	25 102	26 574
252 006	Hameln, Stadt ²⁾	58 267	28 042	30 225	- 91	- 5	- 86	- 1,6	58 178	28 037	30 141
254 021	Hildesheim, Stadt ²⁾	103 288	48 570	54 718	- 220	- 71	- 149	- 2,1	103 071	48 500	54 571
351 006	Celle, Stadt ²⁾	70 745	33 795	36 950	- 64	- 5	- 59	- 0,9	70 680	33 790	36 890
352 011	Cuxhaven, Stadt ²⁾	51 249	24 630	26 619	- 135	- 64	- 71	- 2,6	51 115	24 567	26 548
355 022	Lüneburg, Hansestadt ²⁾	72 492	35 081	37 411	- 71	+ 9	- 80	- 1,0	72 425	35 091	37 334
359 038	Stade, Hansestadt ²⁾	45 918	22 119	23 799	+ 143	+ 89	+ 54	+ 3,1	46 066	22 212	23 854
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 625	25 506	26 119	- 93	- 45	- 48	- 1,8	51 530	25 460	26 070
456 015	Nordhorn, Stadt	53 401	26 128	27 273	- 36	- 37	+ 1	- 0,7	53 364	26 090	27 274
459 024	Melle, Stadt ²⁾	46 540	22 948	23 592	- 71	- 8	- 63	- 1,5	46 468	22 941	23 527

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme und/oder Veränderung der Geschlechterverteilung auf.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene				Tot- geborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)				Geburten- überschuß(+) oder -defizit(-) insgesamt
			insgesamt	davon		nicht- ehelich		insgesamt	davon		im ersten Lebens- jahr	
				männlich	weiblich				männlich	weiblich		
101	Braunschweig, Stadt	112	454	221	233	154	3	726	320	406	2	- 272
102	Salzgitter, Stadt	42	172	83	89	51	1	355	154	201	-	- 183
103	Wolfsburg, Stadt	53	189	90	99	58	2	357	173	184	-	- 168
151	Gifhorn	67	299	162	137	67	1	402	199	203	1	- 103
152	Göttingen	114	452	243	209	159	1	742	330	412	2	- 290
153	Goslar	76	197	107	90	67	-	564	251	313	-	- 367
154	Helmstedt	40	130	68	62	51	-	343	180	163	-	- 213
155	Northeim	65	223	105	118	88	2	549	239	310	-	- 326
156	Osterode am Harz	42	102	58	44	34	3	319	149	170	-	- 217
157	Peine	62	229	106	123	73	-	403	196	207	2	- 174
158	Wolfenbüttel	49	182	84	98	42	-	359	178	181	-	- 177
1	Braunschweig	722	2 629	1 327	1 302	844	13	5 119	2 369	2 750	7	- 2 490
241	Region Hannover	461	1 886	979	907	535	7	3 085	1 385	1 700	5	- 1 199
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	.	996	520	476	...	1	1 382	589	793	...	- 386
251	Diepholz	103	326	164	162	78	2	635	307	328	1	- 309
252	Hameln - Pyrmont	81	230	132	98	79	-	573	267	306	3	- 343
254	Hildesheim	140	453	228	225	152	2	917	445	472	3	- 464
255	Holzminde	29	111	60	51	41	-	309	131	178	-	- 198
256	Nienburg (Weser)	60	201	105	96	49	1	401	194	207	-	- 200
257	Schaumburg	82	250	127	123	69	-	558	259	299	1	- 308
2	Hannover	956	3 457	1 795	1 662	1 003	12	6 478	2 988	3 490	13	- 3 021
351	Celle	93	302	160	142	94	-	584	292	292	1	- 282
352	Cuxhaven	113	335	163	172	107	2	709	352	357	-	- 374
353	Harburg	119	425	213	212	124	2	636	302	334	2	- 211
354	Lüchow - Dannenberg	17	72	45	27	25	-	218	105	113	-	- 146
355	Lüneburg	71	318	148	170	115	1	477	208	269	1	- 159
356	Osterholz	56	169	85	84	49	-	375	191	184	-	- 206
357	Rotenburg (Wümme)	61	297	164	133	76	-	440	206	234	-	- 143
358	Soltau - Fallingb. St.	63	247	132	115	88	2	388	190	198	-	- 141
359	Stade	84	401	194	207	108	4	508	242	266	1	- 107
360	Uelzen	33	139	73	66	48	-	336	164	172	2	- 197
361	Verden	69	243	125	118	55	-	368	173	195	2	- 125
3	Lüneburg	779	2 948	1 502	1 446	889	11	5 039	2 425	2 614	9	- 2 091
401	Delmenhorst, Stadt	27	119	59	60	36	2	211	112	99	-	- 92
402	Emden, Stadt	22	90	50	40	34	-	176	88	88	-	- 86
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	68	292	148	144	117	1	459	204	255	1	- 167
404	Osnabrück, Stadt	88	271	142	129	75	1	434	209	225	-	- 163
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	132	71	61	65	-	301	140	161	-	- 169
451	Ammerland	49	179	96	83	60	1	344	168	176	1	- 165
452	Aurich	137	354	185	169	113	2	608	308	300	3	- 254
453	Cloppenburg	74	378	185	193	74	1	412	209	203	1	- 34
454	Emsland	129	611	311	300	119	2	808	380	428	1	- 197
455	Friesland	75	166	88	78	53	1	316	161	155	1	- 150
456	Grafschaft Bentheim	53	221	112	109	46	2	349	170	179	-	- 128
457	Leer	124	302	146	156	90	-	489	244	245	3	- 187
458	Oldenburg	58	213	109	104	59	-	349	165	184	-	- 136
459	Osnabrück	169	630	327	303	146	3	968	433	535	1	- 338
460	Vechta	64	315	176	139	70	2	315	142	173	2	-
461	Wesermarsch	31	162	85	77	46	3	311	154	157	1	- 149
462	Wittmund	61	101	59	42	26	1	167	91	76	-	- 66
4	Weser - Ems	1 261	4 536	2 349	2 187	1 229	22	7 017	3 378	3 639	15	- 2 481
	Niedersachsen	3 718	13 570	6 973	6 597	3 965	58	23 653	11 160	12 493	44	-10 083
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012	Göttingen, Stadt	.	217	114	103	...	-	302	131	171	...	- 85
153 005	Goslar, Stadt	.	61	38	23	...	-	140	73	67	...	- 79
157 006	Peine, Stadt	.	95	45	50	...	-	176	91	85	...	- 81
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	.	87	43	44	...	-	144	77	67	...	- 57
241 005	Garbsen, Stadt	.	101	54	47	...	1	184	91	93	...	- 83
241 010	Langenhagen, Stadt	.	76	45	31	...	1	137	66	71	...	- 61
252 006	Hameln, Stadt	.	98	62	36	...	-	220	105	115	...	- 122
254 021	Hildesheim, Stadt	.	168	73	95	...	-	314	144	170	...	- 146
351 006	Celle, Stadt	.	114	64	50	...	-	238	113	125	...	- 124
352 011	Cuxhaven, Stadt	.	77	31	46	...	1	196	96	100	...	- 119
355 022	Lüneburg, Hansestadt	.	140	69	71	...	1	201	72	129	...	- 61
359 038	Stade, Hansestadt	.	119	63	56	...	1	130	58	72	...	- 11
454 032	Lingen (Ems), Stadt	.	99	57	42	...	-	140	72	68	...	- 41
456 015	Nordhorn, Stadt	.	86	46	40	...	1	138	78	60	...	- 52
459 024	Melle, Stadt	.	89	50	39	...	-	149	60	89	...	- 60

1) vorläufiges Ergebnis.

Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2009¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Wanderungen									
		innerhalb der Kreise Wanderungs- fälle	über die Kreisgrenzen insgesamt			davon					
			Zuzüge	Fortzüge	Saldo	innerhalb des Bundesgebietes			über die Grenzen des Bundesgebietes		
					Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	
101	Braunschweig, Stadt	-	3 124	2 805	+ 319	2 580	2 204	+ 376	544	601	- 57
102	Salzgitter, Stadt	-	849	932	- 83	642	800	- 158	207	132	+ 75
103	Wolfsburg, Stadt	-	1 326	1 109	+ 217	1 046	893	+ 153	280	216	+ 64
151	Gifhorn	934	1 293	1 338	- 45	1 177	1 199	- 22	116	139	- 23
152	Göttingen	956	3 272	3 686	- 414	1 905	3 117	- 1 212	1 367	569	+ 798
153	Goslar	527	1 223	1 280	- 57	1 035	1 122	- 87	188	158	+ 30
154	Helmstedt	380	754	759	- 5	681	702	- 21	73	57	+ 16
155	Northheim	576	756	1 050	- 294	680	939	- 259	76	111	- 35
156	Osterode am Harz	296	479	495	- 16	441	446	- 5	38	49	- 11
157	Peine	466	955	953	+ 2	859	833	+ 26	96	120	- 24
158	Wolfenbüttel	421	1 103	1 236	- 133	993	1 083	- 90	110	153	- 43
1	Braunschweig	4 556	15 134	15 643	- 509	12 039	13 338	- 1 299	3 095	2 305	+ 790
241	Region Hannover	6 087	8 656	8 513	+ 143	6 729	5 993	+ 736	1 927	2 520	- 593
241 001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	-	7 129	7 205	- 76	5 940	5 507	+ 433	1 189	1 698	- 509
251	Diepholz	1 148	1 700	1 661	+ 39	1 446	1 448	- 2	254	213	+ 41
252	Hamelnd - Pyrmont	637	1 229	1 331	- 102	1 066	1 105	- 39	163	226	- 63
254	Hildesheim	1 339	1 746	2 039	- 293	1 486	1 701	- 215	260	338	- 78
255	Holzminden	301	538	636	- 98	500	581	- 81	38	55	- 17
256	Nienburg (Weser)	708	891	994	- 103	697	853	- 156	194	141	+ 53
257	Schaumburg	1 070	1 285	1 264	+ 21	1 133	1 143	- 10	152	121	+ 31
2	Hannover	11 290	16 045	16 438	- 393	13 057	12 824	+ 233	2 988	3 614	- 626
351	Celle	924	1 297	1 233	+ 64	1 119	1 083	+ 36	178	150	+ 28
352	Cuxhaven	994	1 791	1 737	+ 54	1 550	1 498	+ 52	241	239	+ 2
353	Harburg	1 093	2 826	2 318	+ 508	2 453	2 002	+ 451	373	316	+ 57
354	Lüchow - Dannenberg	409	476	394	+ 82	365	313	+ 52	111	81	+ 30
355	Lüneburg	1 368	1 691	1 613	+ 78	1 468	1 394	+ 74	223	219	+ 4
356	Osterholz	346	1 061	1 058	+ 3	992	981	+ 11	69	77	- 8
357	Rotenburg (Wümme)	932	1 261	1 299	- 38	1 115	1 126	- 11	146	173	- 27
358	Soltau - Fallingbostal	653	1 103	1 200	- 97	966	1 014	- 48	137	186	- 49
359	Stade	1 272	2 134	2 020	+ 114	1 408	1 291	+ 117	726	729	- 3
360	Uelzen	562	762	723	+ 39	702	608	+ 94	60	115	- 55
361	Verden	628	1 182	1 183	- 1	1 031	1 004	+ 27	151	179	- 28
3	Lüneburg	9 181	15 584	14 778	+ 806	13 169	12 314	+ 855	2 415	2 464	- 49
401	Delmenhorst, Stadt	-	716	754	- 38	669	689	- 20	47	65	- 18
402	Emden, Stadt	-	520	573	- 53	450	458	- 8	70	115	- 45
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	-	2 374	2 351	+ 23	1 993	2 030	- 37	381	321	+ 60
404	Osnabrück, Stadt	-	2 334	2 322	+ 12	2 034	1 962	+ 72	300	360	- 60
405	Wilhelmshaven, Stadt	-	1 006	986	+ 20	938	907	+ 31	68	79	- 11
451	Ammerland	375	1 233	1 057	+ 176	1 116	975	+ 141	117	82	+ 35
452	Aurich	1 126	1 339	1 294	+ 45	1 217	1 170	+ 47	122	124	- 2
453	Cloppenburg	754	2 116	2 122	- 6	996	1 006	- 10	1 120	1 116	+ 4
454	Emsland	1 356	2 912	3 055	- 143	1 578	1 687	- 109	1 334	1 368	- 34
455	Friesland	398	887	905	- 18	849	848	+ 1	38	57	- 19
456	Grafschaft Bentheim	534	882	893	- 11	549	648	- 99	333	245	+ 88
457	Leer	897	1 335	1 286	+ 49	946	933	+ 13	389	353	+ 36
458	Oldenburg	352	1 375	1 263	+ 112	1 165	1 101	+ 64	210	162	+ 48
459	Osnabrück	1 512	2 649	2 695	- 46	2 190	2 280	- 90	459	415	+ 44
460	Vechta	506	1 218	1 135	+ 83	790	862	- 72	428	273	+ 155
461	Wesermarsch	328	851	861	- 10	605	647	- 42	246	214	+ 32
462	Wittmund	236	611	647	- 36	558	614	- 56	53	33	+ 20
4	Weser - Ems	8 374	24 358	24 199	+ 159	18 643	18 817	- 174	5 715	5 382	+ 333
	Niedersachsen	33 401	71 121	71 058	+ 63	56 908	57 293	- 385	14 213	13 765	+ 448
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152 012	Göttingen, Stadt	-	1 961	2 281	- 320	1 510	1 842	- 332	451	439	+ 12
153 005	Goslar, Stadt	-	447	510	- 63	424	478	- 54	23	32	- 9
157 006	Peine, Stadt	-	492	474	+ 18	437	404	+ 33	55	70	- 15
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	-	681	695	- 14	594	616	- 22	87	79	+ 8
241 005	Garbsen, Stadt	-	847	741	+ 106	734	676	+ 58	113	65	+ 48
241 010	Langenhagen, Stadt	-	805	768	+ 37	711	613	+ 98	94	155	- 61
252 006	Hamelnd, Stadt	-	792	761	+ 31	718	684	+ 34	74	77	- 3
254 021	Hildesheim, Stadt	-	1 232	1 306	- 74	1 095	1 137	- 42	137	169	- 32
351 006	Celle, Stadt	-	875	815	+ 60	783	721	+ 62	92	94	- 2
352 011	Cuxhaven, Stadt	-	550	566	- 16	443	440	+ 3	107	126	- 19
355 022	Lüneburg, Hansestadt	-	1 284	1 294	- 10	1 137	1 162	- 25	147	132	+ 15
359 038	Stade, Hansestadt	-	740	586	+ 154	663	532	+ 131	77	54	+ 23
454 032	Lingen (Ems), Stadt	-	569	621	- 52	475	474	+ 1	94	147	- 53
456 015	Nordhorn, Stadt	-	502	486	+ 16	385	408	- 23	117	78	+ 39
459 024	Melle, Stadt	-	326	337	- 11	282	314	- 32	44	23	+ 21

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Wanderungen über die Stadtgrenzen.

Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2009
und Bevölkerungsstand am 31. März 2009¹⁾

Vorgang	Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich
Bevölkerungsstand am 01.01.2009	7 947 244	3 901 052	4 046 192
Natürliche Bevölkerungsbewegung:			
Lebendgeborene			
Januar	3 823	1 947	1 876
Februar	4 639	2 379	2 260
März	5 108	2 647	2 461
im 1. Vierteljahr 2009	13 570	6 973	6 597
Gestorbene			
Januar	8 224	3 842	4 382
Februar	7 698	3 667	4 031
März	7 731	3 651	4 080
im 1. Vierteljahr 2009	23 653	11 160	12 493
Geburtenüberschuß(+)/-defizit(-)			
im 1. Vierteljahr 2009	-10 083	-4 187	-5 896
Wanderungen über die Landesgrenze:			
Zugezogene			
Januar	34 955	18 418	16 537
Februar	32 700	17 398	15 302
März	36 867	19 420	17 447
im 1. Vierteljahr 2009	104 522	55 236	49 286
Fortgezogene			
Januar	35 143	18 436	16 707
Februar	32 791	17 301	15 490
März	36 525	19 116	17 409
im 1. Vierteljahr 2009	104 459	54 853	49 606
Wanderungssaldo			
im 1. Vierteljahr 2009	63	383	-320
Bevölkerungszu(+)/-abnahme(-)			
im 1. Vierteljahr 2009	-10 020	-3 804	-6 216
Bevölkerungsstand am 31.03.2009 ²⁾	7 937 280	3 897 278	4 040 002

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsveränderung.

Arbeitslose Ende September 2009 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ Ende September 2009	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2008		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.09.2008	Bevölkerung am 30.09.2008
		Sept.2008	Dez.2008	März 2009	Juni 2009	Sept.2009				
101	Braunschweig, Stadt	10 882	11 134	12 000	11 452	11 230	11 383	9,0	81 381	245 747
102	Salzgitter, Stadt	4 744	4 842	5 536	5 226	5 008	4 977	9,9	33 594	104 708
103	Wolfsburg, Stadt	3 936	3 654	4 448	4 023	3 950	4 309	6,3	43 917	120 409
151	Gifhorn	5 195	5 290	6 340	5 572	5 422	5 957	6,0	62 014	174 114
152	Göttingen	11 650	10 949	11 470	11 076	10 560	12 438	8,3	79 684	259 400
153	Goslar	6 327	6 691	7 529	6 894	6 377	6 657	9,4	43 372	146 574
154	Helmstedt	3 986	4 021	4 707	4 309	4 022	4 351	8,5	31 422	95 192
155	Northeim	5 424	5 365	6 323	6 202	5 794	5 808	8,2	46 257	142 843
156	Osterode am Harz	3 824	3 944	4 392	4 347	4 157	3 875	10,9	24 415	79 614
157	Peine	5 237	5 185	5 423	5 167	5 013	5 450	7,3	45 908	132 920
158	Wolfenbüttel	4 022	3 828	4 340	4 198	4 230	4 209	6,9	40 394	123 949
1	Braunschweig	65 227	64 903	72 508	68 466	65 763	69 414	X	532 358	1 625 470
241	Region Hannover darunter:	51 017	49 633	54 852	54 584	51 724	52 474	9,0	376 378	1 130 197
241001	Hannover, Landeshptst.	29 892	28 983	31 471	31 419	29 533	30 187	11,1	170 327	519 064
251	Diepholz	5 162	5 352	6 253	5 709	5 580	5 773	5,0	74 055	214 929
252	Hameln-Pyrmont	6 672	6 840	7 506	6 887	6 585	7 209	8,6	49 978	156 937
254	Hildesheim	11 080	11 114	12 424	11 933	11 902	11 568	8,4	93 109	287 033
255	Holzminde	2 930	3 048	3 430	3 163	3 211	3 220	8,9	23 596	75 388
256	Nienburg (Weser)	4 140	4 188	4 996	4 589	4 693	4 555	7,5	41 091	124 208
257	Schaumburg	6 354	6 328	7 039	6 846	6 769	6 827	8,5	51 357	163 323
2	Hannover	87 355	86 503	96 500	93 711	90 464	91 626	X	709 564	2 152 015
351	Celle	6 618	6 733	7 319	6 920	7 036	7 237	8,2	56 235	180 458
352	Cuxhaven	6 994	7 315	7 695	6 856	6 256	7 754	6,3	63 175	202 616
353	Harburg	5 678	5 648	6 598	6 446	6 322	6 001	5,1	83 590	244 386
354	Lüchow-Dannenberg	2 448	2 409	2 638	2 428	2 346	2 604	10,9	13 520	50 102
355	Lüneburg	6 251	6 424	7 273	6 596	6 067	6 610	6,9	57 027	176 585
356	Osterholz	2 747	2 826	3 215	3 235	3 197	2 925	5,6	38 193	112 615
357	Rotenburg (Wümme)	4 141	3 940	4 751	4 531	4 356	4 513	5,2	56 128	164 832
358	Soltau-Fallingb.ostel	5 187	5 708	6 198	5 721	5 509	5 824	7,7	46 276	141 039
359	Stade	6 878	7 033	7 783	7 419	7 210	7 340	7,0	68 462	196 917
360	Uelzen	3 500	3 483	3 939	3 630	3 459	3 859	7,7	28 691	95 159
361	Verden	4 026	4 124	4 472	4 399	4 539	4 181	6,5	46 839	133 825
3	Lüneburg	54 468	55 643	61 881	58 181	56 297	58 848	X	558 136	1 698 534
401	Delmenhorst, Stadt	3 888	3 784	4 315	4 205	4 138	4 021	10,5	25 080	74 814
402	Emden, Stadt	2 535	2 553	2 803	2 642	2 486	2 726	9,9	15 264	51 664
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 475	7 323	8 060	7 583	7 396	7 834	9,0	50 623	159 840
404	Osnabrück, Stadt	6 115	6 244	7 415	7 385	7 558	6 473	9,4	51 622	162 761
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 462	4 402	4 706	4 736	4 706	4 536	12,6	22 235	81 640
451	Ammerland	3 314	3 522	3 792	3 188	3 130	3 675	5,2	38 804	117 140
452	Aurich	7 238	8 219	8 816	7 577	7 666	8 274	8,4	56 719	189 881
453	Cloppenburg	4 456	4 840	5 468	4 828	5 054	4 968	6,4	52 030	157 642
454	Ermland	6 274	6 608	7 710	7 268	7 336	7 126	4,6	101 474	314 374
455	Friesland	3 394	3 619	3 742	3 347	3 171	3 602	6,7	30 302	100 610
456	Grafschaft Bentheim	2 883	3 004	3 657	3 647	3 508	3 017	5,2	41 674	135 556
457	Leer	6 175	6 364	7 104	6 199	6 362	6 584	8,1	48 430	165 088
458	Oldenburg	3 638	3 598	4 148	4 036	3 977	3 777	6,2	42 738	126 013
459	Osnabrück	8 477	8 593	10 530	10 200	9 857	8 858	5,2	127 110	358 842
460	Vechta	2 926	2 947	3 320	3 156	3 110	3 086	4,2	48 751	134 588
461	Wesermarsch	3 445	3 402	3 721	3 398	3 518	3 661	7,7	29 721	92 202
462	Wittmund	1 858	2 558	2 639	1 839	1 801	2 260	6,8	16 725	57 669
4	Weser-Ems	78 553	81 580	91 946	85 234	84 774	84 478	X	799 302	2 480 324
	Niedersachsen	285 603	288 629	322 835	305 592	297 298	304 363	7,5	2 599 360	7 956 343
	Bremen, Stadt	26 599	26 532	29 497	30 230	29 786	27 590	11,1	171 349	547 037
	Bremerhaven, Stadt	8 610	8 391	8 940	8 522	8 137	9 248	14,6	33 467	114 556
	Land Bremen	35 209	34 923	38 437	38 752	37 923	36 837	11,7	204 816	661 593
	Hamburg	71 335	69 617	78 845	78 067	78 841	72 958	8,6	594 454	1 774 474

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2009.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2009

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	209	33	1	169	11	15	12	1	14 405	243	133	62	346	61	5	18	5
Hannover	381	41	3	267	49	47	8	7	46 202	321	1 031	85	95	26	18	—	16
Lüneburg	1 283	88	51	293	219	121	573	26	285 870	400	1 534	47	769	88	13	18	61
Weser- Ems	46 056	124	473	19 436	15 486	1 800	8 265	596	1 062 138	1 008	1 067	135	292	46	17	—	34
Niedersachsen	47 929	286	528	20 165	15 765	1 983	8 858	630	1 408 615	1 972	3 765	329	1 502	221	53	36	116
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	70,5	10,0	0,3	60,9	3,2	4,2	1,7	0,2	1 329,9	22,4	2,4	1,1	10,4	1,8	0,1	0,3	1,3
Hannover	127,0	12,2	0,9	96,3	14,4	13,1	1,1	1,1	4 265,4	29,6	18,6	1,5	2,9	0,8	0,3	—	4,2
Lüneburg	305,5	29,1	16,1	105,6	64,4	33,6	81,4	4,2	26 391,5	36,9	27,6	0,8	23,1	2,6	0,2	0,3	16,1
Weser- Ems	13 484,5	38,6	149,4	7 008,0	4 555,8	500,5	1 174,4	96,4	98 056,6	93,1	19,2	2,4	8,8	1,4	0,3	—	9,0
Niedersachsen	13 987,5	89,8	166,8	7 270,9	4 637,9	551,3	1 258,6	101,9	130 043,3	182,1	67,8	5,9	45,1	6,6	1,0	0,6	30,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Mai 2009	13 390,9	121,1	318,8	6 857,1	4 199,4	737,4	1 270,6	7,7	125 166,8	167,7	51,6	5,0	80,3	7,7	1,2	0,5	37,0
Juni 2008	11 744,6	78,6	28,5	7 867,4	3 275,9	572,8	x	x	119 346,0	160,7	x	x	x	x	1,7	0,9	28,8
Jan. bis Juni 2009	83 878,4	1 175,1	1 807,4	40 653,9	29 490,3	4 481,5	7 209,2	236,3	777 419,9	1 450,2	322,1	30,1	385,2	53,5	6,8	3,5	210,1
Jan. bis Juni 2008	78 323,4	1 145,9	358,9	44 609,6	23 839,2	3 882,2	x	x	748 299,3	1 630,7	x	x	x	x	8,1	3,1	194,6
Veränderung in %	+ 7,1	+ 2,5	x	- 8,9	+ 23,7	+ 15,4	x	x	+ 3,9	- 11,1	x	x	x	x	- 16,0	+ 12,9	+ 8,0
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	291,84	x	315,94	360,57	294,19	278,03	142,09	161,70	92,32	18,00	30,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1.FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juni 2009⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juni 2009	Januar bis Juni 2009	Mai 2009		Juni 2008		Januar bis Juni 2008	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 797	102 448	17 723	- 5,2	16 453	+ 2,1	102 811	- 0,4
Hannover	41 778	258 881	44 191	- 5,5	37 707	+ 10,8	236 820	+ 9,3
Lüneburg	163 283	1 000 224	174 381	- 6,4	143 505	+ 13,8	935 010	+ 7,0
Weser-Ems	241 225	1 439 528	253 664	- 4,9	221 060	+ 9,1	1 375 819	+ 4,6
Niedersachsen	463 083	2 801 081	489 959	- 5,5	418 725	+ 10,6	2 650 460	+ 5,7

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2009

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteiere zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					küken	hühner-	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		hennen		küken		rassen		küken				hühner		
	1 000 Stück														
Januar	10 490,4	271 662	5 604,0	32 052,5	•	—	3 310,6	2 040,2	24 077,6	•	—	3 273,6	55 298,9	29 950,9	22 117,0
Februar	10 384,5	244 657	5 371,3	29 520,2	•	—	4 376,3	1 805,1	22 110,3	•	—	3 117,2	46 988,4	26 962,4	18 201,5
März	10 210,4	265 061	5 847,4	27 983,6	•	117,4	4 775,4	2 088,6	22 488,8	•	—	3 549,3	53 945,0	31 387,3	20 591,8
April	9 666,0	240 712	5 655,6	31 323,2	•	214,6	4 358,8	2 261,9	24 216,4	•	104,2	3 813,9	56 993,4	31 513,9	22 056,3
Mai	9 101,5	227 293	5 178,8	31 237,6	•	229,1	4 128,7	1 884,2	24 407,3	•	155,1	3 004,3	55 289,3	31 084,8	21 496,1
Juni	8 797,8	214 205	5 179,5	29 610,7	•	127,3	4 589,2	2 046,3	23 740,7	•	110,7	3 383,0	55 328,1	31 755,9	20 244,0
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juni 2009	- 20,2	- 22,1	- 0,9	+ 3,6	x	+ 3,6	- 2,9	+ 3,9	+ 5,5	x	- 5,1	+ 3,6	+ 8,3	+ 13,0	+ 3,2
Januar bis Juni 2009	- 12,1	- 15,0	+ 7,3	+ 4,2	x	+ 21,2	- 9,2	- 1,6	+ 4,1	x	x	+ 3,9	+ 3,7	+ 8,3	+ 0,0

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 3. Quartal 2009 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	16 244	663 082	5 619	185 734	-3,9	-4,8	-4,8	+1,4
102	Salzgitter, Stadt	21 520	1 521 498	6 450	221 610	-1,4	-42,7	-7,5	-3,0
103	Wolfsburg, Stadt	52 379	.	17 795	.	+4,8	.	+7,6	.
151	Giffhorn	4 430	.	1 725	.	-8,0	.	-3,4	.
152	Göttingen	13 105	637 985	4 768	118 720	-4,4	-17,7	-9,5	-8,6
153	Goslar	6 377	346 445	2 219	65 465	-10,9	-22,6	-16,0	-8,6
154	Helmstedt	1 766	.	794	.	-0,3	.	-1,9	.
155	Northeim	8 939	346 010	3 377	74 291	-5,2	-12,8	-9,0	-8,4
156	Osterode am Harz	6 953	318 318	2 543	62 223	-15,5	-42,0	-19,2	-18,5
157	Peine	5 062	256 633	1 817	44 914	+0,3	-41,4	-6,5	-1,6
158	Wolfenbüttel	2 514	.	927	.	-8,2	.	-11,5	.
1	Braunschweig	139 288	16 159 981	48 034	1 548 895	-1,6	-19,1	-3,5	+1,4
241	Region Hannover	52 187	3 557 535	18 808	556 177	-4,6	-18,1	-6,6	-3,5
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	33 955	2 342 093	11 764	388 099	-4,6	-20,7	-5,6	-3,0
251	Diepholz	7 628	783 591	3 030	63 320	-5,7	-18,1	-9,5	-3,5
252	Hamelnd-Pyrmont	8 620	360 683	3 055	79 711	-6,8	-25,8	-13,8	-11,9
254	Hildesheim	16 663	760 997	6 203	150 115	-5,3	-20,4	-10,1	-7,2
255	Holzminde	6 839	368 593	2 656	65 501	+0,7	-2,1	-0,2	+2,4
256	Nienburg (Weser)	5 530	371 711	2 069	45 684	-4,9	-21,9	-6,3	-2,9
257	Schaumburg	7 315	385 577	2 874	65 503	-5,1	-9,5	-6,5	-5,6
2	Hannover	104 781	6 588 687	38 696	1 026 009	-4,7	-17,8	-7,6	-4,5
351	Celle	8 313	391 009	3 258	82 177	+0,5	-13,5	-1,8	-1,8
352	Cuxhaven	3 427	259 636	1 283	26 729	-0,8	-13,0	-0,5	+0,9
353	Harburg	3 028	123 609	1 232	23 106	-9,6	-20,0	-11,3	-13,2
354	Lüchow-Dannenberg	2 088	117 649	725	15 499	-7,6	-28,6	-20,7	-18,0
355	Lüneburg	6 609	322 982	2 469	53 319	+3,7	-11,9	+1,8	+3,6
356	Osterholz	1 897	101 911	787	15 777	-1,5	-33,6	-3,9	-9,5
357	Rotenburg (Wümme)	5 122	342 907	1 987	42 669	-1,5	-0,6	-2,6	+2,3
358	Soltau-Fallingb.ostel	4 959	355 201	1 893	43 471	-5,3	-6,7	-8,3	-6,4
359	Stade	7 620	496 033	3 186	87 251	-0,9	-14,2	-1,4	+6,0
360	Uelzen	2 495	129 736	906	16 806	-14,7	-40,5	-16,6	-18,3
361	Verden	6 610	479 084	2 557	69 187	-1,8	-8,8	-6,2	+5,6
3	Lüneburg	52 170	3 119 756	20 283	475 991	-2,3	-14,2	-4,8	-1,1
401	Delmenhorst, Stadt	2 154	131 135	802	18 279	-12,8	-15,0	-12,8	-9,6
402	Emden, Stadt	9 911	.	3 313	.	-4,2	.	+4,6	.
403	Oldenburg, Stadt	3 358	166 392	1 255	28 179	-9,4	-20,5	-11,2	-5,7
404	Osnabrück, Stadt	10 312	510 955	3 409	100 114	-12,2	-37,2	-22,0	-20,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 818	926 360	1 045	29 689	-2,7	-27,7	-7,0	-8,1
451	Ammerland	5 222	427 688	2 029	46 425	-2,9	-5,2	-4,4	-1,2
452	Aurich	4 263	.	1 597	.	+10,5	.	+6,1	.
453	Cloppenburg	12 508	1 048 632	5 122	90 752	-1,1	-3,7	-1,4	-1,2
454	Ermsland	26 509	.	10 198	225 659	-1,9	.	-3,9	-2,4
455	Friesland	3 170	210 852	1 335	34 610	-5,0	+1,7	+4,1	+8,6
456	Grafschaft Bentheim	8 167	386 490	3 222	69 078	-3,7	-21,3	-8,1	+3,5
457	Leer	2 669	120 105	1 068	20 866	-4,2	-14,0	-7,5	-3,1
458	Oldenburg	4 829	242 539	1 816	37 991	+2,0	-24,0	-3,0	-2,4
459	Osnabrück	25 498	1 540 317	9 637	204 962	-3,0	-15,6	-5,6	-4,0
460	Vechta	13 884	1 039 182	5 750	110 559	-2,6	-12,4	-2,8	-2,4
461	Wesermarsch	8 494	665 601	3 305	90 120	+3,1	+34,9	+6,9	+10,6
462	Wittmund	1 000	56 509	455	7 391	-4,2	-17,1	-12,7	-8,3
4	Weser-Ems	144 768	11 036 689	55 357	1 257 865	-3,0	-12,7	-4,5	-3,0
	Niedersachsen	441 008	36 905 113	162 370	4 308 761	-2,9	-16,6	-5,0	-1,6
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	7 998	415 864	2 756	76 909	-4,4	-21,8	-9,9	-8,9
153 005	Goslar, Stadt	2 924	104 383	996	33 586	-15,0	-33,1	-18,6	-9,1
157 006	Peine, Stadt	4 107	212 251	1 461	37 626	+2,2	-42,9	-2,1	+1,5
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 285	114 449	485	11 361	-7,4	-31,0	-4,2	-14,8
241 005	Garbsen, Stadt	809	28 752	267	5 184	-23,2	-38,2	-29,8	-29,9
241 010	Langenhagen, Stadt	4 040	582 794	1 712	40 006	+2,0	-9,4	+2,2	+8,6
252 006	Hamelnd, Stadt	2 897	127 564	1 104	26 724	-4,8	-27,3	-6,5	-4,4
254 021	Hildesheim, Stadt	6 751	244 452	2 435	61 220	-10,3	-28,4	-14,3	-14,2
351 006	Celle, Stadt	5 526	277 740	2 268	54 261	+4,2	-13,5	+2,9	+1,5
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 193	136 474	768	16 876	+0,5	+6,9	+2,8	+4,0
355 022	Lüneburg, Hansestadt	5 050	264 238	1 868	42 172	+4,0	-14,4	+2,0	+4,0
359 038	Stade, Hansestadt	4 567	323 985	1 945	57 969	-0,1	-4,4	+0,1	+7,8
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 320	997 646	1 757	41 342	+0,5	-32,2	+2,1	-2,8
456 015	Nordhorn, Stadt	1 758	78 142	699	13 608	-1,7	-9,4	-2,2	-2,6
459 024	Melle, Stadt	4 421	179 478	1 598	36 633	-7,0	-19,2	-11,3	-9,5

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten
Gewerbebezügen im 1. Vierteljahr 2009
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifi- kation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 1.Vj 2009	Veränderung gegenüber		Messzahl 1.Vj 2009	Veränderung gegenüber	
			4.Vj 2008	1.Vj 2008		4.Vj 2008	1.Vj 2008
		30.9.2007 = 100	%		VJD ³⁾ 2007 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	insgesamt	96,3	-1,8	-0,5	86,6	-25,9	-2,4
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	91,8	-0,6	-2,1	64,4	-52,2	-8,3
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	92,9	0,7	-1,6	65,3	-53,2	-7,2
03	Zimmerer	92,7	-1,1	-0,8	67,7	-45,0	-10,0
04	Dachdecker	86,6	-4,9	-4,7	49,9	-57,2	-21,2
	darunter:						
	II Ausbaugewerbe	96,2	-1,9	0,5	82,1	-36,9	-0,5
	darunter:						
09	Stuckateure	82,9	-1,2	-3,8	56,7	-54,6	-7,8
10	Maler und Lackierer	88,8	-1,5	-0,8	73,1	-42,9	-4,9
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	97,2	-1,9	1,5	84,8	-41,0	6,1
25	Elektrotechniker	99,8	-2,1	1,4	84,6	-34,1	-1,2
27	Tischler	94,8	-2,0	-1,2	79,7	-33,4	-3,3
39	Glaser	99,0	-	1,0	88,1	-22,2	-8,2
	III Handwerke für den						
	gewerblichen Bedarf	100,0	-2,7	0,0	83,6	-23,6	-11,4
	darunter:						
13	Metallbauer	100,1	-2,4	0,3	81,3	-30,2	-9,6
16	Feinwerkmechaniker	99,8	-3,7	-0,9	81,2	-21,3	-19,2
19	Informationstechniker	96,7	-1,4	-1,3	90,5	-19,6	-6,2
21	Landmaschinenmechaniker	101,7	-2,7	2,2	92,9	-14,1	-0,7
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	94,7	-2,9	-2,0	104,9	5,8	7,2
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	93,3	-3,2	-2,7	105,1	6,4	7,9
	V Lebensmittelgewerbe	100,3	-0,3	1,5	100,7	-11,7	1,0
	davon:						
30	Bäcker	102,1	-0,5	2,2	100,2	-6,3	0,2
31	Konditoren	93,0	-1,5	-0,6	83,3	-25,6	-1,6
32	Fleischer	97,7	0,5	0,3	102,1	-14,3	1,7
	VI Gesundheitsgewerbe	97,8	-2,1	-0,8	99,4	-10,5	4,4
	darunter:						
33	Augenoptiker	98,7	-1,2	-0,2	96,4	-7,7	-0,2
35	Orthopädietechniker	94,9	-7,5	-5,4	105,7	-8,6	6,3
37	Zahntechniker	96,4	-0,9	-1,0	97,6	-12,4	6,3
	VII Handwerke für den						
	privaten Bedarf	92,2	-2,4	-2,8	94,7	-12,4	0,2
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	83,6	0,3	-5,4	66,7	-39,9	-6,5
38	Friseure	92,1	-2,8	-2,9	92,9	-8,2	-3,3

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

September 2009

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	September 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2009	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar bis September 2009	Anteil an Gesamtausfuhr	gegenüber Vorjahres-			Januar bis September 2009	Anteil an Gesamteinfuhr	gegenüber Vorjahres-	
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum
1 000 Euro			%		1 000 Euro			%		
1 Lebende Tiere	15 532	170 797	0,4	-14,0	+7,6	27 143	327 551	0,7	-2,9	+38,2
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	303 650	2 717 627	6,5	+0,2	-1,3	145 387	1 431 969	3,1	-7,4	-4,7
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	204 694	1 898 152	4,5	-1,0	-3,3	282 862	2 360 618	5,1	+10,1	-3,8
4 Genussmittel	85 800	439 433	1,0	+100,3	+3,2	69 276	298 877	0,6	+199,2	-6,8
5 Rohstoffe	41 842	410 923	1,0	-24,7	-46,6	1 459 767	13 057 286	28,1	-5,5	-15,9
6 Halbwaren	371 233	2 521 997	6,0	+44,8	-51,1	278 688	2 942 337	6,3	-38,1	-35,9
7 Vorerzeugnisse	603 941	5 161 605	12,3	-26,1	-31,4	450 961	3 906 224	8,4	-51,8	-34,3
8 Enderzeugnisse	2 882 365	26 988 170	64,2	-39,7	-28,8	2 225 946	19 076 007	41,0	-12,2	-15,2
Insgesamt	4 681 265	42 015 203	100,0	-31,1	-29,5	5 239 732	46 518 883	100,0	-17,5	-18,2
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	49 448	483 921	1,2	-24,5	-27,9	9 836	95 193	0,2	-7,2	-29,4
204 Fleisch, Fleischwaren	157 866	1 503 877	3,6	+7,5	+16,3	59 833	586 509	1,3	-13,7	-0,6
518 Erdöl und Erdgas	2 059	39 454	0,1	-42,6	-86,8	1 284 061	11 912 576	25,6	-6,3	-14,4
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	242 247	1 550 429	3,7	+154,7	-58,2	126 753	1 099 585	2,4	-34,6	-37,9
708 Papier und Pappe	94 438	769 781	1,8	-3,9	-18,4	56 182	476 359	1,0	-18,2	-28,6
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	286 801	2 413 243	5,7	-7,5	-19,8	259 871	2 232 776	4,8	-60,8	-31,8
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	180 147	1 633 275	3,9	-50,6	-47,2	100 679	899 658	1,9	-37,6	-43,8
801 bis 807 Bekleidung	13 269	98 574	0,2	-19,9	-14,4	152 126	1 288 849	2,8	-6,3	+9,8
816 Kautschukwaren	64 708	483 775	1,2	-17,8	-23,4	109 005	832 732	1,8	-1,1	-10,5
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	110 548	1 000 381	2,4	-6,1	-18,5	101 131	944 190	2,0	-18,0	-13,8
841 bis 859 Maschinen	481 634	4 721 679	11,2	-29,3	-22,6	304 113	2 609 050	5,6	-19,4	-18,8
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	303 483	2 349 474	5,6	-9,7	-19,6	278 754	2 130 240	4,6	-11,5	-18,5
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	98 576	867 146	2,1	-25,2	-26,7	58 972	483 653	1,0	-12,4	-8,3
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	298 582	3 138 571	7,5	-13,8	-16,1	158 353	1 457 081	3,1	-20,1	-7,0
883 Luftfahrzeuge	24 110	248 268	0,6	-20,5	+0,1	49 250	519 505	1,1	-8,4	-19,5
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 235 030	10 745 448	25,6	-43,8	-38,4	655 662	5 898 384	12,7	-15,7	-22,6
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	94 547	1 053 443	2,5	-37,9	-23,7	220 721	1 070 096	2,3	+62,0	-18,6
Amerika	313 253	4 057 262	9,7	-70,2	-30,8	429 269	3 848 842	8,3	-31,4	-30,8
Asien	438 688	4 331 936	10,3	-22,9	-15,8	616 106	4 823 165	10,4	-0,3	+1,0
Australien-Ozeanien	37 477	429 979	1,0	-18,8	+5,9	33 429	159 526	0,3	+116,5	+43,2
Europa	3 797 223	32 135 553	76,5	-23,6	-31,4	3 940 203	36 616 509	78,7	-20,5	-18,8
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 395 153	28 233 650	67,2	-21,7	-31,1	2 749 829	24 402 647	52,5	-20,6	-20,9
davon: Frankreich	475 574	3 737 194	8,9	-15,1	-32,6	228 642	2 554 454	5,5	-12,9	-18,7
Niederlande	472 006	4 167 787	9,9	-15,6	-27,9	549 743	5 091 347	10,9	-4,9	-10,8
Italien	260 677	2 614 146	6,2	-32,8	-22,0	170 648	1 772 288	3,8	-71,2	-21,4
Vereinigtes Königreich	359 743	2 978 122	7,1	-28,4	-35,1	295 114	1 801 619	3,9	+50,3	-33,2
Irland	26 323	293 163	0,7	-32,9	-65,6	24 163	167 347	0,4	-18,1	-32,7
Dänemark	126 636	1 033 704	2,5	-16,9	-27,8	94 900	987 630	2,1	-8,7	+6,1
Griechenland	40 000	401 854	1,0	-32,9	-23,2	7 970	75 477	0,2	+29,5	+16,9
Portugal	104 920	466 493	1,1	+40,0	-26,2	38 113	369 006	0,8	+0,7	-33,4
Spanien	280 188	1 947 921	4,6	-7,1	-37,1	205 567	1 650 036	3,5	+56,0	+2,4
Schweden	122 794	1 067 801	2,5	-20,7	-33,8	78 041	734 567	1,6	-33,4	-31,7
Finnland	47 129	439 036	1,0	-39,7	-44,3	43 074	447 223	1,0	-46,8	-37,2
Österreich	205 953	1 848 823	4,4	-26,1	-19,4	105 232	950 698	2,0	-27,5	-15,4
Belgien	224 800	1 921 225	4,6	-25,7	-28,9	195 641	1 742 029	3,7	-33,8	-29,3
Luxemburg	20 906	185 111	0,4	-19,5	-27,7	8 347	94 585	0,2	-29,4	-7,1
Malta	1 363	8 489	0,0	+104,3	-1,3	543	4 654	0,0	-28,2	-35,2
Estland	8 698	72 916	0,2	+24,1	-39,1	7 181	58 699	0,1	+233,7	+108,6
Lettland	12 410	69 726	0,2	-11,7	-50,6	4 616	42 471	0,1	+15,3	-8,0
Litauen	11 128	98 849	0,2	-46,8	-40,1	11 487	97 922	0,2	-2,9	-20,6
Polen	220 040	1 791 964	4,3	-24,6	-29,5	278 516	2 398 905	5,2	-24,5	-24,3
Tschechische Republik	182 558	1 339 446	3,2	-13,8	-28,5	174 191	1 325 736	2,8	-6,1	-16,6
Slowakei	59 999	558 409	1,3	-44,9	-35,3	68 015	755 484	1,6	-1,6	-43,7
Ungarn	58 397	548 584	1,3	-41,0	-38,9	91 411	726 781	1,6	-41,7	-36,9
Rumänien	41 159	393 226	0,9	-36,1	-27,8	38 999	270 226	0,6	+11,4	-4,7
Bulgarien	9 127	78 823	0,2	-30,6	-33,1	12 770	122 960	0,3	-3,9	-15,0
Slowenien	17 901	136 730	0,3	-18,5	-36,2	16 341	150 083	0,3	-38,7	-40,6
Zypern	4 724	34 107	0,1	-3,5	-34,2	565	10 418	0,0	+303,6	-16,0
Norwegen	36 290	456 286	1,1	-51,3	-33,1	852 141	9 852 043	21,2	-8,4	-12,2
Schweiz	104 243	1 053 230	2,5	-33,8	-22,6	55 825	518 366	1,1	-15,0	-16,8
Türkei	51 492	506 526	1,2	-40,3	-30,3	61 706	540 723	1,2	-9,7	-8,2
Russische Föderation	126 093	1 166 898	2,8	-34,3	-37,7	192 789	1 002 791	2,2	-51,4	-34,8
Südafrika	26 185	307 894	0,7	-55,3	-40,2	36 774	317 460	0,7	+2,5	-13,0
Vereinigte Staaten von Amerika	210 950	2 833 619	6,7	-75,2	-32,0	121 238	1 210 238	2,6	-20,2	-26,9
Kanada	21 065	321 130	0,8	-59,6	-2,7	24 155	202 441	0,4	-22,7	-27,9
Mexiko	20 196	337 492	0,8	-73,4	-45,1	113 858	1 101 437	2,4	-40,8	-36,9
Brasilien	29 713	263 488	0,6	-21,3	-18,9	99 645	864 262	1,9	-50,5	-30,5
China	123 224	1 249 977	3,0	+5,3	+3,4	398 554	2 730 399	5,9	+24,9	+13,3
Japan	36 983	451 505	1,1	-59,6	-27,3	38 332	339 421	0,7	-40,1	-39,5
Australien	31 611	342 651	0,8	-18,9	-0,4	31 964	136 426	0,3	+148,9	+50,4

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2009 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)				
Andere Nahrungs- und Futtermittel	131,2	-9,1	1 282,3	-5,9
Feste mineralische Brennstoffe	180,6	-18,3	1 362,9	-19,2
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	274,0	-16,5	2 267,7	-17,6
Erze und Metallabfälle	334,4	-6,0	2 386,5	-21,5
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	86,2	-23,1	521,2	-47,4
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	20,6	-61,1	186,5	-52,0
Düngemittel	430,6	-28,6	2 937,7	-37,1
Chemische Erzeugnisse	63,6	-30,9	385,9	-43,0
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	142,6	-38,9	1 055,0	-45,7
	65,6	+39,3	413,6	+12,7
insgesamt	1 729,4	-21,0	12 799,30	-28,4
darunter:				
Brake	111,3	+34,1	750,3	+4,4
Nordenham	123,7	-1,0	1 120,7	-2,2
Oldenburg	71,6	-27,0	610,6	-4,5
Osnabrück	38,1	-22,1	242,1	-27,8
Salzgitter/Beddingen	176,5	-29,4	1 199,5	-23,9
Braunschweig	80,0	+16,4	446,0	-0,2
Hannover ¹⁾	106,2	+10,5	700,2	+1,2
Misburg	17,0	-31,9	176,0	-21,1
Hildesheim	34,7	-44,1	308,7	+2,7
Emden	149,0	-1,5	1 165,0	-5,8
Holthausen	200,3	+30,8	1 368,3	+5,9
Dörpen	122,0	+9,6	956,0	+6,0

1) Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2009 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	t	%	t	%
Bützfleth	433 431	+4,0	3 118 778	-21,5
Cuxhaven	164 983	+8,4	1 120 582	-16,1
Brake	365 939	-12,7	2 944 461	-26,1
Nordenham	215 648	+0,5	2 095 610	-5,9
Wilhelmshaven	3 379 853	+7,8	25 201 197	-8,2
Emden	312 593	-19,2	2 422 160	-22,4
Leer	8 404	+12,7	51 580	-31,3
Papenburg	25 153	+444,1	215 400	+0,2
übrige ¹⁾	47 513	-7,3	350 156	-39,4
insgesamt	4 953 517	+3,5	37 587 476	-12,5

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Oktober 2009

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2009		Veränderung 2009 gegenüber 2008 in %	
		Oktober	Januar - Oktober	Oktober	Januar - Oktober
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	6 174	57 819	-11,6	-11,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	509 243	4 294 250	-14,0	-13,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 291	40 481	-10,1	+8,1
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	251	2 837	+20,1	-41,5
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	0	6 836	-100,0	-30,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2009

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							
			Neuer-richtung	darunter				Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon					
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	785	706	706	101	382	223	-	49	30
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	15	15	7	8	-	-	5	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 798	1 439	1 422	544	418	460	17	182	177
D	Energieversorgung	2 534	2 448	2 442	207	-	2 235	6	31	55
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	73	55	54	36	12	6	1	11	7
F	Baugewerbe / Bau	4 702	3 899	3 891	1 070	2 164	657	8	549	254
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13 024	10 418	10 101	2 875	3 291	3 935	317	1 124	1 482
H	Verkehr und Lagerei	1 467	1 156	1 145	470	450	225	11	190	121
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 640	2 375	2 373	852	1 104	417	2	62	1 203
J	Information und Kommunikation	1 857	1 513	1 500	333	454	713	13	247	97
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 196	1 728	1 701	283	962	456	27	385	83
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	928	725	718	389	201	128	7	131	72
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 286	3 686	3 669	930	1 077	1 662	17	496	104
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 231	4 528	4 516	734	1 900	1 882	12	521	182
P	Erziehung und Unterricht	893	773	772	200	254	318	1	63	57
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	518	445	443	117	169	157	2	32	41
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 092	898	885	231	192	462	13	87	107
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 035	3 513	3 513	424	1 491	1 598	-	282	240
A-S	Anmeldungen insgesamt	49 082	40 320	39 866	9 803	14 529	15 534	454	4 447	4 315

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter							
			Aufgabe	darunter				Fortzug	Über-gabe	
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	518	407	407	52	247	108	-	75	36
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	17	17	11	6	-	-	4	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 472	1 106	1 082	375	486	221	24	157	209
D	Energieversorgung	185	89	86	34	2	50	3	45	51
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	57	42	39	20	11	8	3	7	8
F	Baugewerbe / Bau	3 966	3 182	3 173	808	1 950	415	9	469	315
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 820	10 239	9 868	2 868	4 271	2 729	371	1 083	1 498
H	Verkehr und Lagerei	1 504	1 207	1 188	479	553	156	19	149	148
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 642	2 680	2 678	911	1 478	289	2	65	897
J	Information und Kommunikation	1 463	1 109	1 097	239	483	375	12	241	113
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 391	1 904	1 873	229	1 174	470	31	393	94
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	732	521	506	190	238	78	15	149	62
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 106	2 468	2 435	553	1 034	848	33	519	119
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 203	3 494	3 486	572	1 868	1 046	8	516	193
P	Erziehung und Unterricht	594	464	461	99	209	153	3	66	64
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	381	303	303	45	174	84	-	38	40
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	775	622	614	166	241	207	8	80	73
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 835	2 307	2 305	288	1 268	749	2	306	222
A-S	Abmeldungen insgesamt	40 667	32 161	31 618	7 939	15 693	7 986	543	4 362	4 144

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis August 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meld-ungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meld-ungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 267	+ 299	+ 49	+ 250	1,52	1,73	1,94	1,70
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	± 0	- 2	- 4	+ 2	1,00	0,88	0,64	1,33
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 326	+ 333	+ 169	+ 171	1,22	1,30	1,45	1,24
D	Energieversorgung	+2 349	+2 359	+ 173	+2 183	13,70	27,51	6,09	42,98
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 16	+ 13	+ 16	- 1	1,28	1,31	1,80	0,95
F	Baugewerbe / Bau	+ 736	+ 717	+ 262	+ 456	1,19	1,23	1,32	1,19
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 204	+ 179	+ 7	+ 226	1,02	1,02	1,00	1,03
H	Verkehr und Lagerei	- 37	- 51	- 9	- 34	0,98	0,96	0,98	0,95
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 2	- 305	- 59	- 246	1,00	0,89	0,94	0,86
J	Information und Kommunikation	+ 394	+ 404	+ 94	+ 309	1,27	1,36	1,39	1,36
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 195	- 176	+ 54	- 226	0,92	0,91	1,24	0,86
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 196	+ 204	+ 199	+ 13	1,27	1,39	2,05	1,04
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 180	+1 218	+ 377	+ 857	1,38	1,49	1,68	1,46
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 028	+1 034	+ 162	+ 868	1,24	1,30	1,28	1,30
P	Erziehung und Unterricht	+ 299	+ 309	+ 101	+ 210	1,50	1,67	2,02	1,58
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 137	+ 142	+ 72	+ 68	1,36	1,47	2,60	1,26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 317	+ 276	+ 65	+ 206	1,41	1,44	1,39	1,46
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 200	+1 206	+ 136	+1 072	1,42	1,52	1,47	1,53
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+8 415	+8 159	+1 864	+6 384	1,21	1,25	1,23	1,27

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meld-ungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meld-ungen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/ Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 314	+ 337	+ 65	+ 272	1,54	1,73	2,23	1,67
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	± 0	- 2	- 3	+ 2	1,00	0,90	0,75	1,29
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 349	+ 358	+ 182	+ 186	1,21	1,29	1,42	1,23
D	Energieversorgung	+3 272	+3 285	+ 206	+3 073	16,66	32,29	6,42	49,02
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 20	+ 19	+ 22	- 1	1,32	1,42	2,05	0,95
F	Baugewerbe / Bau	+ 886	+ 857	+ 312	+ 550	1,20	1,24	1,35	1,21
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 355	+ 326	+ 57	+ 324	1,02	1,03	1,02	1,04
H	Verkehr und Lagerei	- 31	- 45	- 17	- 19	0,98	0,97	0,97	0,98
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 4	- 345	- 41	- 304	1,00	0,89	0,96	0,85
J	Information und Kommunikation	+ 430	+ 430	+ 95	+ 333	1,27	1,35	1,36	1,35
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 156	- 135	+ 73	- 208	0,94	0,94	1,30	0,88
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 214	+ 230	+ 220	+ 19	1,26	1,39	2,01	1,05
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 393	+1 419	+ 434	+1 004	1,40	1,51	1,70	1,48
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 111	+1 127	+ 179	+ 951	1,23	1,28	1,27	1,29
P	Erziehung und Unterricht	+ 361	+ 366	+ 108	+ 260	1,55	1,72	1,99	1,66
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 164	+ 170	+ 85	+ 83	1,39	1,51	2,85	1,29
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 334	+ 293	+ 46	+ 242	1,36	1,39	1,20	1,47
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+1 347	+1 348	+ 148	+1 202	1,42	1,51	1,46	1,52
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+10 359	+10 038	+2 171	+7 969	1,23	1,28	1,24	1,30

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis September 2009

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen insgesamt	darunter							Zuzug	Über-nahme
			Neuer-richtung	darunter				Um-wand-lung			
				Neu-gründung	davon						
				Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb					
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	893	799	799	118	428	253	-	60	34	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	18	18	9	9	-	-	6	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 010	1 612	1 591	611	458	522	21	203	195	
D	Energieversorgung	3 481	3 390	3 381	244	1	3 136	9	32	59	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	64	63	43	14	6	1	12	7	
F	Baugewerbe / Bau	5 303	4 420	4 412	1 202	2 473	737	8	608	275	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14 685	11 792	11 465	3 267	3 756	4 442	327	1 260	1 633	
H	Verkehr und Lagerei	1 644	1 305	1 293	515	514	264	12	203	136	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 086	2 685	2 683	972	1 247	464	2	67	1 334	
J	Information und Kommunikation	2 050	1 666	1 652	362	493	797	14	278	106	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 473	1 954	1 917	317	1 096	504	37	433	86	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 036	823	814	438	229	147	9	139	74	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 852	4 185	4 166	1 050	1 228	1 888	19	557	110	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 897	5 120	5 096	832	2 129	2 135	24	578	199	
P	Erziehung und Unterricht	1 012	871	870	217	289	364	1	74	67	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	585	503	501	131	193	177	2	38	44	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 267	1 044	1 031	275	222	534	13	102	121	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 579	3 981	3 981	473	1 716	1 792	-	330	268	
A-S	Anmeldungen insgesamt	55 963	46 232	45 733	11 076	16 495	18 162	499	4 980	4 751	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen insgesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
				Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	579	462	462	53	291	118	-	78	39
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	20	19	12	7	-	1	5	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 661	1 254	1 223	429	549	245	31	177	230
D	Energieversorgung	209	105	102	38	2	62	3	49	55
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	63	45	42	21	12	9	3	9	9
F	Baugewerbe / Bau	4 417	3 563	3 550	890	2 204	456	13	517	337
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14 330	11 466	11 084	3 210	4 817	3 057	382	1 214	1 650
H	Verkehr und Lagerei	1 675	1 350	1 329	532	616	181	21	160	165
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 090	3 030	3 028	1 013	1 677	338	2	73	987
J	Information und Kommunikation	1 620	1 236	1 224	267	544	413	12	262	122
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 629	2 089	2 052	244	1 284	524	37	441	99
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	822	593	575	218	268	89	18	163	66
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 459	2 766	2 728	616	1 167	945	38	561	132
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 786	3 993	3 966	653	2 155	1 158	27	578	215
P	Erziehung und Unterricht	651	505	502	109	231	162	3	72	74
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	421	333	333	46	191	96	-	44	44
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	933	751	743	229	275	239	8	88	94
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 232	2 633	2 631	325	1 449	857	2	348	251
A-S	Abmeldungen insgesamt	45 604	36 194	35 593	8 905	17 739	8 949	601	4 839	4 571

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2009

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	13 904	x	x	13 904	13 860	+ 0,3	2 679 546	193
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	847	x	847	853	- 0,7	113 880	134
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	141	141	134	+ 5,2	4 228	30
Insgesamt	13 904	847	141	14 892	14 847	+ 0,3	2 797 653	188
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	553	146	18	717	781	- 8,2	2 310	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 952	345	111	8 408	8 450	- 0,5	188 045	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 079	241	10	4 330	4 309	+ 0,5	495 985	115
250 000 bis unter 500 000 Euro	711	62	-	773	733	+ 5,5	267 111	346
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	344	34	2	380	331	+ 14,8	260 097	684
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	215	17	-	232	211	+ 10,0	446 088	1 923
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	42	-	-	42	27	+ 55,6	475 014	11 310
25 000 000 Euro und mehr	8	-	-	8	3	+166,7	663 004	82 876
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	18	3	x	21	14	+ 50,0	6 953	331
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	147	22	x	169	109	+ 55,0	760 639	4 501
Energieversorgung	1	1	x	2	6	- 66,7	468	234
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	9	3	x	12	6	+100,0	53 531	4 461
Baugewerbe	302	70	x	372	379	- 1,8	95 569	257
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	335	110	x	445	403	+ 10,4	280 540	630
Verkehr und Lagerei	122	24	x	146	128	+ 14,1	109 166	748
Gastgewerbe	139	35	x	174	174	± 0,0	29 241	168
Information u. Kommunikation	24	7	x	31	26	+ 19,2	5 993	193
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	29	12	x	41	33	+ 24,2	53 719	1 310
Grundstücks- u. Wohnungswesen	38	25	x	63	46	+ 37,0	59 863	950
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	141	79	x	220	178	+ 23,6	177 234	806
Sonst.wirtschäftl. Dienstleistg.	110	47	x	157	135	+ 16,3	23 300	148
Öff.Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	17	4	x	21	19	+ 10,5	4 696	224
Gesundheits- u. Sozialwesen	44	5	x	49	48	+ 2,1	23 975	489
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	18	16	x	34	32	+ 6,3	11 627	342
Sonst. Dienstleistg.	43	15	x	58	68	- 14,7	6 092	105
Zusammen	1 537	478	x	2 015	1 804	+ 11,7	1 702 606	845
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	696	105	x	801	770	+ 4,0	176 844	221
Personengesellschaften	143	49	x	192	160	+ 20,0	278 932	1 453
darunter GmbH & Co. KG	99	29	x	128	94	+ 36,2	227 284	1 776
GbR	26	12	x	38	32	+ 18,8	38 116	1 003
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	652	263	x	915	776	+ 17,9	1 205 495	1 317
Aktiengesellschaften, KGaA	10	2	x	12	5	+140,0	33 421	2 785
Private Company Limited by Shares (Ltd)	21	52	x	73	74	- 1,4	5 032	69
Genossenschaften	1	-	-	1	1	± 0,0	189	189
Sonstige Rechtsformen	14	7	-	21	18	+ 16,7	2 692	128
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	795	306	x	1 101	1 033	+ 6,6	642 457	584
darunter bis 3 Jahre alt	382	161	x	543	558	- 2,7	344 688	635
8 Jahre und älter	679	151	x	830	671	+ 23,7	1 050 860	1 266
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	614	300	x	914	916	- 0,2	311 167	340
1 Beschäftigte(r)	131	52	x	183	158	+ 15,8	31 085	170
2 bis 5 Beschäftigte	291	50	x	341	286	+ 19,2	209 992	616
6 bis 10 Beschäftigte	150	17	x	167	112	+ 49,1	76 397	457
11 bis 100 Beschäftigte	206	11	x	217	161	+ 34,8	362 130	1 669
Mehr als 100 Beschäftigte	25	-	x	25	12	+108,3	628 154	25 126
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	96	22	x	118	116	+ 1,7	52 540	445
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 964	221	x	2 185	2 194	- 0,4	403 120	184
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	521	5	2	528	560	- 5,7	81 323	154
Verbraucher	9 691	23	139	9 853	9 970	- 1,2	516 685	52
Nachlässe	95	98	x	193	203	- 4,9	41 380	214
Zusammen	12 367	369	141	12 877	13 043	- 1,3	1 095 048	85

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar - September 2009

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzelun- ternehmen	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			Freie Berufe, Kleinge- werbe u.Ä.	Insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
										1000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	21	16	2	1	3	-	-	-	6 953
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	169	29	22	18	113	4	1	-	760 639
D	Energieversorgung	2	-	1	1	-	1	-	-	468
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsor- gung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	12	4	1	-	7	-	-	-	53 531
F	Baugewerbe	372	146	41	23	174	-	10	1	95 569
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	445	156	34	25	231	2	22	-	280 540
H	Verkehr und Lagerei	146	70	20	16	53	-	3	-	109 166
I	Gastgewerbe	174	115	10	3	45	1	3	-	29 241
J	Information u. Kommunikation	31	13	3	3	13	-	2	-	5 993
K	Finanz-, Versicherungs-Dienstleistungen	41	19	7	6	13	1	1	-	53 719
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	63	13	14	12	34	-	2	-	59 863
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	220	54	12	10	140	3	11	-	177 234
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	157	85	13	5	44	-	14	1	23 300
P	Erziehung u. Unterricht	21	10	-	-	10	-	-	1	4 696
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	49	28	3	-	9	-	-	9	23 975
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	34	6	4	3	18	-	1	5	11 627
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	58	37	5	2	8	-	3	5	6 092
A-S	Insgesamt	2 015	801	192	128	915	12	73	22	1 702 606

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		September 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-		September 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-	Januar bis September 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-	Januar bis September 2009	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres-
		Vormonat	Vorjahres-		monat	monat						
		in Preisen von 2000										
Einzelhandel												
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			100,8	+2,0	+1,9	110,7	+4,8	96,7	+1,6	106,1	+4,3
45.1	Handel mit Kraftwagen			102,1	+4,6	+2,5	113,7	+7,0	98,3	+2,6	109,4	+6,8
47.11	Einzelhandel mit ...			110,8	-4,7	-1,7	112,0	-0,2	102,8	-0,6	102,8	-0,1
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)			83,1	+0,1	-6,1	83,8	-4,3	82,0	-6,8	83,3	-5,0
47.2	Facheinzelhandel mit...											
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)			76,1	-4,8	+1,3	77,6	-0,1	69,8	+1,0	70,9	-1,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)			101,5	+1,1	-2,1	100,1	-3,5	152,5	+2,6	148,2	+3,6
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf			116,8	+7,5	+1,8	114,4	-0,1	111,2	-1,3	109,6	-3,1
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)			124,7	-15,6	-0,5	121,4	+1,1	123,4	-2,2	120,4	-0,7
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)			134,3	+7,0	-0,8	128,8	+1,5	132,3	-2,0	127,9	+0,4
47.41	darunter mit...											
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software			89,7	+13,1	-10,9	86,8	-10,4	165,3	-5,1	159,9	+0,3
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik			112,7	-5,0	+1,9	113,4	+1,0	153,5	+7,0	152,3	+6,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf			122,7	-1,1	-1,0	122,0	+0,8	112,6	-6,2	112,8	-4,4
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat			114,2	+16,2	+4,9	111,0	-0,4	109,9	+2,9	107,7	-2,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf			108,3	-17,1	-5,6	106,4	-2,5	104,3	-8,5	102,6	-5,2
47.71	Bekleidung			114,6	+24,3	-4,8	103,0	-1,9	112,7	-6,2	103,5	-3,5
47.72	Schuhen und Lederwaren			136,1	+16,1	-0,2	116,0	-0,2	134,0	-1,8	116,0	-1,8
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln			159,4	+0,9	+2,5	155,3	+4,7	158,7	+1,1	155,2	+3,6
47.73	darunter Apotheken			170,7	+7,7	+4,4	166,0	+4,3	170,2	+2,4	166,5	+3,0
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen			113,7	+7,8	-13,8	115,1	-6,3	110,5	-10,9	112,5	-3,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)			144,2	-7,2	-34,7	169,1	-10,9	136,0	-40,0	163,7	-16,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten			116,1	-10,3	+6,4	138,2	-3,8	107,4	+6,2	127,5	-5,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)			110,5	+12,8	-25,6	105,3	-16,6	107,9	-16,3	104,1	-8,5
47	Einzelhandel insgesamt			114,1	+0,2	-2,5	112,7	-1,0	111,2	-1,7	109,7	-0,6
Gastgewerbe												
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis			137,3	-9,1	-18,6	125,0	-7,4	124,8	-19,9	114,5	-9,6
55	Beherbergung			146,5	-6,9	-16,1	129,0	-6,1	133,8	-17,6	118,3	-8,3
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen			146,1	-1,2	-5,2	142,5	-1,5	134,1	-6,9	131,3	-3,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung			135,2	-9,5	-7,9	130,8	-3,4	124,2	-9,6	120,6	-5,4
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung			183,8	-6,4	+7,8	181,0	+5,5	169,2	+6,0	167,1	+3,4
56.10.3	Imbisshallen			130,3	-10,4	-3,7	125,6	+0,2	119,5	-5,5	115,7	-1,8
56.10.4	Cafés			177,5	-20,9	-17,8	169,2	-9,7	162,5	-19,3	155,6	-11,5
56.10.5	Eisdielen			224,2	-38,1	+2,2	263,1	+4,3	206,5	+0,7	243,3	+2,6
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)			122,7	-4,6	-0,7	117,8	-2,8	112,7	-2,6	108,6	-4,9
56.2	Kantinen und Caterer			157,6	+4,6	-25,5	153,0	-4,3	144,3	-26,8	140,7	-6,4
56	Gastronomie			142,7	-8,8	-7,0	138,7	-2,0	131,1	-8,7	128,0	-4,0
55 + 56 (56-05)	Gastgewerbe insgesamt			144,0	-8,1	-10,7	135,0	-3,5	131,9	-12,3	124,3	-5,6

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im September 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum			Vorjahresmonat
						Messzahl		Prozent	
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	105,5	105,9	103,5	+0,2	-3,8	-3,6	-3,4	-4,1
45.1	Handel mit Kraftwagen	100,7	101,3	98,1	+0,4	-5,2	-6,2	-5,5	-8,3
47.11	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	115,9	112,7	117,1	+1,1	+4,6	+1,6	+3,3	+0,9
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	88,8	73,7	101,9	-2,5	-5,9	-6,4	-14,6	-0,2
47.2	Fach Einzelhandel mit...								
	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	66,8	63,8	68,2	+0,6	+7,9	+8,4	-1,1	+14,0
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	108,3	105,7	118,6	+1,3	-5,0	-0,7	-0,9	+0,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	112,1	110,9	114,3	-0,1	-4,7	-6,6	-6,2	-7,4
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	119,9	119,4	120,1	+0,8	-1,2	-0,1	+1,5	-1,7
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	119,1	115,1	121,7	+0,8	-2,3	-2,2	-4,9	-0,4
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	80,6	73,4	108,9	+1,5	-12,6	-6,5	-8,4	-1,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	127,0	127,0	125,0	+1,4	-0,3	+3,5	+3,5	+3,5
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	123,0	119,0	130,4	-0,3	-3,5	-4,3	-4,4	-4,3
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	102,3	101,1	102,9	-0,7	-6,3	-8,9	-8,1	-10,0
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	98,8	89,2	107,4	-1,0	-0,9	-1,5	-5,2	-1,7
47.71	Bekleidung	106,3	103,3	107,9	+1,4	-4,7	-3,2	-4,2	-2,6
47.72	Schuhen und Lederwaren	108,9	113,1	107,3	+0,5	-1,7	-1,9	-0,1	-2,5
47.80	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	147,2	138,1	153,4	+0,6	+0,8	-0,2	-4,6	+2,7
47.73	darunter Apotheken	156,0	153,5	157,3	+1,2	+0,9	+1,7	-0,2	+2,9
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	94,7	101,6	85,8	+0,6	-9,9	-6,5	-3,0	-11,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	125,9	134,8	129,8	+4,2	-15,9	-25,0	-30,4	-12,2
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	173,9	240,3	151,8	-1,2	-5,8	+2,5	+5,1	+1,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	111,9	108,1	116,8	-1,1	-6,7	-9,3	-5,3	-14,0
47	Einzelhandel insgesamt	110,3	106,4	112,9	+0,6	-0,3	-1,2	-3,1	+0,0
Gastgewerbe									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	134,2	122,8	147,3	-0,9	-8,2	-10,0	-12,3	-7,3
55	Beherbergung	138,2	123,7	154,7	-0,7	-7,6	-8,9	-11,5	-6,2
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	157,1	143,3	164,2	-2,8	+4,2	+4,7	+0,0	+7,0
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	145,6	136,0	151,0	-2,1	+1,8	+1,6	-2,6	+3,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	200,8	168,9	214,9	-5,3	+13,0	+14,8	+8,5	+17,1
56.10.3	Imbisshallen	156,9	147,3	159,8	-1,0	+3,3	+1,1	-0,7	+2,0
56.10.4	Cafés	180,0	143,9	192,0	-2,0	+3,9	+13,6	+2,1	+17,9
56.10.5	Eisdielen	252,5	278,9	204,3	-16,1	+24,8	+21,8	+17,2	+33,4
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	145,6	120,5	154,2	-1,2	+2,0	+1,9	-5,3	+3,9
56.2	Kantinen und Caterer	149,5	142,2	152,5	+5,3	-3,1	-1,0	+5,5	-3,3
56	Gastronomie	154,0	139,3	161,0	-1,7	+3,0	+3,6	-0,3	+5,2
55 + 56 (56-05) Gastgewerbe insgesamt		149,3	132,8	159,8	-1,5	-0,1	-0,2	-5,0	+2,5

Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	September 2009		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	September 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- resmonat	Januar bis September 2009	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	
		Vormonat	Vorjahres- monat									
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2000						
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	98,0	-9,5	-19,5	+107,2	-5,4	+91,3	+1,6	+95,1	21,7		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	91,1	-2,3	-15,7	+95,7	-8,2	+82,3	-13,6	+86,7	-7,1		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	126,1	23,3	-3,2	+114,6	-0,7	+126,0	-4,0	+101,9	-1,9		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	106,7	18,5	-12,8	+108,9	-9,7	+172,9	-6,3	+144,6	1,3		
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,1	5,1	-21,5	+106,5	-16,5	+92,4	-24,1	+94,3	-19,6		
46.7	sonstiger Großhandel	111,7	7,8	-23,7	+102,2	-23,0	+102,5	-13,7	+94,7	-11,9		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,7	7,1	-16,0	+104,8	-11,5	+103,6	-14,5	+100,3	-18,0		

Beschäftigung im Großhandel im September 2009 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2009			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahreszeit- raum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	92,8	90,9	99,2	-0,5	+2,8	+3,4	+5,1	-1,6
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	97,4	92,3	111,8	-0,1	+2,6	-2,9	-3,1	-2,3
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	108,0	106,0	114,8	-0,6	-2,5	-1,3	+0,6	-6,5
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	115,1	114,9	115,4	-0,6	-2,5	-6,5	-5,4	-12,1
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,8	113,1	112,2	+0,2	+3,3	-1,6	+0,3	-7,9
46.7	sonstiger Großhandel	94,5	93,6	100,1	+0,2	-2,8	-5,7	-5,7	-5,7
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	100,4	99,3	103,7	-0,1	-0,5	-2,7	-1,8	-5,2

Personalstand

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2009 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter / Beamtin und Richter / Richterin							
Höherer Dienst	21 397	16 003	4 776	618	7 904	2 998	4 611
B 11 - B 5, R 10 - R 5	253	180	66	7	81	11	66
B 4 - B 1, R 4, R 3, C 4, H 7 - H 4, W 3	1 774	1 203	530	41	606	57	525
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3, W 2	3 693	2 830	811	52	1 000	168	807
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	5 455	4 043	1 299	113	1 787	462	1 272
A 14, C 1, H 1	7 695	5 808	1 733	154	3 248	1 508	1 670
A 13	2 527	1 939	337	251	1 182	792	271
Gehobener Dienst	42 204	33 359	7 757	1 088	21 639	14 228	6 883
A 16 "L" - A 13 "L"	12 008	9 548	2 193	267	5 821	3 713	1 973
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	148	127	18	3	23	4	18
A 13 "S"	2 762	2 092	636	34	735	93	631
A 12	18 134	14 751	2 888	495	12 115	9 570	2 299
A 11	3 246	2 072	1 081	93	1 362	264	1 061
A 10	4 911	4 060	745	106	1 236	467	715
A 9	995	709	196	90	347	117	186
Mittlerer Dienst	8 732	4 817	3 640	275	4 244	536	3 581
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 544	1 714	801	29	889	85	792
A 9 "S"	3 028	1 580	1 376	72	1 564	170	1 360
A 8	2 056	1 085	863	108	1 043	158	840
A 7	852	359	441	52	567	104	433
A 6	232	67	152	13	172	17	149
A 5	20	12	7	1	9	2	7
Einfacher Dienst	649	381	261	7	270	5	261
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	402	297	100	5	105	3	100
A 5 "S"	179	74	104	1	107	2	104
A 4 - A 1	68	10	57	1	58	-	57
Sonstige	83	58	19	6	38	19	18
Zusammen	73 065	54 618	16 453	1 994	34 095	17 786	15 354
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher / Bezieherin von Amtsgehältern ¹⁾	21	14	7	-	11	4	7
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	9	2	7	-	8	1	7
Zusammen	30	16	14	-	19	5	14
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Insgesamt	73 095	54 634	16 467	1 994	34 114	17 791	15 368
Nachrichtlich: Versorgung nach Kapitel I und III G 131 ³⁾							
Beamter / Beamtin	-	-	-	-	-	-	-
Soldat / Soldatin und Führer / Führerin des Reichsarbeitsdienstes	-	-	-	-	-	-	-
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	-

1) Versorgungsbezüge nach spezieller gesetzlicher Regelung (NMinG) unter Anwendung der beamtenversorgungsrechtlichen Vorschriften. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts. - 3) Empfänger einer Versorgung nach Kapitel I und III G 131 werden ab dem Berichtsjahr 2009 beim Statistischen Bundesamt nachgewiesen.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv.)¹⁾ am 01.01.2009 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamter / Beamtin							
Höherer Dienst	2 629	1 912	672	45	788	101	667
B 11 - B 5	162	128	30	4	38	5	30
B 4 - B 1	492	385	102	5	116	12	102
A 16 + Amtszulage, A 16	541	424	109	8	137	26	108
A 15	849	616	211	22	243	26	209
A 14	486	296	184	6	217	31	182
A 13	99	63	36	-	37	1	36
Gehobener Dienst	5 242	3 407	1 683	152	2 083	340	1 665
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	5	5	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 305	981	306	18	333	18	306
A 12	1 723	1 092	588	43	636	30	586
A 11	1 431	876	504	51	618	94	499
A 10	711	415	261	35	462	189	251
A 9	67	38	24	5	34	9	23
Mittlerer Dienst	2 307	1 590	671	46	795	107	668
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	393	311	78	4	88	7	78
A 9 "S"	894	653	233	8	254	20	233
A 8	532	335	186	11	226	37	184
A 7	424	271	136	17	179	34	136
A 6	51	14	33	4	39	5	32
A 5	13	6	5	2	9	4	5
Einfacher Dienst	23	5	17	1	18	1	17
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	2	-	2	-	2	-	2
A 5 "S"	17	5	11	1	12	1	11
A 4 - A 1	4	-	4	-	4	-	4
Sonstige	39	20	17	2	26	13	12
Zusammen	10 240	6 934	3 060	246	3 710	562	3 029
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Angestellte und Arbeiter / Arbeiterin ²⁾	225	84	139	2	158	24	133
Insgesamt							
	10 465	7 018	3 199	248	3 868	586	3 162

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände. - 2) Versorgung aufgrund einer Ruhelohnordnung, einer Satzung oder eines Statuts.

3. Versorgungsempfänger/-innen¹⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv.) am 01.01.2009 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen-/ Witwer- geld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	204	-	-	204	106	-	-
15 bis unter 20	395	-	-	395	199	-	-
20 bis unter 25	601	-	-	601	295	-	-
25 bis unter 30	372	1	1	370	146	-	1
30 bis unter 35	48	12	5	31	26	7	5
35 bis unter 40	93	52	24	17	72	39	22
40 bis unter 45	254	132	83	39	149	62	72
45 bis unter 50	568	318	198	52	370	167	184
50 bis unter 55	1 374	886	439	49	887	489	375
55 bis unter 60	3 801	2 855	888	58	2 214	1 445	737
60 bis unter 65	9 385	8 259	1 087	39	3 934	3 026	887
65 bis unter 70	20 348	18 491	1 806	51	7 650	6 084	1 543
70 bis unter 75	13 239	11 261	1 939	39	4 760	2 965	1 774
75 bis unter 80	6 921	4 918	1 975	28	3 171	1 260	1 894
80 bis unter 85	7 322	4 268	3 037	17	4 173	1 208	2 953
85 bis unter 90	5 405	2 273	3 129	3	3 802	720	3 080
90 bis unter 95	1 883	640	1 243	-	1 448	217	1 231
95 und mehr	852	252	599	1	693	97	596
Zusammen	73 065	54 618	16 453	1 994	34 095	17 786	15 354
Gemeinden (Gv.)²⁾							
unter 15	32	-	-	32	13	-	-
15 bis unter 20	63	-	-	63	29	-	-
20 bis unter 25	71	-	-	71	40	-	-
25 bis unter 30	22	-	-	22	8	-	-
30 bis unter 35	13	6	-	7	12	6	-
35 bis unter 40	15	12	-	3	9	8	-
40 bis unter 45	55	34	20	1	35	22	13
45 bis unter 50	117	75	33	9	74	38	33
50 bis unter 55	241	165	64	12	123	61	58
55 bis unter 60	411	285	117	9	165	45	115
60 bis unter 65	1 010	834	171	5	214	43	167
65 bis unter 70	2 365	2 068	292	5	396	102	291
70 bis unter 75	1 819	1 431	383	5	435	55	379
75 bis unter 80	1 201	749	451	1	499	51	447
80 bis unter 85	1 412	769	642	1	710	68	641
85 bis unter 90	979	401	578	-	623	47	576
90 bis unter 95	299	80	219	-	229	10	219
95 und mehr	115	25	90	-	96	6	90
Zusammen	10 240	6 934	3 060	246	3 710	562	3 029

1) Nur Versorgungsempfänger / -innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden. - 2) Einschl. kommunale Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv.) im Jahr 2008 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründen für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	insgesamt	darunter: Beamte/-innen			höherer	gehobener	mittlerer	einfacher
		im Schul- dienst	im Vollzugs- dienst	in übrigen Bereichen				
Dienst								
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	806	632	87	86	167	562	72	5
unter 45	47	16	18	13	8	13	24	2
45 bis unter 50	35	19	11	5	6	22	7	-
50 bis unter 55	105	62	16	27	26	58	20	1
55 bis unter 60	316	249	37	30	57	240	18	1
60 und älter	303	286	5	11	70	229	3	1
Besondere Altersgrenze	428	-	428	-	9	370	49	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	252	198	-	51	74	162	15	1
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	1 339	1 209	-	120	340	974	21	4
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	1 096	613	-	437	511	532	46	7
Übrige Gründe	33	-	1	32	17	14	2	-
Insgesamt	3 954	2 652	516	726	1 118	2 614	205	17
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	450	397	16	37	70	346	33	1
unter 45	30	15	6	9	7	10	12	1
45 bis unter 50	22	14	5	3	5	14	3	-
50 bis unter 55	68	49	3	16	18	36	14	-
55 bis unter 60	181	172	2	7	26	151	4	-
60 und älter	149	147	-	2	14	135	-	-
Besondere Altersgrenze	7	-	7	-	1	5	1	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	87	79	-	8	12	72	3	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	678	645	-	31	67	607	4	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	233	191	-	34	53	175	4	1
Übrige Gründe	5	-	-	5	3	1	1	-
Insgesamt	1 460	1 312	23	115	206	1 206	46	2
Gemeinden (Gv.)¹⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	65	-	4	61	6	40	19	-
unter 45	5	-	-	5	-	3	2	-
45 bis unter 50	5	-	1	4	-	3	2	-
50 bis unter 55	22	-	-	22	3	10	9	-
55 bis unter 60	20	-	3	17	1	15	4	-
60 und älter	13	-	-	13	2	9	2	-
Besondere Altersgrenze	21	-	21	-	-	6	15	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	45	-	-	45	3	25	17	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	50	-	-	50	6	36	8	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	162	-	-	162	30	121	11	-
Übrige Gründe	15	-	1	14	11	4	-	-
Insgesamt	358	-	26	332	56	232	70	-
darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	19	-	-	19	2	11	6	-
unter 45	4	-	-	4	-	3	1	-
45 bis unter 50	2	-	-	2	-	1	1	-
50 bis unter 55	10	-	-	10	2	4	4	-
55 bis unter 60	3	-	-	3	-	3	-	-
60 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze 60. Lebensjahr	3	-	-	3	-	3	-	-
Antragsaltersgrenze 63. Lebensjahr	3	-	-	3	-	2	1	-
Regelaltersgrenze 65. Lebensjahr	5	-	-	5	2	3	-	-
Übrige Gründe	2	-	-	2	2	-	-	-
Insgesamt	32	-	-	32	6	19	7	-

1) Einschl. kommunaler Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Februar	März	April	Januar	Februar	März	April
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 971,7	7 947,2	7 965,7	7 963,2	7 961,3	7 942,7	7 939,5	7 937,3	7 937,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 169	3 270	1 515	1 792	2 234	749	1 245	1 724	2 499
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 443	5 407	5 020	4 831	5 346	3 823	4 639	5 108	4 975
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 856	7 073	6 949	7 228	7 441	8 224	7 698	7 731	7 089
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	23	17	18	28	9	16	19	28
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 412	-1 666	-1 929	-2 397	-2 095	-4 401	-3 059	-2 623	-2 113
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 377	15 509	12 081	13 194	14 179	13 374	12 520	15 268	15 216
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 896	5 755	4 126	4 382	5 634	4 429	4 219	5 565	6 368
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 871	12 798	13 269	13 935	13 562	12 611	14 926	12 846
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 919	5 676	4 250	4 334	4 692	4 499	4 145	5 121	4 099
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 492	- 201	- 376	- 75	+ 244	- 188	- 91	+ 342	+ 2 369
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 359	21 636	19 404	19 014	20 274	21 581	20 180	21 599	20 521

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007			2008			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ³⁾⁴⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte											
	am Arbeitsort ⁵⁾	1 000	...	2 415,9	2 356,5	2 410,0	2 385,8	2 392,0	2 415,9	2 467,0	2 427,5
	Frauen	1 000	...	1 070,7	1 042,0	1 065,0	1 061,8	1 065,8	1 070,7	1 094,4	1 088,6
	Ausländer/-innen	1 000	...	105,7	101,7	103,6	99,4	102,0	105,7	108,3	102,9
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	...	478,2	454,1	459,9	462,3	467,1	478,2	481,0	480,8
	darunter: Frauen	1 000	...	409,5	391,5	396,3	398,6	402,8	409,5	412,4	413,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
132 11	Arbeitsmarkt ⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	...	...	285,6	278,8	278,5	307,0	297,3	291,2	289,7
	darunter: Frauen	1 000	...	...	144,5	140,5	138,2	142,8	138,0	136,0	134,2
	Arbeitslosenquote ⁷⁾										
	insgesamt	%	...	7,7	7,2	7,0	7,0	7,7	7,5	7,3	7,3
	Frauen	%	...	8,2	7,9	7,7	7,5	7,7	7,4	7,3	7,2
	Männer	%	...	7,2	6,6	6,5	6,6	7,7	7,5	7,3	7,3
	Ausländer/-innen	%	...	19,9	19,2	18,9	18,9	19,4	18,9	18,8	18,6
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	...	7,3	7,2	6,2	6,0	8,6	7,8	6,8	6,5
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	53 659	52 170	50 300	50 771	52 188	50 991	49 992

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Bautätigkeit

311 11	Baugenehmigungen										
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	777	699	867	640	772	763	909	920	944
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	741	668	822	617	737	723	870	863	897
	umbauter Raum	1 000 m ³	664	618	730	549	676	654	834	844	820
	Wohnfläche	1 000 m ²	133	121	144	108	132	129	169	168	163
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	138 196	129 977	157 424	115 777	137 686	140 574	185 025	177 620	172 946
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	295	327	364	292	324	305	355	350	406
	umbauter Raum	1 000 m ³	1 678	2 194	2 448	1 691	2 657	1 577	2 295	3 285	2 264
	Nutzfläche	1 000 m ²	270	327	358	251	412	271	349	340	383
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	117 244	154 247	172 049	112 926	210 241	131 557	168 484	187 561	164 905
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 215	1 097	1 276	922	1 207	1 181	1 543	1 563	1 524
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	6 562	5 930	7 022	5 016	6 399	6 422	8 223	7 786	7 730

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel)¹⁾	t	134 683	140 440	139 476	135 973	146 984	144 175	142 398	142 185	153 630
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	13 734	13 892	12 203	13 682	14 298	13 988	14 176	15 484	18 100
	darunter Kälber ²⁾	t	1 037	1 092	787	874	1 017	1 259	1 034	1 043	1 284
	Jungrinder	t	...	...	...	...	...	102	91	106	104
	Schweine	t	121 818	126 384	127 149	122 142	132 502	130 043	128 066	126 511	135 343
413 22	Geflügelfleisch ³⁾	t	46 302	52 884	54 984	51 806	54 552	55 328	59 627	54 358	57 848
413 23	Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	285 913	280 992	285 751	287 286	273 569	214 205	212 297	213 249	205 209

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	...	1 863	1 873	1 874	1 874	1 897	1 900	1 898	1 893
Beschäftigte	1 000	...	451	452	455	455	442	441	441	441
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	57 827	57 023	53 820	60 075	56 208	49 983	54 613	57 774
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	...	1 539	1 482	1 451	1 447	1 524	1 466	1 397	1 446
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	14 873	15 015	13 358	15 904	13 124	11 577	11 950	13 379
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	...	6 614	6 626	5 803	7 165	5 160	4 923	4 779	5 497
Energie- und Wasserversorgung										
431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	175	175	179	183	186	186	186
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 241	20 511	20 232	20 244	20 228	20 503	20 569
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 563	2 531	2 331	2 635	2 601	2 388	2 497	2 696
431 11 Bruttoentgeltsumme	Mio. €	73,7	75,8	69,1	63,2	66,9	77,0	73,0	71,0	70,7
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 387,0	4 356,7	4 274,5	3 835,0	3 940,1	4 130,0	4 289,5	4 587,9	4 186,3

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	74	73	74	75	75	72	72	73	73
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 458	7 400	8 465	7 734	8 809	7 827	7 592	7 766	8 377
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 092	2 833	3 195	2 944	3 338	2 970	2 749	2 929	3 155
gewerblicher Bau	1 000 h	2 525	2 680	3 061	2 763	3 163	2 849	2 754	2 655	2 862
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 841	1 886	2 209	2 027	2 308	2 008	2 089	2 182	2 360
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	169	172	184	174	180	179	181	173	177
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	697	757	886	788	937	783	793	797	878
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	221	220	247	222	263	232	229	244	260
gewerblicher Bau	Mio. €	286	328	377	329	392	329	309	299	322
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	190	209	263	237	283	222	256	255	296

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.
441 31	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾										
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁸⁾	1 000	24	28	27	27	28	28	28	29	28
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 078	8 943	8 410	8 923	9 339	9 098	8 843	9 152	9 411
	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	162	186	172	181	187	203	184	196	191
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	574	752	478	681	742	1 106	521	651	732

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	...	101,3	100,3	100,8	103,1	100,1	100,3	100,5	100,4
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	...	118,2	121,4	114,0	128,2	109,1	102,9	100,6	107,7
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	...	106,2	106,6	100,9	114,6	103,1	98,1	95,8	103,6

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtszeitraums. 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	110,1	110,6	111,9	111,6	109,2	110,6	109,7	110,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	117,1	117,8	114,9	117,0	112,6	116,8	113,9	114,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	113,7	113,9	111,3	113,1	109,0	114,0	111,0	111,2
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	108,2	107,4	109,2	109,3	103,8	103,7	105,2	105,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	104,1	109,3	94,0	99,0	114,1	107,1	98,9	100,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	100,2	105,0	90,5	95,2	109,4	102,6	94,7	96,7
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	...	144,8	150,5	151,6	149,6	150,2	149,1	151,5	149,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	...	137,7	156,5	158,8	161,2	145,3	146,6	156,7	144,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	...	129,1	146,0	148,2	150,4	133,8	133,9	143,2	131,9
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	911,1	947,9	1 233,2	1 230,1	1 212,7	1 184,1	1 238,5	1 348,8	1 186,2
	darunter von Auslandsgästen	1 000	95,1	99,5	168,5	125,7	124,4	114,4	167,7	135,8	104,2
	Gästeübernachtungen	1 000	2 990,3	3 075,1	4 951,9	4 704,7	3 887,6	3 831,3	4 998,2	4 919,1	3 853,9
	darunter von Auslandsgästen	1 000	227,8	238,0	426,2	316,5	277,3	261,1	408,2	346,2	243,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 698	3 507	3 802	3 559	3 814	3 629	3 534	4 070	3 936
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 025	2 869	3 172	2 941	3 220	3 042	2 937	3 481	3 315
	getötete Personen	Anzahl	52	49	48	54	48	40	54	52	44
	verletzte Personen	Anzahl	3 845	3 682	4 141	3 846	4 088	3 873	3 916	4 505	4 226
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 354	32 188	33 241	27 920	33 102	46 656	35 501	33 332	35 405
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	39 906	27 939	28 322	23 773	28 836	42 713	31 657	30 272	32 253
	Lastkraftwagen	Anzahl	3 132	1 961	1 922	1 903	2 079	1 678	1 638	1 313	1 503
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 203,9	1 126,8	1 138,7	1 174,7	1 099,0	988,4	1 070,8	1 056,7	...
	Güterversand	1 000 t	1 062,0	1 685,8	1 118,6	1 015,6	1 040,4	1 023,4	1 123,1	934,3	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	6 141,1	6 349,1	6 942,2	5 927,8	6 791,6	5 380,7	4 520,6	4 725,1	4 681,3
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	533,2	597,3	578,7	598,3	570,5	570,7	633,3	623,0	609,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 297,8	5 481,6	6 014,0	5 044,8	5 907,3	4 609,3	3 687,4	3 927,7	3 899,4
davon: Rohstoffe	Mio. €	59,7	76,9	77,5	61,2	55,6	47,7	42,5	35,2	41,8
Halbwaren	Mio. €	513,1	523,2	665,3	486,6	256,5	326,7	233,4	386,3	371,2
Fertigwaren	Mio. €	4 725,0	4 881,4	5 271,1	4 497,0	5 595,2	4 234,9	3 411,5	3 506,3	3 486,3
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	822,0	800,5	851,5	785,3	816,9	597,0	562,8	547,2	603,9
Enderzeugnisse	Mio. €	3 903,1	4 080,9	4 419,7	3 711,6	4 778,3	3 637,9	2 848,8	2 959,1	2 882,4
davon nach: Europa	Mio. €	4 844,6	5 004,4	5 466,4	4 531,6	4 972,9	3 693,9	3 382,0	3 691,3	3 792,5
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 283,8	4 367,5	4 830,1	3 933,0	4 336,3	3 231,0	2 950,6	3 262,4	3 390,4
Afrika	Mio. €	126,5	150,0	163,8	186,7	152,1	134,9	110,6	122,5	94,5
Amerika	Mio. €	606,4	627,0	581,5	591,5	1 050,8	898,2	482,0	366,2	313,3
Asien	Mio. €	517,7	562,0	684,3	575,3	568,8	596,4	505,0	486,5	443,4
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	45,0	49,6	45,6	41,6	46,2	55,9	40,0	58,6	37,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr	Mio. €	5 639,4	6 231,8	6 854,5	6 089,5	6 349,3	5 315,5	5 109,9	5 246,0	5 239,7
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	449,5	506,2	512,7	500,2	465,0	490,7	506,6	485,3	524,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 772,8	5 314,1	5 898,6	5 194,5	5 466,3	4 452,0	4 240,5	4 436,1	4 415,4
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 273,6	1 736,9	2 186,7	1 568,8	1 544,8	1 267,0	1 404,9	1 446,5	1 459,8
Halbwaren	Mio. €	467,8	494,2	567,7	630,3	450,4	542,5	354,6	308,1	278,7
Fertigwaren	Mio. €	3 031,3	3 083,1	3 144,2	2 995,4	3 471,1	2 642,6	2 481,0	2 681,6	2 676,9
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	586,3	630,6	635,6	617,6	936,0	459,8	428,8	425,6	451,0
Enderzeugnisse	Mio. €	2 445,0	2 452,5	2 508,7	2 377,8	2 535,1	2 182,8	2 052,2	2 256,0	2 225,9
davon: Europa	Mio. €	4 439,1	4 931,9	5 567,6	4 626,2	4 954,4	4 212,9	3 989,8	4 085,3	3 939,6
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 287,8	3 361,2	3 486,3	3 258,8	3 463,0	2 939,1	2 734,5	2 789,7	2 749,3
Afrika	Mio. €	90,5	136,1	240,3	182,2	136,2	131,4	136,0	119,7	220,7
Amerika	Mio. €	596,8	606,8	464,6	669,8	625,6	466,6	466,0	386,3	429,3
Asien	Mio. €	499,0	540,8	577,3	571,0	617,7	493,0	513,4	649,8	616,7
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	14,1	16,3	4,6	40,3	15,4	11,6	4,8	4,8	33,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrerplatz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 142	5 886	6 037	5 320	5 992	5 938	6 211	6 148	6 881	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 064	5 234	5 189	4 265	4 963	4 883	5 002	4 459	4 937	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 683	1 640	1 777	1 549	1 668	1 644	1 614	1 650	1 824	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	209	194	231	194	195	232	236	196	249	
	Verbraucher	Anzahl	1 135	1 108	1 193	1 042	1 143	1 102	1 080	1 145	1 233	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	303	323	281	293	281	271	274	305	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	38	35	30	32	37	29	27	35	37	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	259 097	233 583	210 068	188 725	279 186	564 528	208 277	191 919	336 915	

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 = 100	...	98,0	...	...	96,7	97,1	100,3	98	96,3
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 = 100	...	106,5	...	...	88,7	109,5	110,6	116,9	86,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2009			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	103,9	106,8	107,5	107,3	106,7	107,7	107,3	107,2	107,1
	Nettokalmmieten	2005=100	101,8	102,9	102,9	103,0	103,3	103,9	103,9	103,9	104,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 = 100	107,5	110,4	109,3	110,1	110,9	111,2	111,9	112,1	112,1
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2007	2008	2007 / 2008			2008 / 2009			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

	€	...	3 284	...	2 968	3 004	3 012	3 030	2 993	3 038
männlich	€	...	3 468	...	3 122	3 164	3 170	3 186	3 133	3 188
weiblich	€	...	2 776	...	2 543	2 565	2 575	2 600	2 606	2 629
Produzierendes Gewerbe	€	...	3 534	...	3 130	3 189	3 192	3 197	3 079	3 153
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	...	4 524	...	3 906	3 998	4 048	4 200	4 092	4 189
Verarbeitendes Gewerbe	€	...	3 574	...	3 175	3 217	3 213	3 226	3 121	3 171
Energieversorgung	€	...	4 961	...	4 062	4 161	4 242	4 213	4 281	4 329
Wasserversorgung ⁹⁾	€	...	2 965	...	2 693	2 767	2 719	2 785	2 765	2 801
Baugewerbe	€	...	2 833	...	2 523	2 693	2 746	2 704	2 422	2 673
Dienstleistungsbereich ⁸⁾	€	...	3 103	...	2 849	2 870	2 881	2 910	2 931	2 957
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	...	2 856	...	2 621	2 604	2 640	2 654	2 650	2 650
Verkehr und Lagerei	€	...	2 686	...	2 485	2 521	2 503	2 524	2 499	2 524
Gastgewerbe	€	...	1 857	...	1 787	1 821	1 828	1 776	1 780	1 798
Information und Kommunikation	€	...	4 065	...	3 602	3 626	3 658	3 697	3 650	3 672
Erbringung von Finanz- und Versicherungs-	€	...	4 421	...	3 683	3 760	3 714	3 776	3 811	3 801
dienstleistungen	€	...	3 619	...	3 139	3 145	3 145	3 157	3 216	3 239
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
lichen und technischen Dienstleistungen	€	...	3 727	...	3 242	3 352	3 344	3 353	3 374	3 459
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	...	2 088	...	1 920	3 352	1 893	1 922	1 960	1 989
Dienstleistungen	€	...	2 088	...	1 920	3 352	1 893	1 922	1 960	1 989
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;	€	...	3 044	...	2 847	2 863	2 909	2 925	2 969	2 992
Sozialversicherung	€	...	3 836	...	3 756	3 760	3 767	3 767	3 773	3 826
Erziehung und Unterricht	€	...	3 188	...	2 905	2 988	2 997	3 079	3 041	3 103
Gesundheits- und Sozialwesen	€	...	2 809	...	2 662	2 572	2 635	2 739	2 718	2 655
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	...	2 898	...	2 641	2 675	2 674	2 719	2 725	2 728
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	...	2 898	...	2 641	2 675	2 674	2 719	2 725	2 728

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im November 2009

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 9 / 2009	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2009	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im September 2009	K
<u>E III 1</u> - m 9 / 2009	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 8 / 2009	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, August 2009	RG
G IV 1a - m 8 / 2009	Beherbergung im Reiseverkehr, August 2009 - Schnellbericht	RG
Umwelt, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung		
Q I 1 - 3j / 2004	Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2004	K
Verzeichnis		
	Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge-/Rehabilitationseinrichtungen Stand: 31. Dezember 2008	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbebeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2008	Anteil der über 50-Jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15 bis unter 50 Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 1. Vj. 2009	K, gr. St.	12/2009, S. 638
Bevölkerungsstand im März 2009	K, gr. St.	12/2009, S. 637
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2008	K, gr. St.	12/2008, S. 697
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2009	K, Bundesländer	12/2009, S. 642
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2009	K, gr. St.	9/2009, S. 451
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 26
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007	K, gr. St.	1/2009, S. 28
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2009	L	12/2009, S. 650
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 1. Quartal 2009	L	12/2009, S. 645
Rechnungsergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	3/2008, S. 147
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2008	L	11/2009, S. 593

Statistische Monatshefte Niedersachsen

Landesbetrieb für Statistik und
Kommunikationstechnologie
Niedersachsen

Dreiundsechzigster Jahrgang
Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2009

Textbeiträge

Ausführliche Informationen sind mit einem Kreuz (+), Kurzinformationen mit einem Kreis (o) gekennzeichnet

	Heft / Seite
Bevölkerung	
+ Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2008 (1. Halbjahr)	3 103
o Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter rückläufig	4 163
+ Regionale Unterschiede der Sterblichkeit in Niedersachsen (incl. Karte)	7 321
o Erneuter Rückgang der Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2008	4 172
o Zahl der Ehescheidungen auch 2008 gestiegen	8 391
+ Entwicklung der Geburten in den Kreisen Niedersachsens 2008 im Vergleich zu 2007 und 1998 (incl. Karte)	9 428
Bildung und Kultur, Wahlen	
o Habilitationen in Niedersachsen auf Tiefstand seit 2000	8 385
+ Landtagswahl am 27. Januar 2008	6 302
o Regionale Besonderheiten der Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 2009 in Niedersachsen	10 485
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
o Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet im Jahr 2008	3 109
+ Atypische Beschäftigung in Niedersachsen	10 493
+ Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (incl. Karten)	12 610
Land- und Forstwirtschaft	
+ Milchlieferung trotz sinkender Milchpreise 2008 gestiegen (incl. Karten)	8 386
Insolvenzen	
o 13% mehr Unternehmensinsolvenzen im ersten Halbjahr 2009	9 427
Produzierendes Gewerbe	
+ Verarbeitendes Gewerbe 2008	3 117
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
o Baugewerbe 2008	3 119

	Heft / Seite
Binnenhandel, Außenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	
+ Ausfuhr bis November 2008	3 121
o Tourismus in Niedersachsen: positive Entwicklung in 2008 - differenziertes Bild in den Reisegebieten	5 219
Öffentliche Sozialleistungen	
o Versorgungsdichte der Krankenhausbetten im regionalen Vergleich (incl. Karte)	5 220
+ Kindertagesbetreuung in Niedersachsen 2008 (incl. Karten)	11 542
Preise	
+ Preise 2008	3 124
o Verbraucherpreise im November 2008	1 17
o Verbraucherpreise im Dezember 2008	2 73
o Verbraucherpreise im Februar 2009	4 182
o Verbraucherpreise im März 2009	5 234
o Verbraucherpreise im April 2009	6 280
o Verbraucherpreise im Mai 2009	7 348
o Verbraucherpreise im Juni 2009	8 392
o Verbraucherpreise im Juli 2009	9 436
o Verbraucherpreise im August 2009	10 502
o Verbraucherpreise im September 2009	11 570
o Verbraucherpreise im Oktober 2009	12 630
Öffentliche Finanzen	
+ Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen in Niedersachsen (incl. Karte)	2 56
+ Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2008	5 223
o Einnahmen der Kommunen aus der Vergnügungssteuer (incl. Karte)	6 273
+ Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2009 (incl. Karten)	7 335
Löhne und Gehälter, Arbeitskosten	
o Verdienste in Niedersachsen im 3. Quartal 2008	1 15
o Verdienste in Niedersachsen im 3. Quartal 2008	2 71
o Verdienste in Niedersachsen im 1. Quartal 2009	7 347
o Verdienste in Niedersachsen im 2. Quartal 2009	10 501
Umwelt	
+ Energieversorgung in Niedersachsen	1 9
+ Erdgas in Niedersachsen: Steigende Preise, sinkender Einsatz	4 167
o Energiegewinnung aus Klärgas	7 319
+ Einsatz klimawirksamer und ozonschichtbeschädigender Kältemittel in Niedersachsen ..	9 432
o Kosten für Trink- und Abwasser unterdurchschnittlich	11 541

Allgemeines

o Niedersächsische Haushalte verfügen durchschnittlich über fast 100 m ² Wohnfläche	1	4	+ Die Europäische Regionalsystematik NUTS und Niedersachsens Regionen (incl. Karte) ...	6	268
+ Regionales Durchschnittseinkommen in Niedersachsen 2004 (incl. Karten)	1	5	+ Wie kann man die regionale Dimension von Armut messen? – Eine methodische Auseinandersetzung mit dem Armutsatlas des „Paritätischen“	6	276
o Zunahmen in der Ausstattung vor allem bei den Kommunikationsmedien	2	55	o Realsteuer-Hebesätze aller Städte und Gemeinden Deutschlands für das Jahr 2008 erschienen	7	318
+ Import, Export und Produktivität in niedersächsischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes	2	59	o LSKN erhält das Zertifikat zum audit berufundfamilie	8	384
+ Der neue Regionalatlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	4	164	+ Entwicklung der Kinderarmut 2005 bis 2009 (incl. Karte)	10	486
+ Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern	4	174	+ Die Dynamik der Export- und Importbeteiligung niedersächsischer Industrieunternehmen im internationalen Vergleich 2001-2006	11	555
o Statistische Ämter des Bundes und der Länder schaffen gemeinsames Informationsangebot zur sozialen Berichterstattung im Statistik-Portal	6	266	+ Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr am 31.12.2008.....	12	619
o Fahrerlaubnisprüfungen 2008: Niedrige Durchfallquoten in Niedersachsen	6	267	+ Entwicklung von Armut und Reichtum in Niedersachsen 2008	12	625

Statistische Monatshefte Niedersachsen

63. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2009

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2008	5 241
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2008	5 242
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2008	5 243
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2008 und Bevölkerungsstand am 30. September 2008	5 244
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2008	9 444
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2008	9 445
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2008	9 446
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2008 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2008	9 447
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2009	12 638
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im Juli 2008	1 23
im August 2008	3 139
im September 2008	4 189
im Oktober 2008	6 287
im November 2008	7 355
im Dezember 2008	8 399
im Jahr 2008	9 443
im Januar 2009	10 509
im Februar 2009	11 577
im März 2009	12 637
Einbürgerungen in Niedersachsen 2008	
1. Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten ..	4 190
2. Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	4 191
3. Einbürgerungen nach Rechtsgrundlagen u. ausgewählten Staatsangehörigkeiten	4 192
4. Einbürgerungen in Niedersachsen, 2000 bis 2008 nach Wohnort	4 193
Gebiet	
Gebiets- und Namensänderung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	10 510
Bildung und Kultur	
Schulen des Gesundheitswesens 2007 und 2008	3 140
Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 1998 und 2008	9 448
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose Ende Dezember 2008 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	2 81
Arbeitslose Ende März 2009 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	5 245

	Heft / Seite
Arbeitslose Ende Juni 2009 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	8 401
Arbeitslose Ende September 2009 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	12 642
Land- und Forstwirtschaft	
Tierische Produktion	
1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft	
im Juli 2008	1 24
im August 2008	2 82
im September 2008	3 141
im Oktober 2008	4 194
im November 2008	5 246
im Dezember 2008	6 288
im Januar 2009	7 356
im Februar 2009	8 400
im März 2009	9 450
im April 2009	10 511
im Mai 2009	11 578
im Juni 2009	12 643
2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis)	
im Juli 2008	1 24
im August 2008	2 82
im September 2008	3 141
im Oktober 2008	4 194
im November 2008	5 246
im Dezember 2008	6 288
im Januar 2009	7 356
im Februar 2009	8 400
im März 2009	9 450
im April 2009	10 511
im Mai 2009	11 578
im Juni 2009	12 643
3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion	
im Juli 2008	1 24
im August 2008	2 82
im September 2008	3 141
im Oktober 2008	4 194
im November 2008	5 246
im Dezember 2008	6 288
im Januar 2009	7 356
im Februar 2009	8 400
im März 2009	9 450
im April 2009	10 511
im Mai 2009	11 578
im Juni 2009	12 643
Produzierendes Gewerbe	
Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen	
im 3. Quartal 2008	1 25
im 4. Quartal 2008	3 142
im 1. Quartal 2009	6 289
im 2. Quartal 2009	9 451
im 3. Quartal 2009	12 644

Handwerk**Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten****Gewerbebezügen**

im 2. Quartal 2008	10	512
im 3. Quartal 2008	10	513
im 4. Quartal 2008	11	579
im 1. Quartal 2009	12	645

Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2007	1	26
--	---	----

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	1	28
---	---	----

Handel, Außenhandel und Gastgewerbe, Tourismus**Umsatzentwicklung im Einzelhandel**

im Oktober 2008	1	35
im November 2008	2	89
im Dezember 2008	3	146
im März 2009	6	296
im April 2009	7	363
im Mai 2009	8	408
im Juni 2009	9	458
im Juli 2009	10	520
im August 2009	11	585
im September 2009	12	654

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel

im Oktober 2008	1	36
im November 2008	2	90
im Dezember 2008	3	147
im März 2009	6	297
im April 2009	7	364
im Mai 2009	8	409
im Juni 2009	9	459
im Juli 2009	10	521
im August 2009	11	586
im September 2009	12	655

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im Oktober 2008	1	35
im November 2008	2	88
im Dezember 2008	3	146
im März 2009	6	296
im April 2009	7	363
im Mai 2009	8	408
im Juni 2009	9	458
im Juli 2009	10	520
im August 2009	11	585
im September 2009	12	654

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im Oktober 2008	1	36
im November 2008	2	90
im Dezember 2008	3	147
im März 2009	6	297
im April 2009	7	364
im Mai 2009	8	409
im Juni 2009	9	459
im Juli 2009	10	521
im August 2009	11	586
im September 2009	12	655

Umsatzentwicklung im Großhandel

im Oktober 2008	1	37
im November 2008	2	91
im Dezember 2008	3	148
im Januar 2009	4	201
im Februar 2009	5	252
im März 2009	6	298
im April 2009	7	365
im Mai 2009	8	410
im Juni 2009	9	460
im Juli 2009	10	522
im August 2009	11	587
im September 2009	12	656

Beschäftigung im Großhandel

im Oktober 2008	1	37
im November 2008	2	91

im Dezember 2008	3	148
im Januar 2009	4	201
im Februar 2009	5	252
im März 2009	6	298
im April 2009	7	365
im Mai 2009	8	410
im Juni 2009	9	460
im Juli 2009	10	522
im August 2009	11	587
im September 2009	12	656

Außenhandel

im Oktober 2008	1	29
im November 2008	2	83
im Dezember 2008	3	143
im Januar 2009	5	247
im Februar 2009	6	290
im März 2009	6	291
im April 2009	7	357
im Mai 2009	8	402
im Juni 2009	9	452
im Juli 2009	10	514
im August 2009	11	580
im September 2009	12	646

Beherbergung im Reiseverkehr**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

im Oktober 2008	1	38
im November 2008	2	92
im Dezember 2008	4	202
im Januar 2009	5	253
im Februar 2009	6	299
im März 2009	7	366
im April 2009	7	367
im Mai 2009	8	411
im Juni 2009	9	461
im Juli 2009	10	523
im August 2009	11	588

Verkehr**Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen**

November 2008	1	31
Jahr 2008	3	145
Januar 2009	3	145
Februar 2009	4	197
März 2009	5	248
April 2009	6	292
Mai 2009	7	359
Juni 2009	8	404
Juli 2009	9	454
August 2009	10	515
September 2009	11	581
Oktober 2009	12	648

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

im September 2008	1	30
im Oktober 2008	2	84
im November 2008	3	144
im Dezember 2008	4	195
im Jahr 2008	4	196
im Januar 2009	7	358
im Februar 2009	7	358
im März 2009	8	403
im April 2009	8	403
im Mai 2009	9	453
im Juni 2009	10	515
im Juli 2009	11	581
im August 2009	12	647

Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2008	1	30
im Oktober 2008	2	84
im November 2008	3	144
im Dezember 2008	4	195
im Jahr 2008	4	196
im Januar 2009	5	248
im Februar 2009	6	292
im März 2009	7	359
im April 2009	8	404

im Mai 2009	9	453
im Juni 2009	10	516
im Juli 2009	10	516
im August 2009	12	647

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2008	1	32
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2008	2	86
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2008	3	149
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2008	4	198
Gewerbeanzeigen Januar 2009	5	249
Gewerbeanzeigen Januar bis Februar 2009	6	293
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2009	7	360
Gewerbeanzeigen Januar bis April 2009	8	405
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2009	9	455
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2009	10	517
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2009	11	582
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2009	12	649
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2009	12	650

Insolvenzen

Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Januar bis Oktober 2008	1	34
Januar bis November 2008	2	88
Januar bis Dezember 2008	3	150
Januar 2009	4	199
Januar bis Februar 2009	5	250
Januar bis März 2009	6	294
Januar bis April 2009	7	361
Januar bis Mai 2009	8	406
Januar bis Juni 2009	9	457
Januar bis Juli 2009	10	519
Januar bis August 2009	11	584
Januar bis September 2009	12	652

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfe

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2008	9	463
Ausgaben der Sozialhilfe 2008	8	412

Grundsicherung

Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2008	9	466
---	---	-----

Asylbewerberleistungsgesetz

Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2008	7	368
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2008	7	370

Preise

Index der Bauleistungspreise

Februar 2009	5	236
Mai 2009	8	394
August 2009	11	572

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen

1. bis 3. Vierteljahr 2008		
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	1	39
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	40

3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	41
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	1	42
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	1	43
6. Steuereinnahmen	1	43
7. Stand und Bewegung der Schulden	1	44

1. bis 4. Vierteljahr 2008

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	4	203
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4	204
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4	205
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	4	206
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	4	207
6. Steuereinnahmen	4	207
7. Stand und Bewegung der Schulden	4	208

1. Vierteljahr 2009

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	6	300
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	6	301
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	6	302
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	6	303
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	6	304
6. Steuereinnahmen	6	304
7. Stand und Bewegung der Schulden	6	305

1. bis 2. Vierteljahr 2. 2009

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	10	524
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	525
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	526
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	527
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	10	528
6. Steuereinnahmen	10	528
7. Stand und Bewegung der Schulden	10	529

Umlagegrundlagen der Landkreise 2009

Umlagegrundlagen der Landkreise 2009	7	373
--	---	-----

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2007 und 2008 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen	6	308
---	---	-----

Landeshaushalt 2009

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	5	254
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	5	255
Realsteuervergleich 2008	6	306
Vergleichswerte für die Erstellung einer „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“	8	416

Staatliche und kommunale Schulden

1. Staatliche und kommunale Schulden 1992 bis 2008 Niedersachsen im Vergleich zum Bundesgebiet	11	589
2. Staatliche und kommunale Schulden in den Bundesländern am 31.12.2008	11	590

3. Schulden des Landes, der Gemeinden/Gv und der kommunalen Zweckverbände am 31.12.2008 nach Schuldenarten	11	590
4. Kommunale Schulden am 31.12.2008 und ihre Veränderung im Jahr 2008 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	11	591
5. Kreditmarktschulden des Landes und der Gemeinden/Gv am 31.12.2008 nach Fälligkeit	11	591
6. Zins- und Tilgungsausgaben der Gemeinden/Gv an den Kreditmarkt in Relationen zu den bereinigten Gesamteinnahmen für 2008 - Kassenmäßige Ergebnisse	11	592

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2009	12	657
1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2008	11	593
2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2008 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	11	593
3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2008 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	11	594
4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv am 30. Juni 2008 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	11	595
5. Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2008	11	596
6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv -1997 bis 2008-	11	597